



3

1





1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15



1

2

3

4

5

6

7



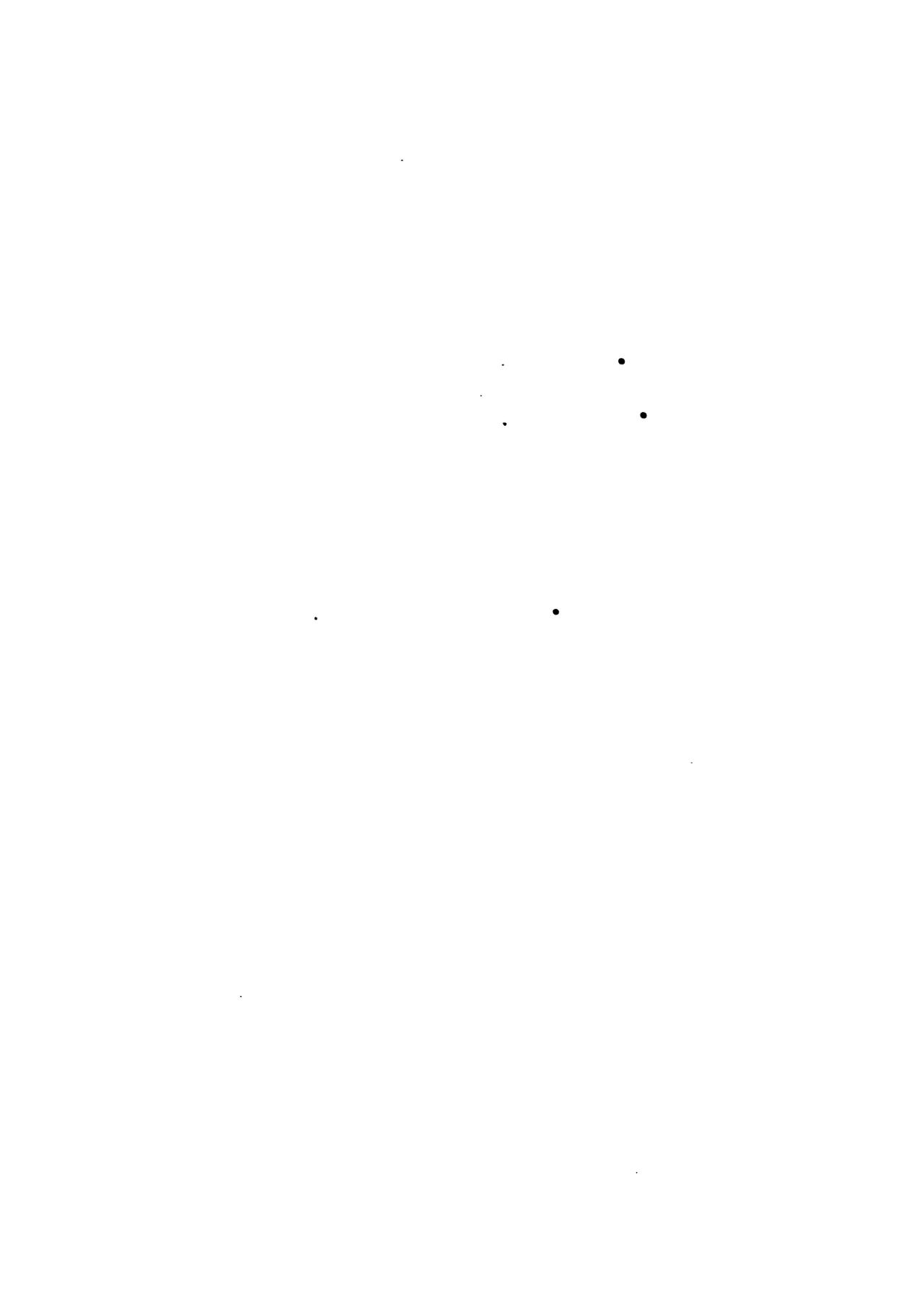
Lehrbuch
des
Dialekts der deutschen Zigeuner.

Von

Franz Nikolaus Finck.



Marburg.
N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung.
1903.



Vorwort.

Ein Versuch, die Sprache der deutschen Zigeuner in einer ihre gesamte grammatische Gestaltung berücksichtigenden Weise zur Darstellung zu bringen, bedarf keiner langen Rechtfertigung. Ist doch bis jetzt überhaupt kein auf dieses Ziel gerichtetes Buch veröffentlicht worden. Dass ich einem solchen — hier vorliegenden — Versuche nun aber die Form eines Lehrbuchs verliehen habe, das geflissentlich von allen sprachgeschichtlichen Erklärungen absieht und diese blosser Darstellung des Tatbestandes zudem offenkundig nur als Mittel zum Zweck auffasst, nämlich als Anleitung zur Beherrschung, daran werden aller Wahrscheinlichkeit nach nicht wenige Anstoss nehmen. Eine solche anspruchslose praktische Anleitung zur Beherrschung ist nun aber einmal nicht zu umgehn, wenn man weitere Fortschritte auf dem in Frage kommenden Gebiete erhofft. Ich will dabei gar nicht lange darüber reden, dass der jetzige Stand der Zigeunerphilologie ganz entschieden in erster Linie tieferes Eingehen auf die ganze Gestaltung der einzelnen, bisher meist nur flüchtig skizzierten Mundarten erheischt und ganz entschieden in letzter Linie erst die Bestätigung nicht bezweifelter Wahrheiten wie dass *pāni* 'Wasser' ein indisches, *patiw* 'Ehre' ein armenisches und *un, und* 'und' ein deutsches Wort ist und dergleichen. Ich sehe dabei ganz von denen ab, die es in allen Fällen für nötig erachten über das Studium der einzelnen Wörter hinauszugehn und die Sprache in ihrer allseitigen Entfaltung kennen und würdigen zu lernen. Auch für die anderen, denen es im wesentlichen nur um den Wortschatz und die einzelnen Formen zu tun ist, erweist sich eine gewisse Beherrschung als notwendig zur Prüfung und Vervollständigung

des von mir Gebotenen, da nur dauernder Verkehr eines praktisch geschulten Forschers mit Zigeunern in beachtenswertem Masse neues zu Tage fördern kann. Denn eine von deutschen Zigeunern selbst verzeichnete Litteratur ist, von einem einzigen von R. Liebich zum Abdruck gebrachten ¹⁾ Brief eines gewissen Charles Augustin abgesehn, bisher nicht bekannt geworden; die mündlich überlieferten Lieder sind — abgesehn von der zum Teil recht fehlerhaften Aufzeichnung — zu gering an Zahl, als dass sie die Grundlage einer Grammatik selbst der bescheidensten Art bilden könnten; die etwas umfangreicheren, von Frenckel ²⁾ und Tielich ³⁾ aufgezeichneten Übersetzungen aber sind zum grössten Teile falsch. Frenckel imbesondern tischt geradezu Haarsträubendes auf, wovon einige auf gut Glück herausgegriffene Proben Zeugnis ablegen mögen. Blatt 2 a Zeile 32 gibt er 'Abba, mein Vater' durch 'Miro cammehe Dat' wieder, was in der von mir angewandten Schreibung als *míro kamêha dad* erscheinen müsste und wörtlich 'mein liebste (2. Pers. Sing. Praes. von 'lieben' statt des Superlativ 'liebster') Vater' heisst. Zeile 34 erscheint für das deutsche 'Dein Wille geschehe' das zigeunerische 'tiro Cammawa geschehe', also *tíro kamáwa gâséə*, d. h. 'dein Will (1. Pers. Sing. Praes. von 'wollen') geschehe', ein Satz, in dem überdies noch das deutsche *gâséə* höchst überflüssiger Weise die gute Form *wêla* verdrängt. Blatt 3 a Zeile 1 entspricht dem deutschen 'Jesus gefangen genomme(n)', wenigstens nach Ansicht des Aufzeichners, 'Jesus tapperdaß lom', also *jêzus tapardás ljom*, d. h. 'Jesus [er hat] gefangen (3. Pers. Sing. Praet.) [ich habe] genommen (1. Pers. Sing. Praet.)'. Selbst solche Kraftproben vermögen nun freilich Frenckels Aufzeichnungen noch nicht völlig zu entwerten. Zur Entschädigung bieten sie auch manches recht Interessante wie beispielsweise 'kand' 'Ohr' (Bl. 3 a Z. 31) neben 'Cant' (Bl. 5 a Z. 10) statt

1) Richard Liebich, Die Zigeuner in ihrem Wesen und in ihrer Sprache. Leipzig 1863, S. 267.

2) Handschrift B 614 I der Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, Blatt 1—28.

3) Handschrift B 614 I der Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, Blatt 29—34.

VII

kan. eine auch von Blankenburg als 'gand' verzeichnete und auch von mir häufig gehörte Form, die wohl unter Einwirkung des Wortes *dund* 'Zahn' entstanden ist, besonders aber auch die jetzt fast ausgestorbenen Imperfektformen (vgl. § 12 Anm. 2) wie beispielsweise Bl. 4a Z. 24 'marelles' = *marôles* (3. Pers. Sing.) von *mar-* 'töten, schlachten, quälen', Bl. 8a Z. 11 'dšchāneeles' = *dšanéles* (3. Pers. Sing.) von *dšan-* 'wissen', Bl. 8a Z. 30 'kaarenz' = *k'arênrs* (3. Pers. Plur.) von *k'ur-* 'heissen, rufen, nennen', Bl. 8a Z. 35 'k'reeles' = *keréles* (3. Pers. Sing.) von *ker-* 'machen, tun', Bl. 9a Z. 34 'weless' = *wéles* (3. Pers. Sing.) von *aw-* 'kommen, werden', Bl. 11a Z. 28 'deñs' = *dénrs* (3. Pers. Plur.) von *de-* 'geben, hauen', Bl. 11a Z. 31 'peñenes' = *p'enènr*s (3. Pers. Plur.) von *p'en* 'sagen, verkünden, befehlen', Bl. 12a Z. 2 'tikkehnes' = *dik'énes* (3. Pers. Plur.) von *dik-* 'sehen. Wenn also Frenckels Aufzeichnungen immerhin verdienen durchforscht zu werden, so kann dies doch nur von einem mit dem Zigeunerischen schon ziemlich Vertrauten ohne Gefahr geschehn. Im grossen und ganzen aber lassen sie in geradezu erschreckender Weise erkennen, wozu man mit Vokabelabfragerei und Interlinearübersetzungen kommen kann, müssen sie also auch den Gedanken nahe legen, dass damit gebrochen und die ganze Arbeit beim Dialekte der deutschen Zigeuner noch einmal, aber auf andere Art, unternommen werden muss. Von dieser Notwendigkeit überzeugt, und das lange vor meiner Bekanntschaft mit Frenckels Aufzeichnungen, habe ich vor mehr als zehn Jahren damit begonnen, jedes Zusammentreffen mit Zigeunern für meine Sprachstudien auszunutzen, und bin dabei namentlich während der Zeit meiner Lehrtätigkeit an der Universität Marburg, d. h. während der Zeit von 1896 bis 1900, dank den dort ziemlich häufigen Besuchen von Zigeunern, nicht ohne Erfolg geblieben. Ich habe es, wenn auch nicht zur völligen Beherrschung der Sprache, so doch wenigstens dazu gebracht, mich ohne Schwierigkeit mit deutschen Zigeunern verständigen und so meine Aufzeichnungen ohne die zweifelhafte Hülfe der nur zu oft irreführenden Übersetzungen vornehmen zu können. Den so von mir gesammelten Stoff habe ich dann nachträglich mit allen früheren Aufzeichnungen ver-

VIII

glichen, wobei sich mir v. Sowa's Zusammenstellung¹⁾ als recht nützlich erwiesen hat. Einzelne Widersprüche habe ich dann durch erneute Erkundigungen zu beseitigen vermocht. Mehrfach ist mir dies aber nicht gelungen, und es muss eben weiterer Forschung vorbehalten bleiben festzustellen, wer im Einzelfalle recht hat. Zur Erleichterung dieser Feststellungen möchte ich aber wenigstens kurz darauf hinweisen, worin die Abweichungen im wesentlichen bestehn. Dabei lasse ich natürlich alle Fälle unberücksichtigt, in denen ich früher nicht Verzeichnetes angegeben habe, wie beispielsweise die von mir zum ersten Male vollständig angeführten Regeln für die Betonung und dergleichen. Eigentliche Widersprüche zeigen sich nun einerseits in der Auffassung der Laute und andererseits darin, dass ich eine Reihe von Wörtern, die in den Listen meiner Vorgänger enthalten sind, nicht in mein Glossar aufgenommen habe. Hinsichtlich der Lautbezeichnung muss vor allem auffallen, dass ich zwei Vokalzeichen hinzugefügt habe, nämlich ϵ und \circ für die offenen e- und o-Laute. Ein Blick auf die Zusammenstellungen bei v. Sowa wird es nun aber jedem Unbefangenen sofort wahrscheinlich machen, dass diese offenen Laute nicht nur in meiner Phantasie existieren, also auch ein besonderes Zeichen verdienen. Während das bei weitem häufigere geschlossene e fasst immer übereinstimmend durch e bezeichnet wird, seltener durch i, zeigt sich bei den von mir mit ϵ geschriebenen Wörtern ein charakteristisches Schwanken zwischen e und a. Entsprechend findet man das offene o durch o und a bezeichnet. Man vergleiche beispielsweise *berš* 'Jahr' (bei v. Sowa *berš*), das von Frenckel *barsch* und *barrsch*, von Tielich *barsch*, von allen anderen *bersch* geschrieben wird; *beršéro* 'Hirt' (bei v. Sowa *beršéro*), das von Liebich *berschero*, von Frenckel *paschero* und *parschero* geschrieben wird; *áwa* 'ja' neben *áwa* (bei v. Sowa *awa*, *aúa*), das bei Bischoff als *oba* erscheint, bei Graffunder

1) Rudolf v. Sowa, Wörterbuch des Dialekts der deutschen Zigeuner. Leipzig 1898. Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes hrsgg. von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, XI. Band, Nr. 1. Vgl. dazu meine Besprechung in der Zeitschr. f. deutsches Altertum und deutsche Litteratur XLIII 331—335.

IX

als owa und oba, bei Tielich als owa, awa, awo und owo, bei Liebich endlich als auwa. Eine fernere wesentliche Abweichung ist mein *dš* für Miklosichs *dž* sowie mein *ds* für dessen *dz*, also die Behauptung, dass diese Lautgruppen stimmlos seien. Dafür, dass ich mich nicht verhört habe, spricht — wenigstens in bezug auf *dš* — die nicht seltene Schreibung *tsch* der früheren Aufzeichner, wie Bischoffs *tschajaf* für *dšajawa* 'ich erfriere', sein *tschajemen* für *dšajemen* 'frostig, gefroren', v. Sowa's *tschambõni* für *dšambõna* 'Pfeife, Schalmei', Bischoffs und Liebichs *tschukklo*, Blankenburgs *tschuklo*, Windischs *tschuklu* für *dšúkló* 'Hund' und anderes mehr. Was endlich die dritte, die Lautfassung betreffende Abweichung angeht, nämlich die Schreibung *w* in Fällen, wo andere *b* gehört haben, so liegt dort, wie ich fest überzeugt bin, auf keiner Seite ein Verhören vor. Die beiden Laute wechseln tatsächlich, wie ich § 1 Anm. 4 angegeben habe, je nach der zufälligen Neigung des Sprechers. Alles Übrige beruht — von einzeln, besonders die Dauer der Laute betreffenden Fällen abgesehen — nicht auf anderer Lautauffassung, sondern ist nur als andere, mir richtiger erscheinende Schreibung anzusehn. *ŋ* für Miklosichs *ng* und *x* für dessen *ch* ist eine Anerkennung der für jede phonetische Aufzeichnung notwendigen Forderung, jeden einfachen Laut auch durch ein einziges Zeichen darzustellen, *ts* für Miklosichs *c*, *tš* für sein *č* eine Anerkennung der damit zugleich gegebenen anderen Forderung, nicht ein Zeichen für eine Lautgruppe zu verwenden. Gebraucht doch Miklosich selbst auch schon die Buchstabenverbindungen *dz* und *dž*, an deren Stelle ich aus einem oben angegebenen Grunde *ds* bzw. *dš* gesetzt habe, wandte er also doch schon selbst eine Schreibung an, die bei Wahrung der Folgerichtigkeit ein *ts* und *tš* erforderte, falls man nicht nach dem Muster von *c* und *č* auch für die Affrikaten mit geringerer Luftpressung ein einheitliches Zeichen nach Art von Potts *ǰ*, also etwa *j* und *ǰ* gebrauchen wollte. Die Schreibung *w* für *v* endlich ist im Hinblick darauf gewählt worden, dass *v* meist für den labio-dentalen Reibelaut gebraucht wird, der in Frage kommende Laut des Dialekts der deutschen Zigeuner aber entschieden bilabial ist. Was nun den Ausschluss früher

verzeichneter Wörter aus meinem Glossar anbetrifft, so ist zunächst zu bemerken, dass dieser in einer grossen Zahl von Fällen gewissermassen nur ein scheinbarer ist. Ich habe nämlich vieles ausgeschlossen, dessen Vorhandensein ich keineswegs anzweifeln will, was ich vielmehr nur der Raumersparnis wegen ausschliesse und ausschliessen darf, weil jeder es selbst bilden bzw. wenigstens ohne Anleitung verstehen kann. Dazu gehören zunächst die von jedem Substantiv ableitbaren Adjektive auf *-kəro -ŋero* mit Einschluss der possessiven Komposita wie *bərenakəkəro* 'grossnasig', *bərehəreŋero* 'hochbeinig' u. s. w. (vgl. § 27 Anm. 2 u. § 58 Anm.); ferner die im Falle des Bedarfs, d. h. bei Nichtvorhandensein eines echt zigeunerischen Worts, von jedem deutschen Verb ableitbaren Stämme auf *-əw-* oder *-ərw-*, die dadurch gebildet werden, dass je nach der gerade vorherrschenden Neigung eins der beiden Suffixe an Stelle des auslautenden *-e* der 1. Pers. Sing. Praes. Ind. tritt, z. B. *flikəw-* oder *flikərw-* von *flikə* 'flicke' u. s. w. (vgl. hinsichtlich der Betonung § 3 Anm. 1); endlich die dem Deutschen unverändert entnommenen Wörter sowie die meisten Substantiva, die nur durch Anhängung eines der Vokale *o* oder *a* bzw. durch den Ersatz der unbetonten Schlusssilbe durch einen dieser Vokale einer der Deklinationsklassen S. 29, 5. 6 oder 17. 18 angepasst werden, und zwar in der Regel, aber allerdings nicht immer, nach Massgabe des ihnen im Deutschen eigenen Geschlechts (wobei dem deutschen Neutrum meist ein Femininum entspricht) wie beispielsweise *štálo* 'Stuhl' (nach S. 29, 6), *gálgo* 'Galgen' (nach S. 29, 6), *bláma* 'Blume' (nach S. 29, 18), *púlwə* 'Pulver' (nach S. 29, 18). Wider den letzterwähnten Grundsatz aufgenommen sind jedoch alle Wörter, die in den Sprachproben vorkommen, sowie einige andere, die aus irgend einem Grunde besonderes Interesse beanspruchen zu dürfen schienen. Der Ausschluss anderer Wörter als der genannten soll nun allerdings einen Zweifel an ihrer Existenz oder wenigstens ihrer Gebräuchlichkeit andeuten. Natürlich ist der Umstand, dass ich ein Wort nicht gehört habe, auch durch besondere Erkundigungen nicht habe feststellen können, nicht gerade beweisend. Aber ebenso

XI

natürlich ist es, dass ich ein solches Wort nicht in ein Buch aufgenommen habe, dass keine Zusammenfassung aller früheren Sammlungen, sondern ganz entschieden eine durch nichts beeinflusste, unabhängig von allem anderen entstandene Arbeit sein soll. Ob ich damit recht gehandelt habe, darüber mögen andere entscheiden. Nur zur Klarstellung des von mir Erstrebt sei kurz bemerkt, wie weit ich die Grenzen des von mir behandelten Dialekts ziehe. Ich verstehe unter demselben diejenige noch gesprochene Mundart der Zigeuner, in der jeder dem Sprachgut fehlende Ausdruck im gelegentlich sich einstellenden Bedarfsfalle durch ein deutsches Wort ersetzt wird, also etwa die Mundart, die v. Sowa (Wörterbuch des Dialekts der deutschen Zigeuner S. VII) als die 'westliche', die 'deutsche Zigeunersprache im engeren Sinne' bezeichnet. Wer die in diesem Buche enthaltenen Beispiele gebraucht, wird ziemlich bestimmt von diesen Zigeunern verstanden werden und dank deren Scharfsinn auch dann, wenn er nicht gerade tadellos spricht. Selbstverständlich tut man aber gut daran, der Kunst des Erratens doch nicht gar zu viel zuzutrauen und eine möglichst korrekte Aussprache zu erstreben. Im grossen und ganzen wird ein Deutscher dieses Ziel auch ohne besondere Mühe erreichen können. Denn es sind nur einige wenige Laute, die der deutschen Normalaussprache, worunter die der Bühne verstanden sein soll, fehlen, die demgemäss einige Schwierigkeiten bereiten könnten, nämlich die beiden geschlossenen und zugleich kurzen Vokale *e* und *o*, die auf die Mehrzahl der deutschen Hörer den Eindruck eines zwischen *i* und *e* bzw. *u* und *o* liegenden Lautes machen, ferner die ohne Aspiration artikulierte stimmlose Verschlusslaute *p t k* und die nur dem Grade der Luftpressung nach von ihnen verschiedenen, aber ebenfalls stimmlosen Verschlusslaute *b d g*, die den mit ihnen nicht Vertrauten als etwas bei gleicher Verschlussbildung gar nicht zu Unterscheidendes, bald mehr dem stimmlosen aspirierten, sogenannten harten Konsonanten, bald mehr dem stimmhaften, sogenannten weichen zu ähneln scheinen. Die Schwierigkeit der richtigen Auffassung spiegelt sich deutlich in den schwankenden Schreibungen namentlich der älteren,

ohne etymologische Hilfsmittel arbeitenden Aufzeichner wider. Man vergleiche beispielsweise hinsichtlich des *e* Bischoffs bischto neben Frenckels peschto für *běšto*, Part. Praet. zu *beš-* 'sitzen, setzen' Charles Augustins dschildo neben Liebichs dscheldo für *dšélto* 'gelb'; hinsichtlich des *o* Frenckels und Tielichs baru neben baro für *báro* 'gross, lang, hoch, wichtig', Bischoffs sutto für *sódo*, Part. Praet. zu *sow-* 'schlafen' neben Frenckels ssode für *sóde*, dem Plural zu *sódo*; hinsichtlich des *b* Graffunders pop für *bow* 'Ofen' neben Liebichs bōb und Blankenburgs pob; hinsichtlich des *p* Charles Augustins biro neben Bischoffs piro und Frenckels piro, piru für *ptro* 'frei, offen'; hinsichtlich des *d* Frenckels und Tielichs tat für *dad* 'Vater' neben Liebichs dād und ihrem eigenen dat; hinsichtlich des *t* Blankenburgs diknu, Liebichs dickno, Graffunders dikno für *tikno* 'klein' neben Frenckels und Tielichs tikkno, Bischoffs und Tielichs tikno; hinsichtlich des *g* Bischoffs clandúno für *glandúno* 'vorderer' neben seinem und Liebichs glánduno; hinsichtlich des *k* Liebichs und Bischoffs gann für *kan* 'Ohr', Blankenburgs gand neben Graffunders kan. Wenn nun aber auch die Befähigung, sich den deutschen Zigeunern in ihrer Sprache verständlich zu machen, mit Hilfe dieses Buches verhältnismässig leicht erworben werden kann, so wird doch geraume Zeit vergehn, ehe deren Sprache, namentlich bei lebhafter Unterhaltung, sofort verstehbar wird. Dies liegt in der Natur der Sache und lässt sich durch keine Methode der Welt beseitigen. Im vorliegenden Falle kommt aber noch der Übelstand hinzu, dass die in der Unterhaltung der Zigeuner vorkommenden Abweichungen von der in diesem Buche dargestellten Sprache mannigfaltiger und zuweilen auch grösser sind, als es bei Sprachen der Fall ist, die man innerhalb des eigenen Volkes auch schriftlich festlegt, bei denen man sich namentlich dem Fremden gegenüber der durch die Schrift festgehaltenen Norm anzupassen versucht. Alles das nun aber etwa zu Papier zu bringen, was ich gelegentlich einmal gehört habe oder gehört zu haben glaube, war eine einfache Unmöglichkeit und würde — wenn es auch möglich sein sollte — doch nur den Lernenden verwirren. Ich habe daher den Dialekt der deutschen Zigeuner so aufgeschrieben, wie er bei

XIII

verhältnismässig langsamer, sorgfältiger Aussprache erscheint, in der Überzeugung, dass die mit der Lebhaftigkeit der Unterhaltung verbundenen Verkürzungen allmählich auch ohne besondere Anleitung verständlich werden und sich auch beim Sprechen gewissermassen von selbst einstellen werden. Hinsichtlich der Darstellung eines Lautes habe ich allerdings eine Zeit lang geschwankt, nämlich hinsichtlich des kurzem *a*, das in schneller Rede fast immer, aber auch sonst nicht selten durch *ø* verdrängt wird. Ich habe jedoch nach einiger Überlegung *a* stehn lassen, da dieses immerhin noch vorkommt und daher als der ältere und auch wohl noch als richtig empfundene Laut zunächst dem Anfänger zu empfehlen sein dürfte.

Zum Schlusse erfülle ich die wohltuende Pflicht des Dankes, einmal der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft gegenüber für die Bereitwilligkeit, mit der sie mir die in ihrem Besitze befindlichen Manuskripte zu längerer Benutzung zur Verfügung gestellt hat, sodann gegen Herrn Professor Pischel zunächst für den schon vor Jahren mir erteilten, im Laufe der Zeit mehr und mehr als beherzigenswert erkannten Rat, meiner Arbeit die Gestalt eines wesentlich praktischen Lehrbuchs zu verleihen, und dann auch für die wiederholten, meine Bedenken verscheuchenden Aufforderungen zur Veröffentlichung meiner Sammlungen. Ohne sein ermunterndes Zureden hätte ich die Zigeuner über anderen, mich jetzt fast vollauf in Anspruch nehmenden Studien leicht vergessen können. Und wenn sich die wissenschaftliche Welt vielleicht auch unschwer damit abfinden würde, so würde ich es doch nicht tun dürfen, da dieses Buch schon vor Jahren als ein in Vorbereitung befindliches Werk angekündigt, also gewissermassen versprochen worden war. Möge es bald durch eine gründlichere und umfassendere Arbeit verdrängt werden.

Charlottenburg, im September 1903.

Franz Nikolaus Finck.



Inhalt.

	Seite
Erster Teil. Lautlehre § 1—11	1—8
Erstes Kapitel. Die einzelnen Sprachlaute § 1	1—3
Zweites Kapitel. Das Lautgefüge § 2—11	4—8
A. Stärkeabstufung § 2—8	4—7
I. innerhalb des einzelnen Worts § 2—7	4—7
a. Die Stärkeabstufung beim Verb § 3	4—5
b. Die Stärkeabstufung beim Nomen und Pronomen § 4—6	5—6
c. Die Stärkeabstufung bei den nicht flektierbaren " Wortarten § 7	7
II. innerhalb des Satzes § 8	7
B. Lautschwund und Lautverkürzung § 9—10	7—8
C. Lautangleichung § 11	8
Zweiter Teil. Wortlehre § 12—50	9—32
Erstes Kapitel. Das Verb § 12—26	9—16
A. Allgemeine Übersicht § 12	9—10
B. Bedeutung und Gebrauch der Verbalformen § 13—16	10—11
C. Bildung der Verbalformen § 17—26	12—16
I. Die regelmässigen Formen des Aktivs § 18—22	12—15
II. Die regelmässigen Formen des Passivs § 22	15
III. Die Formen des Verbum substantivum § 24	16
IV. Defektive und unflektierbare Verben § 25—26	16
Zweites Kapitel. Das Nomen und Pronomen § 27—50	16—32
A. Allgemeine Übersicht. Bedeutung und Gebrauch des Kasus § 27—34	16—18
B. Die Nominalformen § 35—44	19—30
I. Die Substantivformen § 35—41	19—26
II. Die Adjektiv- und Numeralformen § 42—44	26—27
C. Die Pronominalformen § 45—50	30—32
Dritter Teil. Satzlehre § 51—69	33—40
Erstes Kapitel. Der einfache Satz § 51—62	33—39
A. Die unmittelbaren Bestimmungen § 53—57	33—36

XVI

I. Die unmittelbaren Bestimmungen der Verbalperson	
§ 53	33—34
II. Die unmittelbaren Bestimmungen des Verbalinhalts	
§ 54—57	34—36
B. Die mittelbaren Bestimmungen § 58	36—37
C. Die Arten des einfachen Satzes § 59—62	37—39
Zweites Kapitel. Das Satzgefüge § 63—68	39—40
A. Die Verbindung gleichartiger Sätze § 63	39
B. Die Verbindung ungleichartiger Sätze § 64—68	39—40
I. Subjektssätze § 65	39
II. Objektssätze § 66	39—40
III. Adverbialsätze § 67	40
IV. Attributsätze § 68	40
Drittes Kapitel. Die Wortfolge § 69	40
Vierter Teil. Sprachproben.	41—47
Sätze zur Einübung der Sprachformen	41—44
Gespräche	44—47
Fünfter Teil. Glossar	48—95

Erster Teil.

Lautlehre.

Erstes Kapitel.

Die einzelnen Sprachlaute.

§ 1. Die Sprache der deutschen Zigeuner weist den auf S. 2 und 3 angegebenen Lautbestand auf.

Anm. 1. Die Verbindungen *au*, *ai*, *oi* und *ui* bilden je eine Silbe mit dem Hauptnachdruck auf dem ersten Vokal.

Anm. 2. Der Laut *ε* wechselt mit *e* in der Weise, dass vor *r* in geschlossener, d. h. auf einen Verschluss- oder Reibelaut endigender Silbe *ε*, in allen anderen Fällen *e* gebraucht wird, z. B. *ker!* 'tue!', *kerdóm* 'ich habe getan', *bers* 'Jahr', dagegen *ke-ráwa* 'ich tue', *berŋ* 'Teufel', *jek* 'jemand' u. s. w.

Anm. 3. Der Laut *ɔ* kommt nur in *jwa* 'ja' (neben *áwa*) und deutschen Wörtern wie *nox* 'noch', *šon* 'schon', *əmɔl*, *mɔl* 'einmal' u. a. vor.

Anm. 4. Wortinlautendes und wortauslautendes *w* nach einem Vokal kann stets durch *b* ersetzt werden, wobei in jedem Einzelfalle die zufällige Neigung des Sprechers zu entscheiden scheint; man gebraucht also unterschiedslos neben einander *job* und *jow* 'er', *tšábo* und *tšáwo* 'Knabe' u. s. w. Der Ersatz des *w* durch *b* gilt als fast ausnahmslose Regel, wenn der vorausgehende Vokal stark betont ist, und sich ein *d* oder *g* unmittelbar anschliesst, worüber § 11 zu vergleichen ist.

Anm. 5. Wortauslautendes *h* verstummt häufig, besonders vor Konsonanten und vor einer Pause, z. B. *haiwə tu?* 'verstehst du?' aus *haiwéh tu* (neben *haiwéha tu*).

1. Laute mit Mundöffnung:
(Vokale und h).

Vordergaumenvokale:	Mittelgaumenvokale:	Hintergaumenvokale:	Stimmlose:
i = i im franz. <i>mid</i> .	u = ou im franz. <i>tout</i> .		
ī = ī im deutsch. <i>wir</i> .	ā = u im deutsch. <i>du</i> .		h = h im deutsch. <i>Hand</i> ,
e = e im franz. <i>né</i> .	o = o im deutsch. <i>Gabe</i> .		<i>Held, Hirt, Horn, Hund</i> ,
ē = e im deutsch. <i>lebt</i> .	o = o im deutsch. <i>mot</i> .		je nach dem folgenden
ε = e im deutsch. <i>fett</i> .	u = a im deutsch. <i>Vater</i> .		Vokal.

2. Laute mit Mundverschluss:
(Verschlusslaute).

Mit Verschlussbildung durch:	Stimmhafte mit Nasenresonanz:	Stimmlose ohne Nasenresonanz:
die Ober- u. Unterlippe:	mit leisem Absatz:	mit gehauchtem Absatz:
die Zungenspitze und die Alveolen:	Lösungslaute:	Sprenglaute:
den hinteren Zungenrücken u. die Grenze zwischen dem harten u. weichen Gaumen:	mit geringerer Luftpressung:	mit grösserer Luftpressung:
	m = m im deutsch. <i>am</i> .	p = p im nordd. <i>Pein</i> .
	n = n im deutsch. <i>an</i> .	t = t im nordd. <i>tun</i> .
	ŋ = ng im deutsch. <i>eng</i> .	k = k im nordd. <i>kommt</i> .
	b = b im südd., mittld. <i>bei</i> .	
	d = d im südd., mittld. <i>du</i> .	
	g = g im südd., mittld. <i>Gott</i> .	

3. Laute mit Mundenge:
(Reibelaute)

Mit Engenbildung zwischen:	Stimmhafte:	Stimmlose:
<p>der Ober- und Unterlippe: der Unterlippe und den Oberzähnen: den Oberzähnen und der zu einer engen Rinne eingekerbten Zunge: den Oberzähnen und der etwas eingezogenen, sonst wie bei der Bildung von <i>j</i> gehobenen Zunge:</p>	<p><i>w</i> = <i>u</i> im deutsch. <i>Quelle</i>. <i>z</i> = <i>s</i> im deutsch. <i>leise</i>.</p>	<p><i>f</i> = <i>f</i> im deutsch. <i>faul</i>. <i>s</i> = <i>s</i> im deutsch. <i>Eis</i>. <i>š</i> = <i>sch</i> im deutsch. <i>rasch</i>.</p>
<p>dem mittleren Zungenrücken und der Mitte des harten Gaumens: dem hinteren Zungenrücken und dem weichen Gaumen:</p>	<p><i>j</i> = <i>j</i> im deutsch. <i>ja</i>.</p>	<p>ca. </p>
<p>den Seitenrändern (oft nur dem rechten Seitenrand) der Zunge und den Backenzähnen bei gleichzeitiger Verschlussbildung durch das Zungenblatt und die Alveolen: den Alveolen und dem vorderen, in Schwingungen versetzten Zungenrand:</p>	<p><i>l</i> = <i>l</i> im deutsch. <i>Land</i>. <i>r</i> = <i>r</i> im bühnendeutschen <i>drei</i>.</p>	<p><i>x</i> = <i>ch</i> im deutsch. <i>ach</i>.</p>

- c) alle Nomina auf *-ítsa*, *-ítska* und *ítsa*, bei denen die erste Silbe dieses Suffixes am stärksten hervorgehoben wird, z. B. *waletítsa* 'Dienerin', *wewərítska* 'Eichhörnchen', *tšepnítsa* 'Leiter';
- d) alle Nomina mit einem der Negativpraefixe *bi-* oder *tši-*, bei denen die Stärkeabstufung des zugrunde liegenden oder zugrunde liegend gedachten einfachen Worts massgebend bleibt, z. B. *bibártalo* 'unglücklich', (von *bártalo* 'glücklich'), *tši-látšo* 'schlecht' (von *látšo* 'gut'), *bi-bóldo* 'Jude' (von *bóldo* 'getauft').

Anm. Bei einem Zusammentreffen mit den unter a, b und c genannten Bedingungen sind letztere massgebend für die Stärkeabstufung, z. B. *bibóldítsa* 'Jüdin', von *bibóldo* 'Jude' abgeleitet, *bijakéŋəro* 'blind' zu *jak* 'Auge', *bipatšámo* 'ungläubig' zu *patšáwa* 'ich glaube' u. s. w.

- e) die Komposita mit *děš* als erstem Bestandteil, bei denen die erste Silbe des zweiten Bestandteils die am stärksten hervorgehobene des ganzen Wortes ist, z. B. *děš-u-dúu* 'zwölf', *děš-óxtó* 'achtzehn'; •
- f) folgende vereinzelte Nomina und Pronomina: *absín* 'Stahl' (selten, meist durch *sástər* 'Eisen' ersetzt), *amáro* 'unser' (neben *maro*, *máro*), *amé*, *amén* 'wir', 'uns' (neben den verkürzten Formen *me*, *mě*, *men*), *aŋústəri* *aŋústərin* 'Ring' (neben häufigerem *gústəri*, *gustərin*), *bulíši*, *bulítsi* 'Sau, Ferkel', *bríšindo* 'Regen', *bunéta* 'Mütze', *fatšója* 'Bohne', *fenétri* 'Fenster', *foréška* 'Eichhorn, Fuchs', *forlótšin* *forlótšo* 'Handschuh, Muff', *foršéta* 'Gabel', *fantánərga* 'Grenze', *ketšánt*, *tšekát*, *tšekánt* 'Stirn', *kisína* 'Küche', *krošéto* 'Haken', *kukúmri* 'Gurke', *lexúsa* 'Wöchnerin', *lizárdu* 'Eidechse', *mamséla* 'Fräulein', *markótsa* 'Katze', *patíw* 'Ehre', *petáso* 'Lappen, Lumpen', *potísa* 'Tasche' (neben *pótsin*), *pušínka* 'Blase, Beutel', *rašái* 'Priester, Pfarrer', *santənéla* 'Schildwache', *sanənəpen* 'Feuchtigkeit', *suréto* 'Maus', *sonəkái* 'Gold', *šoptáto* 'sechster' (neben *šópto*), *tšamaláxa* 'Kinnlade', *tšekát* s. *ketšánt*, *tšuwíka* 'Eule', *waléto* 'Diener', *tobúka* 'Tabak', *tsiánda* 'dreissig', *tumé*, *tumén* 'ihr, euch', *tumáro* 'euer', *wėjándo* 'ehrliebend, stolz', *wolúkro* 'Schaf, Hammel'.

c) Die Stärkeabstufung bei den nicht flektierbaren Wortarten.

§ 7. Bei den nicht flektierbaren Wörtern wird meistens die erste Silbe am stärksten hervorgehoben. Eine Ausnahme bilden jedoch folgende Wörter: *adrín* 'darin, hinein' (neben *drin*), *aglán* 'vor' (neben häufigerem *glan*), *akúi* 'da, dort' (neben häufigerem *kui*), *akána* 'jetzt, denn, nun' (neben häufigerem *kána*), *akátar* 'da, von da' (neben häufigerem *kátar*), *akótar* 'dort, von dort' (neben häufigerem *kótar*), *aprál* 'oben, über, übrig' (neben häufigerem *pral*), *aprē* 'auf' (neben häufigerem *prē*), *awrín* 'aus, heraus, draussen' (neben häufigerem *wrín*), *baxtjál* 'glücklich, mit Glück', *durál* 'von weitem', *keáke* 'so', *maškərál* 'mitten, zwischen', *palál* 'nach, hinter', *perdál* 'über, darüber', *pošúkər* 'langsam, sachte', *taisúrta* 'früh, morgen', *trujál*, *trujúm* 'um, um -herum', *telál* 'unten, unter, herab'.

II. Innerhalb des Satzes.

§ 8. Die Stärkeabstufung innerhalb des Satzes entspricht im allgemeinen der des Deutschen bis auf eine Ausnahme: beim Zusammentreffen einer Praeposition mit einem Pronomen in substantivischer Funktion wird ausnahmslos das Pronomen am stärksten betont, z. B. *dza paš lénde* 'geh zu ihnen', genau betont wie das deutsche 'geh nach Hause' niemals wie das deutsche 'geh zú ihnen', 'bleibe bei mir'! u. s. w.

B. Lautschwund und Lautverkürzung.

§ 9. Starke Betonung hat bei den Praesensformen meist den Schwund des auslautenden Vokals und ausserdem bei der 1. und 3. Person des Singulars sowie der 2. und 3. Person des Plurals auch eine Verkürzung des betonten zur Folge, z. B. *me kamáw lu* 'ich liebe sie' (aus *me kamáwa la*), *jow kamél man* 'er liebt mich' (aus *jow kaméla man*), *tumé kamén lu* 'ihr liebt sie' (aus *tumé kaména la*), *jon kamén les* 'sie lieben ihn' (aus *jon kaména les*), dagegen *tu kaméh mun* 'du liebst mich' (aus *tu kaméha man*), *me kamáh tut* 'wir lieben dich' (aus *me kamáha tut*).

Anm. 1. Die Erhaltung der Länge bei der 2. Person des Singular und der 1. Person des Plural beruht wohl auf der Einwirkung des folgenden *h*.

Anm. 2. Hinsichtlich des Schwunds auslautender Vokale infolge Zusammentreffens mit einem gleichartigen s. § 10.

§ 10. Trifft ein wortschliessender Laut mit einem gleichartigen zusammen (wobei auch *b*, *p* und *p'*, *d*, *t* und *t'*, *g*, *k* und *k'* als gleichartig gelten), so fällt bei Vokalen verschiedener Stärke der schwächere aus, während in allen anderen Fällen stets der erste Laut schwindet, z. B. *džā n o wěš* 'geh in den Wald!' (aus *dža an o wěš*), *beš tu tēle* 'setze dich' (aus *beš tut tēle*), *nāne ke k'il an i piri* 'es ist keine Butter im Topf' (aus *nāne kek k'il an i piri*), *dik' mol pa lëndər* 'sieh 'mal nach ihnen!' (aus *dik' mol pal lëndər*), *a paš mánde* 'komm zu mir!' (aus *ap paš mánde*, das nach § 11 aus *aw paš mánde* entstanden ist).

C. Lautangleichung.

§ 11. Wortauslautendes postvokalisches *w* (das nach § 1 Anm. 4 in allen Fällen durch *b* ersetzt werden kann), wird vor unmittelbar folgendem Verschlusslaut ohne Nasenresonanz meist zu dem diesem hinsichtlich des Grades der Luftpressung entsprechenden labialen Verschlusslaut ohne Nasenresonanz, also zu *b* vor *b*, *d*, *g*, zu *p* vor *p*, *p'*, *t*, *t'*, *k*, *k'*, z. B. *ab dran o wórdin* 'komm aus dem Wagen heraus!' (aus *aw dran o wórdin*), *mē kamáp* (nach § 9 aus *kamáwa*) *tut* 'ich liebe dich'. Wenn auf diese Weise gleichartige Laute zusammentreffen, tritt die § 10 angegebene Regel in Kraft.

Anm. Hinsichtlich des vereinzelt stehenden *hun de* aus *hum de* s. § 26.

Zweiter Teil.

Wortlehre.

Erstes Kapitel.

Das Verb.

A. Allgemeine Übersicht.

§ 12. Beim Verb unterscheidet man, soweit es mit der jeweiligen Bedeutung zu vereinbaren ist, ein Aktiv und ein Passiv (vgl. § 60), in jeder dieser Grundformen wieder einen Imperativ, ein Praesens und ein Praeteritum, im Passiv ausserdem ein Perfekt und ein Plusquamperfekt, endlich ein Partizip des Praeteritums, bei Transitiven von passiver Bedeutung.

Anm. 1. Eine Infinitivform kommt nicht vor. Sie wird durch einen durch die Konjunktion *te* 'dass, damit' eingeleiteten Nebensatz umschrieben. (Vgl. neugr. *νέ*). Dabei nimmt das Verb dieses Nebensatzes, wenn es von einem flektierbaren Verb abhängt, immer die Form der 3. Pers. Sing. des Praesens an, wenn es dagegen von einem nicht flektierbaren Verb (vgl. § 26) abhängt, diejenige Form, die auch sonst zum Ausdruck der zu bezeichnenden Person, Zahl und Zeit verwandt wird. Man sagt also beispielsweise; *me kamāwa k'ère te dšāl* 'ich wünsche nach Hause zu gehn' (wo *te* dem deutschen 'zu' und *dšāl* einem wirklichen Infinitiv zu entsprechen scheint), *me maŋāp tu te* (aus *maŋāwa tut te* nach §§ 9, 10, 11) *dšāl* 'ich bitte dich zu gehn' *de men te xāl* 'gieb uns zu essen!', *de i grājen te xāl* 'gieb den Pferden zu essen!', *dejāl tu les te xāl* 'hast du ihm zu essen gegeben?', dagegen *mē has te k'elāwa* 'ich kann tanzen', *tu has te k'elōha* 'du kannst tanzen', *jon has te k'lēla* 'er kann tanzen', *me hus te k'elāha* 'wir können tanzen', *tumē has te k'elēna* 'ihr könnt tanzen', *jon has te k'elēna* 'sie können tanzen', *me has te k'eldōm* 'ich konnte tanzen' u. d. w.

Anm. 2. Ganz vereinzelt begegnen auch im Aktiv noch alte Imperfektformen, die durch Antritt von *-es* an das Praesens gebildet werden, und Plusquamperfektformen, die durch Anfügung von *-es* an das Praeteritum gebildet werden, wobei auslautende Vokale schwinden. Nur beim Verbum substantivum hat sich das Imperfektum im ständigen Gebrauch erhalten. Vgl. § 24.

B. Bedeutung und Gebrauch der Verbalformen. •

§ 13. Der Imperativ (über dessen Bildung die §§ 18 und 23 Auskunft geben) dient dem Ausdruck einer Aufforderung, z. B. *dša k'ére* 'geh nach Hause!', *dšan k'ére* 'geht nach Hause!'

Anm. Hinsichtlich der Praesensformen zum Ausdruck einer Aufforderung s. § 14 d.

§ 14. Die Praesensform (über deren Bildung die §§ 19 und 23 Auskunft geben) bezeichnet:

- a) eine als dauernd, sich wiederholend oder allgemeingültig aufgefasste Handlung, z. B. *joi butwēla katar* 'sie arbeitet dort (dient dort, ist dort in Stellung)', *o dšuko, kai bašela, na dandsruēla* 'der Hund, der bellt, beißt nicht';
- b) eine auf den Augenblick des Sprechens bezogene Handlung, z. B. *hóske sah tu kánu* 'warum lachst du denn?'
- c) eine zukünftige, sei's nur beabsichtigte, sei's wahrscheinlich tatsächlich eintretende Handlung, z. B. *amé bašwáha méne kóju rat* 'wir werden (wollen) diese Nacht musizieren.'

Anm. In diesem Falle wird das Verb nur selten ohne Personalpronom gebraucht, und zwar in der Regel nur dann, wenn eine Verwechslung mit dem unter d erwähnten Ausdruck einer Aufforderung ausgeschlossen ist.

- d) eine Aufforderung oder einen Wunsch, im letzteren Falle meist mit einem vorausgehenden *te* 'dass', z. B. *bašwáha méne kója rat* 'lasst uns diese Nacht musizieren!', *te del tut miro déwal je látšo díwes* 'Gott gebe dir einen guten Tag!'

Anm. In diesem Falle wird das Verb meist ohne Personalpronomen gebraucht (vgl. c). Bei der 2. Person des Singular (in geringerem Umfange auch bei der 1. des Plural) wird zudem die im allgemeinen selten gewordene Form auf *-s* (vgl. § 19 Anm. 2) gern gebraucht, eine Form, die für verschiedene feststehende Redensarten überhaupt herrschend geblieben ist. Hierher gehören z. B. *dšiwés* 'du mögst leben!' (beim Zutrinken gebraucht) und die Antwort *wes baxtalo* 'du seist glücklich!' ferner die selbst unter Zigeunern für schwere Beleidigungen erachteten Redensarten *tšarés man an i bul* 'leck mich am Arsch!', *tšarés man* 'leck mich!' (sc. *an i bul*), *xas míro kār* 'friss meinen Schwanz!', eine von Männern den Frauen gegenüber gebrauchter Ausdruck der Verachtung, *xas mtri mintš* 'friss meine Fotze!', der entsprechende Ausdruck der Weiber.

- e) in Nebensätzen, die von einem Verb des Sagens oder Urteilens abhängen, eine Handlung, die mit der durch das regierende Verb ausgedrückten zeitlich zusammenfällt, z. B. *jo* (nach §§ 10, 11 aus *jow*) *p'utšés* (nach § 21 Anm. 3 aus *p'utšejás*) *mun, kai dšdwa* 'er fragte mich, wohin ginge'. Vgl. auch § 12 Anm.

§ 15. Das Praeteritum des Aktivs (über dessen Bildung die §§ 20 u. 21 Auskunft geben) kann jede vergangene Handlung bezeichnen, das Praeteritum des Passivs dagegen (über dessen Bildung § 23 Auskunft giebt) dient in der Regel nur zum Ausdruck einer ohne Rücksicht auf ihren Abschluss dargestellten Handlung. z. B. *jo* (aus *jow* nach § 10), *wejás máto k'ére*; *jo* (aus *jow* über *jop* nach §§ 10, 11) *píjás šow túšnju mól* 'er kam betrunken nach Hause; er hatte sechs Kannen Wein getrunken', *kánu štejál tu pré* 'wann bist du aufgestanden?', dagegen heisst *joi wejás bóldi* nur 'sie wurde getauft', nicht auch 'sie ist getauft worden', 'sie war getauft worden.' Vgl. § 16.

§ 16. Das in der Regel (vgl. § 12 Anm. 2) auf das Passiv beschränkte Perfekt und Plusquamperfekt (über deren Bildung § 23 Auskunft giebt) bezeichnen vollendete vergangene Handlungen, und zwar ersteres eine, die ihrem Abschluss in der Gegenwart gefunden hat, z. B. *kána hal tu bóldo* 'wann bist du getauft worden?', letzteres eine solche, die ihn schon in der Vergangenheit gefunden hat, z. B. *jow his štildo* 'er war ergriffen worden.' Vgl. § 15.

C. Bildung der Verbalformen.

§ 17. Die Mittel zum Ausdruck der §§ 13—16 besprochenen Modi und Tempora sind im Aktiv Suffixe, im Passiv Umschreibungen durch das Verbum substantivum (§ 24) bzw. das Verb *aw-* 'kommen, werden' (vgl. § 19 Anm. 3 und § 21 Anm. 2) mit dem Partizip des Praeteritums.

Die Grundlage für die einzelnen Formen bildet der Praesensstamm, in dem daher die Verben auch im Glossar angeführt werden.

I. Die regelmässigen Formen des Aktivs.

§ 18. Der Imperativ (über dessen Bedeutung und Gebrauch § 13 Auskunft giebt) kommt nur für die zweite Person des Singular und Plural vor. Die Singularform wird von (stets zwei- oder mehrsilbigen) Stämmen auf *-əw* und *-ərw* durch Ausstossung des *w*, von Stämmen, die auf eine andere Konsonantengruppe als *rw*, *tš* oder *lš* auslauten, durch Hinzufügung von *-ə* abgeleitet, während sie in allen anderen Fällen mit dem Stamme identisch ist. Die Pluralform bildet man von vokalischem auslautenden Stämmen durch Anfügung von *n*, von konsonantisch auslautenden durch Anfügung von *en*. Die am stärksten hervorgehobene Silbe ist stets die erste. Es entspricht also beispielsweise dem Stamme

<i>tšuməw-</i> 'küssen'	die Singul.-F. <i>tšúmə</i> ,	die Plural-F. <i>tšúməw-en</i> ,
<i>tšakərw-</i> 'zudecken'	" " <i>tšákər</i> ,	" " <i>tšákərw-en</i> ,
<i>tsərd-</i> 'ziehn'	" " <i>tsérd-ə</i> ,	" " <i>tsérd-en</i> ,
<i>p'utš-</i> 'fragen'	" " <i>p'utš</i>	" " <i>p'utš-en</i> ,
<i>ladš-</i> 'sich schämen'	" " <i>ladš</i>	" " <i>ladš-en</i> ,
<i>an-</i> 'bringen'	" " <i>an</i>	" " <i>an-en</i> ,
<i>de-</i> 'geben'	" " <i>de</i>	" " <i>de n</i> .

§ 19. Die Formen des Praesens (über dessen Bedeutung und Gebrauch § 14 Auskunft giebt) bildet man durch Anfügung folgender Endungen:

a) bei Stämmen, die auf <i>a</i> auslauten:		b) bei anderen Stämmen:	
Sing.	Plur.	Sing.	Plur.
<i>-wa</i>	<i>-ha</i>	1. <i>-a-wa</i>	<i>-a-ha</i>
<i>-ha</i>	<i>-na</i>	2. <i>-ə-hu</i>	<i>-ə-na</i>
<i>-la</i>	<i>-na</i>	3. <i>-ə-la</i>	<i>-ə-na</i>

Dabei wird das *e* der (ausnahmslos einsilbigen) *e*-Stämme ausgestossen. Die am stärksten hervorgehobene Silbe ist bei den (ausnahmslos einsilbigen) *a*-Stämmen die Wurzelsilbe, in allen anderen Fällen der (der Personalendung unmittelbar vorausgehende) Themavokal. Es lautet also beispielsweise das Praesens von

•	<i>xā-</i> 'essen'	<i>dē-</i> 'geben'	<i>an-</i> 'bringen'		
	Sing. Plur.	Sing. Plur.	Sing. Plur.	Sing. Plur.	
•	1. <i>xā-wa xā-ha</i>	<i>d-ā-wa d-ā-ha</i>	<i>an-ā-wa an-ā-ha</i>		
	2. <i>xā-ha xā-nu</i>	<i>d-ē-ha d-ē-na</i>	<i>an-ē-ha an-ē-na</i>		
	3. <i>xā-la xā-nu</i>	<i>d-ē-la d-ē-na</i>	<i>an-ē-la an-ē-na</i>		

Anm. 1. Neben den angeführten Endungen kommen auch solche vor, die um das ausleitende *a* verkürzt sind, worüber § 9 zu vergleichen ist.

Anm. 2. Seltener Nebenformen für die 2. Person des Singular und die 1. Person des Plural, die fast nur in Wunsch- und Aufforderungssätzen noch nicht ganz durch die neueren, jetzt vorherrschenden verdrängt worden sind (vgl. § 14 d Anm.), entstehen durch Antritt von *-s* an den Stamm bzw. Themavokal, wobei der dem *s* vorausgehende Vokal in der Regel verkürzt wird, z. B. *xas = xāha*, *piés = piēha*, *piás = piāha* zu *pi-* 'trinken'.

Anm. 3. Die Stämme *āw-* 'kommen, werden', und *ātš-* 'bleiben', verlieren meist ihren Wurzelsilbenvokal, konjugieren also *wāwa*, *wēha* u. s. w., *tšāwa*, *tšēha* u. s. w.

§ 20. Die Formen des Praeteritums (über dessen Bedeutung und Gebrauch § 15 Auskunft giebt) bildet man aus dem Praeteritalstamm (§ 21) durch Anfügung folgender stets den Wortton tragender Endungen:

	Sing.	Plural
1.	<i>-om</i>	<i>-am</i>
2.	<i>-al</i>	<i>-an</i>
3.	<i>-as</i>	<i>-en</i>

§ 21. Den Praeteritalstamm bildet man aus dem Praesensstamm, und zwar

- a) bei Stämmen, die auf einen stimmhaften Konsonanten oder *d* auslauten, durch Anfügung von *d*, wobei jedoch

auslautendes *w* und *d* vor dem antretenden *d* schwinden,

z. B. *an* 'bringen': *an-d-*

kər- 'machen': *kərd--*

bol- 'taufen': *bol-d-*

blad- 'hängen': *bla-d-*

dšiw- 'leben': *dši-d-*, *dšid* (vgl. Anm. 4)

tšuməw- 'küssen': *tšumə-d-*

tšakərw 'zudecken': *tšakər-d-*;

- b) bei Stämmen, die auf *tš*, *ts* oder *dš* auslauten, sowie bei *aw-* 'kommen werden', durch Anfügung von *-ej*, z. B.

p'utš- 'fragen': *p'utš-ej-*

hats- 'finden' (neben *hatš-*): *hatsej-*

ladš- 'sich schämen': *ladš-ej-*

aw- 'kommen, werden': *w-ej* (vgl. § 19 Anm. 3 und § 21 Anm. 2);

- c) bei Stämmen, die auf *-e* oder *i* auslauten, durch Anfügung von *j*, z. B.

le- 'nehmen': *le-j-*

pi- 'trinken': *pi-j-*;

- d) bei Stämmen, die auf einen stimmlosen Konsonanten ausser *d* (§ 21 a), sowie *š* in den Verbindungen *tš*, *dš* (§ 21 b) auslauten, durch Anfügung von *j* oder *t*, z. B.

dik' 'sehn': *dik'-j-* oder *dik'-t-*

traš- 'fürchten': *traš-j-* oder *traš-t-*

klis- 'reiten': *klis-j-* oder *klis-t-*;

- e) in folgenden Fällen durch besondere Stämme:

xa- 'essen': *xəj-*

sa- 'lachen': *sej-*

dša- 'gehn': *gej-*

mər- 'sterben': *muj-*

pər- 'fallen': *pej-*.

Anm. 1. Wenn neben irgend einem Stamme noch einer auf *-əw* mit gleicher Bedeutung hinzukommt, so wird der Praeteritalstamm in der Regel nur von letzterem gebildet, z. B. *bitš-*, *bitšəw-* 'schicken', Praeteritalstamm für beide *bitšə-d-* (vgl. hinsichtlich des Ausfalls von *w* § 21 a).

Anm. 2. Die Stämme *atš* 'bleiben' und *aw* 'kommen, werden' (§ 21 b) verlieren meist ihren Wurzelvokal (vgl. auch § 19 Anm. 3), bilden also die Praeteritalstämme *tš-ej-* bzw. *w-ej-*.

Anm. 3. In den von Praeteritalstämmen auf *-ej* (§ 21 b, c, e) abgeleiteten Formen wird dieses *-ej* auch häufig durch *j* ersetzt, die Endung *-ejás* der 3. Person Singularis zudem auch zu *-es* verkürzt, z. B. *pj-om* 'ich fiel' (neben *pej-óm*), *pjál* 'du fielt' (neben *pej-ál*), *pjas, pes* 'er fiel' (neben *pej-ás*), *pjam* 'wir fielen' (neben *pej-ám*), *pjan* 'ihr fielt' (neben *pej-án*), *pjen* 'sie fielen' (neben *pej-én*).

Anm. 4. Wenn der dem nach § 21 schwindenden *w* unmittelbar vorausgehende Vokal der stärkst betonte des ganzen Wortes ist, wird er meist gedehnt, z. B. *dšíd-* neben *dšid-*.

Anm. 5. Zu *hatsin-* 'suchen' wird kein besonderer Praeteritalstamm gebildet. Es tritt der von *hats-* oder *hats-* ein.

§ 22. Das Partizip des Praeteritums (mit dem Ton auf der ersten Silbe) ist gleich dem Praeteritalstamm mit der Endung *o* für das Maskulinum und der Endung *i* für das Femininum, wobei jedoch bei den auf *j* auslaufenden Praeteritalstämmen das diesem *j* zu grunde liegende *l* erscheint, sowie den auf *nd* auslautenden Praeteritalstämmen ein *l* angehängt wird, z. B.

<i>kérdo</i>	von	<i>kerd-</i> ,	Praeteritalstamm zu	<i>ker-</i>	'machen'	
<i>pílo</i>	"	<i>píj-</i> ,	"	zu	<i>pi-</i>	'trinken'
<i>ándlo</i>	"	<i>and-</i> ,	"	zu	<i>an-</i>	'bringen'

II. Die regelmässigen Formen des Passivs.

§ 23. Die Passivformen für den Imperativ (§ 13, vgl. auch § 61), das Praesens (§ 14) und das Praeteritum (§ 15) werden durch das Partizip des Praeteritums in Verbindung mit dem entsprechenden Modus bezw. Tempus des Verbs *aw-* 'kommen, werden' (vgl. § 19 Anm. 3 und § 21 Anm. 2), die Passivformen für das Perfekt und Plusquamperfekt (§ 16) durch das Partizip des Praeteritums in Verbindung mit dem Praesens bezw. Praeteritum des Verbum substantivum (§ 24) zum Ausdruck gebracht, z. B.

a (nach § 10, 11 aus *aw*) *p'éndlo* 'werde gesagt',
wélu p'éndlo 'es wird gesagt',
wejás p'éndlo 'es wurde gesagt',
hi p'éndlo 'es ist gesagt worden',
his p'éndlo 'es war gesagt worden'.

III. Die Formen des Verbum substantivum.

§ 24. Die Formen des Verbum substantivum sind:

Praesens:		Praeteritum (Imperfekt; vgl. § 12 Anm. 2):		
Sing.	Plur.		Sing.	Plur.
<i>hom</i>	<i>ham</i>	1.	<i>hóm-es</i>	<i>hám-es</i>
<i>hal</i>	<i>han</i>	2.	<i>hál-es</i>	<i>hán-es</i> •
<i>hi</i> (vgl. § 25)	<i>hi</i>	3.	<i>hi-s</i>	<i>hi-s</i> .

IV. Defektive und unflektierbare Verben. •

§ 25. Nur in der 3. Person des Singular des Praesens gebräuchliche Verben sind *duk'ála* 'es schmerzt, tut weh' und *trebóla* 'es fehlt, ist nötig' und *náne* 'ist nicht'.

§ 26. Unflektierbare Verbalausdrücke sind *se* 'können', *nai* 'nicht können', *has* 'können', *naš* 'nicht können', *hum* 'müssen'. Von diesen treten *se* und *nai* wie Adverbien zum Verbum finitum, während dieses bei den anderen durch *te* 'dass' verbunden wird, z. B. *'mē se k'eláwa* 'ich kann tanzen', aber *mē has te k'eláwa*. *hum* erscheint dabei mit *te* zusammen infolge gegenseitiger Angleichung immer als *hun de*.

Zweites Kapitel.

Das Nomen und Pronomen.

A. Allgemeine Übersicht. Bedeutung und Gebrauch des Kasus.

§ 27. Beim Nomen und Pronomen unterscheidet man 2 Geschlechter: Maskulinum und Femininum (vgl. jedoch Anm. 1), 2 Zahlen: Singular und Plural, 7 Kasus: Nominativ, Vokativ, Objektiv, Dativ, Praepositional, Ablativ und Instrumental.

Anm. 1. Das substantivische Interrogativ- und Relativpronomen weist statt der Unterscheidung zweier Geschlechter die des Belebten und Unbelebten auf, *kon* 'wer?', *ho* 'was?', eine Unterscheidung, die auch für die Kasusbildung von Bedeutung ist (vgl. §§ 36—40). Ein Neutrum neben Maskulinum und Femininum zeigen nur die Demonstrativen *káwa*, *kówa*, *dáwa*, *dówa* § 47 a.

Anm. 2. Eine Genetivform kommt nicht vor. Statt einer solchen wird ein vom Obliquus (§ 37 c) durch das Suffix *-karo*, *-kari* (bezw. *-ŋero* *-ŋeri* durch Verschmelzung mit vorausgehendem *n*) abgeleitetes Adjektiv gebraucht, z. B.

- o tšawéskaro dād* 'der Vater des Kindes',
- i tšawéskari dai* 'die Mutter des Kindes',
- o tšawéŋero dād* 'der Vater der Kinder',
- i tšawéŋeri dai* 'die Mutter der Kinder'.

§ 28. Der Nominativ, beim Substantiv im Singular mit der im Glossar angeführten Stammform zusammenfallend (Rinsichtlich der Pluralbildung s. § 37 a), dient

- a) zur Bezeichnung des Subjekts, z. B. *job dšidás ráha* 'er hat lange gelebt';
- b) in Verbindung mit dem Verbum substantivum (§ 24) als Prädikat, z. B. *me hom je róməno murš* 'ich bin ein Zigeuner (zigeunerischer Mann)'.

§ 29. Der Vokativ (über dessen Bildung § 37 b Auskunft gibt) dient zur Bezeichnung der angeredeten Person, z. B. *tšawáde, húnen əmál* 'Jungen, hört einmal!'

§ 30. Der Objektiv (über dessen Bildung die §§ 36 b, 37 a, c Auskunft geben) dient

- a) zur Bezeichnung des von der Verbalhandlung unmittelbar Betroffenen, z. B. *an e grájes k'ére* 'führe das Pferd nach Hause!';
- b) zur Bezeichnung des von der Verbalhandlung mittelbar Betroffenen, z. B. *grájes in de* (aus *de e* nach § 10) *grájes páni* 'gib dem Pferde Wasser!';
- c) in Verbindung mit dem Verbum substantivum (§ 24) zur Bezeichnung des Besitzers dessen, was das zum Verb gehörende Subjektswort angibt, z. B. *man hi o báro lál* 'ich habe einen Gewerbeschein' (wörtl. 'mir ist der grosse Brief');
- d) zur Bezeichnung eines Masses oder Zeitpunkts, z. B. *jow mujás káwa díves* 'er ist heute gestorben', *job dšidás šəl bérša* 'er hat hundert Jahre gelebt', *kówa wəla tšar drómja* 'das kostet vier Taler'.

§ 31. Der Dativ (über dessen Bildung § 38 Auskunft gibt) bezeichnet dasjenige lebende Wesen oder Ding, dem die

Verbalhandlung gilt, z. B. *de man pāni e grājeske* 'gib mir Wasser für das Pferd', *na dap kówa sonakajéske* 'ich gebe es nicht für Gold'.

Anm. Ein entsprechender Dativ für ein Abstraktum (der sog. finale Dativ) dürfte kaum vorkommen, wenn man von *hóske* 'wozu?, warum?' (zu *ho* 'was?') absieht. An seine Stelle tritt die § 12 Anm. erwähnte Umschreibung durch *te* 'dass' in Verbindung mit der 3. Pers. Sing. Praes. eines Verbs, z. B. *de man te xāl* 'gib mir zu essen!' (nicht etwa * *de man xāwáske*). Ein reflexiver dativus ethicus dagegen ist sehr beliebt in Verbindung mit Handlungen, an denen der Zigeuner besonderen Anteil nimmt, wie Essen, Trinken, Schlafen, Gehen u. s. w., z. B. *piāw māŋ je wāli lowína* 'ich will ein Glas Bier trinken', *jow našēla péške* 'er läuft davon'.

§ 32. Der Praepositional (über dessen Bildung die §§ 36 b, 37 a, 38 Auskunft geben) bezeichnet das von einer Praepositi on abhängig Gedachte, z. B. *a* (aus *aw* nach §§ 10 u. 11) *paš mánde* 'komm zu mir!'

§ 33. Der Ablativ (über dessen Bildung § 38 Auskunft gibt) bezeichnet:

- a) den Ausgangspunkt der Verbalhandlung oder einer Massangabe, z. B. *joi ladšēla mándər* 'sie schämt sich vor mir', *o gaw hi o droméstər dur tēle* 'das Dorf liegt weit vom Wege ab';
- b) den Urheber der Verbalhandlung bei passiven Verben, z. B. *jo* (aus *jow* nach § 10) *wejús e rašajéstər bóldo* 'er wurde vom Pfarrer getauft';
- c) den Stoff, aus dem etwas gemacht wird, z. B. *pēken je márkəli jaréstər te jaréndər* 'backt einen Kuchen aus Mehl und Eiern!';
- d) das Ganze, von dem ein Teil genommen wird, z. B. *de man je kótər koléstər* 'gib mir ein Stück davon!'

§ 34. Der Instrumental (über dessen Bildung § 38 Auskunft gibt) bezeichnet:

- a) das Mittel zur Vollziehung der Verbalhandlung, z. B. *job dja* (aus *djal* nach § 10, aus *dejál* nach § 21 Anm. 3) *les i tšupnjáha* 'er schlug ihn mit der Peitsche';
- b) die die Verbalhandlung begleitenden Personen oder Umstände, z. B. *me dšáwa túha* 'ich werde mit dir gehn'.

B. Die Nominalformen.

I. Die Substantivformen.

§ 35. Die Verschiedenheiten in der Deklination der Substantiva werden bedingt:

- a) durch den Stammauslaut;
- b) durch das Geschlecht;
- c) durch die Zugehörigkeit zu belebten Wesen bzw. unbelebten Dingen.

§ 36. Die Stammform, in der jedes Substantiv im Glossar angeführt wird, dient

- a) bei Substantiven, die ein belebtes Wesen bezeichnen, als Nominativ des Singular (vgl. § 28), bei Maskulinen auf postkonsonantisches *i* und Femininen auf einen Konsonanten oder einen Diphthong ausserdem auch als Vokativ des Singular (vgl. § 29 u. § 37 b α Anm.), bei Femininen auf *a* ausserdem auch als Vokativ und Objektiv des Singular (vgl. §§ 29. 30. 37 b α Anm. u. 37 c α , $\gamma\gamma$);

Anm. Als Ausnahme kann die Stammform bei allen Substantiven als Vokativ des Singular dienen; meist geschieht dies in Verbindung mit einem Adjektiv, z. B. *ai bāro dēwal!* 'o grosser Gott!

- b) bei Substantiven, die ein für unbelebt gehaltenes Wesen bezeichnen, als Nominativ des Singular (§ 28), als Objektiv des Singular (§ 30) und als Praepositional des Singular (§ 32).

§ 37. Von der Stammform bildet man durch Anhängung eines Suffixes

- a) die ihr mit allen Bedeutungen entsprechende Pluralform, also bei Substantiven, die ein belebtes Wesen bezeichnen, den Nominativ (§ 28), bei denen, die ein für unbelebt gehaltenes Ding bezeichnen, den Nominativ (§ 28), Objektiv (§ 30) und Praepositional (§ 32) des Plural, und zwar
 - α) bei allen auf *i* oder diphthongisch auslautenden Stämmen, sowie bei maskulinischen Stämmen auf einen Konsonanten durch Anfügung von *a*, wobei stammauslautendes postkonsonantisches *i* der Belebtes bezeichnenden Maskulina ausfällt, jedes

- andere zu *j* wird (vor dem bei Femininen *n* und *l* schwinden kann), stammauslautendes *-əl* zu *l*, *-ər* zu *r* wird, z. B. *jágara* von *jáguri* 'Jäger', *pánja* von *páni* 'Wasser', *rómnja* und *rómja* von *rómni* 'Frau', *grája* von *grai* 'Pferd', *tšája* von *tšai* 'Mädchen', *děwla* von *děwəl* 'Gott';
- β) bei Maskulinen auf *-o* und *-a* durch Anfügung von *e*, vor dem jedoch der stammauslautende Vokal schwindet, z. B. *tšáwe* von *tšáwo* 'Knabe', *kówe* von *kówa* 'Ding';
- γ) bei Femininen, die auf einen Konsonanten auslauten, durch Anfügung von *ja* (vor dem *n* und *l* schwinden kann), z. B. *tšiwja* von *tšiw* 'Zunge', *p'énja p'éja* von *p'en* 'Schwester';
- δ) bei Femininen auf *-a* durch Anfügung von *-i*, vor dem jedoch der stammauslautende Vokal schwindet, z. B. *weljáni* von *weljána* 'Violine'.

Anm. Substantive, die vom Obliquus des Singular (§ 37 c) durch das Suffix *-koro* bzw. *-kəri* abgeleitet sind, wie *wastěskoro* 'Handschuh' etc., fügen die Pluralendung an eine Ableitung vom Obliquus des Plural (§ 37 c β) also *wastěskore* etc.

- b) den Vokativ (§ 29) des Singular und Plural, jedoch nur bei Substantiven, die ein belebtes Wesen bezeichnen, und zwar

α) den Vokativ des Singular

αα) bei konsonantisch und diphthongisch auslautenden Maskulinen durch Anfügung von *-a* (wovor das stammauslautende *i* zu *j* wird, *-əl* zu *l* und *-ər* zu *r*), z. B. *róma* von *rom* 'Mann', *grája* von *grai* 'Pferd', *děwla* von *děwəl* 'Gott'; vgl. jedoch § 36 a Anm.

ββ) bei Maskulinen auf *-o* durch Anfügung von *-éja*, vor dem jedoch der stammauslautende Vokal schwindet, z. B. *tšawéja* von *tšáwo* 'Knabe'; vgl. jedoch § 36 a Anm.

γγ) bei Femininen auf postkonsonantisches *i* durch Anfügung von *-je*, z. B. *romníje* von *rómni* 'Frau'. Vgl. jedoch § 36 a Anm.

Anm. Bei Maskulinen auf postkonsonantisches *i* sowie bei Femininen auf einen Diphthong, Konsonanten oder *a* wird die Stammform auch für den Vokativ verwandt (vgl. 36 a), z. B. bei *jágari* 'Jäger', *tšai* 'Mädchen', *p'ən* 'Schwester', *dšamba* 'Frosch'.

β) den Vokativ des Plural bei Femininen, die auf einen Konsonanten auslauten, durch Anfügung von *-jále* (dessen *j* nach *l* und *n* schwinden kann), sonst durch Anfügung von *-ále*, wovor stammauslautendes femininisches *i* sowie jedes stammauslautende postvokalisches *i* zu *j* wird (vor dem *n* und *l* schwinden können), jeder andere stammauslautende Vokal jedoch schwindet und *-əl* durch *l*, *ər* durch *r* ersetzt wird, z. B. *p'ənjále p'ejále* von *p'ən* 'Schwester', *romnjále romjále* von *rómni* 'Frau', *rakjále* und *rakljále* von *rákli* 'Mädchen, Dirne', *grajále* von *grai* 'Pferd' (masc.), *tšujále* von *tšai* 'Mädchen', *romále* von *rom* 'Mann', *tšawále* von *tšáwo* 'Knabe', *jagarále* von *jágari* 'Jäger', *dšambále* von *dšamba* 'Frosch', *déwlále* von *déwal* 'Gott'.

Anm. Hinsichtlich der Ableitungen von einem Obliquus des Singular vgl. § 37 a Anm.

c) den Obliquus des Singular und Plural, der bei Substantiven, die ein belebtes Wesen bezeichnen, als Objektiv (§ 30) dient, im übrigen nur die Grundform für die Ableitung des Dativ, Praepositional, Ablativ und Instrumental abgibt (vgl. § 38), und zwar

α) den Obliquus des Singular

αα) bei allen Maskulinen, ausser denen auf *-pən*, *-ben*, *-wen* (s. ββ) durch Anfügung von *-es*, wobei stammauslautendes postkonsonantisches *o* und *i* (letzteres nur bei den Belebtes bezeichnenden) schwindet, stammauslautendes postvokalisches *i* und postkonsonantisches bei den Unbelebtes bezeichnenden Substantiven zu *j* und stammauslautendes *-əl* zu *l*, *ər* zu *r* wird, die Lautgruppe *ajes* ausserdem zu *-as* oder *-es*, die Lautgruppe *ujes* zu *-os* verkürzt werden kann, z. B. *rómes* von *rom* 'Mann', *grájes*, *gras*, *gres* von *grai* 'Pferd', *tšáwes* von *tšáwo* 'Knabe', *jágures*

- von *jáguri* 'Jäger', *déwles* von *déwal* 'Gott',
* *mujes* oder * *mos* zu *mui* 'Mund';
- ββ) bei allen Maskulinen auf *-pen*, *-ben*, *-wen*
durch Verwandlung dieses Stammlauts in
-pas, *-bas* bzw. *-was*, z. B. * *nasələpas* von
násələpen 'Krankheit', * *xəbas*, * *xəwas* von
xəben, *xəwen* 'Essen';
- γγ) bei Femininen auf einen Diphthong, *i* oder *a*
durch Anfügung von *a*, vor dem stammaus-
lautendes *i* zu *j* wird (vor dem ein *n* und *l*
ausfallen kann), auslautendes *a* schwindet, so
dass im letzteren Falle der Obliquus wieder
mit der Stammform zusammenfällt, z. B. *tšáju*
von *tšai* 'Mädchen', *rómnja* und *rómja* von
rómni 'Frau' *rúklja* und *rúkja* von *rúkli*
'Mädchen, Magd', *dšámba* zu *dšámba* 'Frosch';
- δδ) bei Femininen auf einen Konsonanten durch
Anfügung von *ja*, vor dessen *j* ein *n* oder *l*
schwinden kann, z. B. *p'ěnja*, *p'ěja* von *p'en*
'Schwester';
- ρ) den Obliquus des Plural bei Femininen auf einen
Konsonanten durch Anfügung von *-jen* (vor dessen
j ein *n* oder *l* schwinden kann), bei Wörtern auf
-pen, *-ben* bzw. *wen* durch Verwandlung dieses Stamm-
lauts in *-pan*, *-ban*, bzw. *-wan*, in allen anderen Fällen
durch Anfügung von *-en*, vor dem stammlautendes
femininisches *i* sowie jedes stammauslautende post-
vokalisches *i* zu *j* wird (vor dem ein *n* oder *l*
ausfallen kann), jeder andere Vokal schwindet,
und *-əl* durch *l*, *-ər* durch *r* ersetzt wird, z. B.
rómen von *rom* 'Mann', *grújen* von *grui* 'Pferd',
déwlen von *déwal* 'Gott', *tšáwen* von *tšáwo* 'Knabe',
júgaren von *jáguri* 'Jäger', *rómnen* oder *rómjen* von
rómni 'Frau', *rúkljen* oder *rúkjen* von *rúkli* 'Magd'.

Ann. Hinsichtlich der Ableitungen von einem Obliquus des Singular
vgl. § 37 a Ann.

§ 38. Vom Obliquus bildet man durch Anfügung des Suf-
fixes *-ke* den Dativ (§ 31), durch Anfügung des Suffixes *-tər*

den Ablativ (§ 33), durch Anfügung des Suffixes *-sa* den Instrumental (§ 34), durch Anfügung des Suffixes *-te* den Praeositional (§ 32), letzteren jedoch nur bei Substantiven, die ein belebtes Wesen bezeichnen (vgl. § 36 b und 37 a). Dabei gelten für den Antritt der Suffixe an den Obliquus folgende Lautregeln:

- 1. *n* verschmilzt mit *k* zu *ŋ*;
- 2. *t* nach *n* wird *d* (vgl. *hun de* § 26);
- 3. zwischen *n* und *s* wird *t* eingeschoben;
- 4. intervokalisches *s* wird *h* (vgl. § 19 Anm. 2);
- 5. *s* vor *s* fällt aus (vgl. § 10), und das dann intervokalische *s* wird nach 4 *h*.

Man bildet also beispielsweise vom Obliquus des Singular *rómes* 'Mann' den Dativ *roméske*, den Praeositional *roméste*, den Ablativ *roméstər*, den Instrumental *roméha*, vom Obliquus des Plural *rómen* den Dativ *roméŋe*, den Praeositional *roménde*, den Ablativ *roméndər*, den Instrumental *roméntsua*.

§ 39. Den §§ 35—38 angeführten Regeln gemäss ergeben sich 30 Deklinationsklassen, die sich jedoch deutlich als Abweichungen einiger weniger Haupttypen erweisen:

1. Maskulina mit konsonantischem Auslaut (ausser denen auf *-əl* und *-ər*, Nr. 1 a), die ein lebendes Wesen bezeichnen, wie *rom* 'Mann', *dad* 'Vater', *mal* 'Kamerad', *mánuš* 'Mensch', *murš* 'Mann', *púsum* 'Floh', *p'ral* 'Bruder', *tšor* 'Dieb' u. a.
- 1 a. Maskulina auf *-əl* und *-ər*, die ein lebendes Wesen bezeichnen, nur durch *děwəl* 'Gott', *dšúkəl* 'Hund' (neben *dšúklo* nach Nr. 5), die substantivisch gebrauchten Komparative wie *fédədər* 'Nächster', *p'úrədər* 'Älterer' u. s. w. und *wáwər* 'anderer' vertreten.
2. Maskulina auf einen Diphthong ausser *ai*, die ein lebendes Wesen bezeichnen, nur durch *šošói* 'Hase', und das auf den Pluralis beschränkte *dui* 'zwei' vertreten.
- 2 a. Maskulina auf *ai*, die ein lebendes Wesen bezeichnen, nur durch *rai* 'Herr', *rašúi* 'Priester' und *grui* 'Pferd' vertreten.

3. Maskulina mit konsonantischem Auslaut (ausser denen auf *-əl* und *-ər*, Nr. 3 a), die ein unbelebtes Ding bezeichnen, wie *dab* 'Schlag', *bərs* 'Jahr', *blaw* 'Hochzeit', *bow* 'Ofen', *bor* 'Busch', *búsex* 'Sporn', *dand* 'Zahn', *tšum* 'Leder, Sohle' u. a.
- 3 a. Maskulina auf *-əl* und *-ər*, die ein lebloses Ding bezeichnen, wie *rihal* 'Erbse', *jánər* 'Kohle', *kótar* 'Stück', *tówər* 'Beil', *wúdar* 'Tür' u. a.
- 4 a. Maskulina auf *ai*, die ein lebloses Ding bezeichnen, nur durch *nai* 'Nagel, Klaue' und das auf den Singular beschränkte *sonákai* 'Gold' vertreten.
- 4 b. Maskulina auf *-ui*, die ein lebloses Ding bezeichnen, nur durch *mui* 'Mund, Gesicht' und *hérui* 'Bein' neben (*héro*) vertreten.
5. Maskulina auf *-o* (ausser denen auf *-kəro*, Nr. 5 a), die ein lebendes Wesen bezeichnen, wie *tšəwo* 'Knabe, Sohn', *bákro* 'Hammel', *bálo*, *báto* 'Schwein', *bášlo*, *bášno* 'Hahn', *bibóldo* 'Jude', *xđlo* 'Nichtzigeuner', *kérmo* 'Wurm' u. a.
- 5 a. Maskulina auf *-kəro*, die ein lebendes Wesen bezeichnen, wie *bašəmáskəro* 'Musiker', *biáwəskəro* 'Bräutigam', *borés-kəro* 'Waldhüter', *gijəpáskəro* 'Sänger' u. a.
6. Maskulina auf *-o* (ausser denen auf *-kəro*, Nr. 6 a), die ein lebloses Ding bezeichnen, wie *béro* 'Schiff', *bóbo* 'Bohne', *búklo* 'Anlegeschloss', *tštro* 'Zeit', *tšáro* 'Napf' u. a.
- 6 a. Maskulina auf *-kəro*, die ein unbelebtes Ding bezeichnen, wie *búšəpáskəro* 'Postwagen', *xomərəskəro* 'Brot', *dikəmáskəro* 'Spiegel' u. a.
7. Maskulina auf *-i*, die ein lebendes Wesen bezeichnen, nur durch *jágari* 'Jäger' und *krđli* (neben *krđlo kral*) 'König' vertreten.
8. Maskulina auf *-i*, in der Stammform auch *in*, die ein unbelebtes Ding bezeichnen, nur durch *páni* 'Wasser', *tšítši* 'nichts', *pepəri* 'Pfeffer', *sáni* 'Traum', *músi* 'Arm', *paristówin* 'Feiertag' und *pútri(n)* 'Blatt, Oblate' vertreten.
9. Maskulina auf *-a*, nur durch *kówa* 'Ding, Sache' vertreten.

10. Maskulina auf *-pen* und *-ben* bzw. *-wen*, wie *bárapen* 'Grösse', *bráwəlapen* 'Reichtum', *básəpen* 'Musik', *xəben* 'Essen, Speise', *tšəwen* 'Bett' u. a.
11. Feminina auf einen Konsonanten ausser *n*, die ein belebtes Wesen bezeichnen, nur durch *dšuw* 'Laus, Wanze' vertreten.
- 11 a. Feminina auf *-n*, die ein belebtes Wesen bezeichnen, nur durch *p'en* 'Schwester', *birlin* 'Biene, Wespe' und *bórlin* 'Gans' vertreten.
12. Feminina auf *-ai*, die ein belebtes Wesen bezeichnen, nur durch *tšai* 'Mädchen, Tochter' und *dai* 'Mutter' vertreten.
13. Feminina auf einen Konsonanten ausser *n* und *l*, die ein unbelebtes Ding bezeichnen, wie *baxt* 'Glück', *bok* 'Hunger, Geiz', *tšam* 'Wange', *tšəŋ* 'Knie', *tšar* 'Gras', *tšw* 'Zunge', *xəw* 'Loch' u. a.
- 13 a. Feminina auf *-n* und *-l*, die ein unbelebtes Ding bezeichnen, wie *brəwul* 'Luft', *brəwal* 'Abend', *brəl* 'Birne', *bəl* 'Gesäss', *mən* 'Hals' u. a.
14. Feminina auf einen Diphthong, die ein unbelebtes Ding bezeichnen, nur durch *bai* 'Ärmel', *goi* 'Wurst', *roi* 'Löffel' und *p'dwui* 'Apfel' vertreten.
15. Feminina auf *i* (ausser denen auf *-kəri* und denen, deren *i* einem *l* oder *n* folgt), die ein belebtes Wesen bezeichnen, wie *gədsi* 'Nichtzigeunerin', *błbi* 'Tante', *kirəwi* 'Gevatterin' u. a.
- 15 a. Feminina auf *-kəri*, die ein belebtes Wesen bezeichnen, wie *biəwəskəri* 'Braut', *durkəpəskəri* 'Wahrsagerin' u. a.
- 15 b. Feminina auf *-li* und *-ni*, in der Stammform auch *-lin* und *-nin*, die ein belebtes Wesen bezeichnen, wie *rəkli* 'Mädchen, Magd', *dšuwli* 'Weib', *tšowaxəni* 'Hexe', *kəxni* 'Henne', *rómni* 'Frau' u. a.
16. Feminina auf *i* (ausser denen auf *-kəri* und denen, deren *i* ein *n* oder *l* vorausgeht), in der Stammform auch *-in*, die ein unbelebtes Ding bezeichnen, wie *tšəri(n)* 'Messer', *štədi(n)* 'Hut', *kəŋəri* 'Kirche', *pəri* 'Topf' u. a.
- 16 a. Feminina auf *-kəri*, die ein unbelebtes Ding bezeichnen, wie *bašəpəskəri* 'Harfe, Fiedel', *xaməskəri* 'Tisch', *dikəpəskəri* 'Laterne'.

- 16 b. Feminina auf *-ni* und *-li*, in der Stammform auch *-nin* und *-lin*, die ein lebloses Ding bezeichnen, wie *búkli* 'Schnalle', *bukáni* 'Warze', *tšúpni* 'Peitsche', *gíli* 'Lied', *kánli* 'Kamm', *mákti* 'Kreide' u. a.
17. Feminina auf *-a*, die ein belebtes Wesen bezeichnen, wie *bašəpaskərítsa* 'Musikantin', *waletítsa* 'Dienerin', *tšuwika* 'Eule', *buríka* 'Esel' u. a.
18. Feminina auf *-a*, die ein unbelebtes Ding bezeichnen, wie *bétša* 'Hacke', *bunéta* 'Mütze', *tsépa* 'Haut', *tsóxy* 'Kleid', *kóru* 'Stunde' u. a.

§ 40. **Deklinationsbeispiele** (siehe S. 28 und 29).

§ 41. Erstarrte Kasusformen adverbialer Bedeutung sind die Ablative *baztjál* 'glücklich' zu 'Glück', Adverbien wie *durál* 'von weitem' zu *dur* 'weit, fern', *telál*, *trujál* etc., sowie die Vokative *k'ére* 'zu Hause, nach Hause' zu *k'ər* 'Haus', *nijále* 'zur Sommerszeit' zu *nijal* 'Sommer'; *diwese* 'bei Tage' zu *diwes* 'Tag', *rúti* 'bei Nacht' zu *rat* 'Nacht' *brévəje* 'am Abend' zu *brévul* 'Abend' und *búje* in der Verbindung *de- búje* 'beschlafen, den Beischlaf vollziehen' zu *búl* 'Steiss, Gesäss'.

II. Die Adjektiv- und Numeralformen.

§ 42. Die konsonantisch auslautenden Adjektive sowie alle Kardinalzahlen bleiben immer unverändert. Substantivisch deklinieren sie, von der Nominativform abgesehen, nach § 40, 1 oder 5 (nur *dui* nach § 40, 2).

§ 43. Adjektive, die im Nom. Sing. Mask. auf *o* auslauten, nehmen im Nom. Sing. Fem. statt dessen *i* an. In Verbindung mit Substantiven, die ein unbelebtes Ding bezeichnen, gelten diese Formen für den ganzen Singular; vor Substantiven, die ein belebtes Wesen bezeichnen, wird dagegen in allen anderen Singular-Kasus als Nominativ und Vokativ das *o* der Maskulinform durch *e*, das *i* der Femininform durch *a* ersetzt. Im Plural gilt für alle Fälle die Endung *e*. Es heisst also beispielsweise *o báro rai* 'der grosse Herr', d. h. 'der Richter', *ai báro rai* (vgl. § 36 a Anm.) 'o Richter', *e báre rájes (ras, res)* 'den oder dem Richter', *e báre rajéske (ráske, réske)* 'für den Richter', *paš e báre rajéste (ráste, réste)* 'bei dem Richter', *e báre rajéstər (rústər,*

réstər) 'von dem Richter', *e bäre rajéha* 'mit dem Richter', *i bäre rája* 'die Richter', *ai bäre rajále* 'o (ihr) Richter!', *i bäre rájen* 'die Richter, den Richtern', *paš i bäre rajénde* 'bei den Richtern', *i bäre rajéne* 'für die Richter', *i bäre rajéndər* 'von den Richtern', *i bäre rajéntsə* 'mit den Richtern', dagegen *o báro ləl* 'der grosse Brief', d. h. 'der Gewerbeschein', aber auch 'den oder dem Gewerbeschein', *an a báro ləl* 'im Gewerbeschein', *o báro lələske* 'für den Gewerbeschein', *o báro lələstər* 'von dem Gewerbeschein', *o báro lələha* 'mit dem Gewerbeschein', *i bäre ləla* 'die Gewerbescheine', 'den Gewerbescheinen', *i bäre lələne* 'für die Gewerbescheine', *an i bäre ləla* 'in den Gewerbescheinen', *i bäre lələndər* 'von den Gewerbescheinen', *i bäre lələntsə* 'mit den Gewerbescheinen', ferner *i tərni tšai* 'das junge Mädchen', *ai tərni tšai* 'o junges Mädchen!', *i tərna tšaju* 'das junge Mädchen, dem jungen Mädchen', *paš i tərna tšajáte* 'bei dem jungen Mädchen', *i tərna tšajáke* 'für das junge Mädchen', *i tərna tšajátər* 'von dem jungen Mädchen', *i tərna tšajáha* 'mit dem jungen Mädchen', *i tərne tšaju* 'die jungen Mädchen', *ai tərne tšajále* 'o junge Mädchen', *i tərne tšajen* 'die jungen Mädchen, den jungen Mädchen', *i tərne tšajéne* 'für die jungen Mädchen', *paš i tərne tšajénde* 'bei den jungen Mädchen', *i tərne tšajéndər* 'von den jungen Mädchen', *i tərne tšajéntsə* 'mit den jungen Mädchen', dagegen *i tikni bunétu* 'die kleine Mütze, der kleinen Mütze', *i tikni bunetáke* 'für die kleine Mütze', *an i tikni bunétu* 'in der kleinen Mütze', *i tikni bunetátər* 'von der kleinen Mütze', *i tikni bunetáha* 'mit der kleinen Mütze', *i tikne bunéti* 'die kleinen Mützen, den kleinen Mützen', *an i tikne bunéti* 'in den kleinen Mützen', *i tikne buneténe* 'für die kleinen Mützen', *i tikne buneténdər* 'von den kleinen Mützen', *i tikne buneténtsə* 'mit den kleinen Mützen'.

Anm. 1. Adjektiva auf *-kəro*, d. h. solche, die von einem Obliquus Sing. (§ 37 c) abgeleitet sind, fügen die Pluralendung an eine Ableitung vom Obliquus Plur. (§ 37 c β). Vgl. 37 a Anm.

Anm. 2. Von allen Adjektiven auf *-o* kann durch Verwandlung dieser Endung in *-es* (die alte Endung des Obliquus, aus der über *-eh* auch *-e* entstanden) ein Adverb gebildet werden, z. B. *tšátšes* 'gewiss' zu *tšátšo*. Statt desselben wird allerdings auch wohl die maskulinische Adjektivform auf *-o* gebraucht.

Anm. 3. Substantivisch deklinieren die Adjektiva auf *-o* nach § 40, 5, die auf *-kəro* nach § 40, 5 a.

Singular.

	Nominativ.	Vocativ.	Objektiv.	Dativ.	Praepositional.	Ablativ.	Instrumental.
1.	rom	roma	romes	romeske	romeste	romester	romcha
1a.	dewel	dewela	dewetes	dewelske	dewelste	dewelster	dewelcha
2b.	sosoi	sosojta	sosojes	sosojeske	sosojeste	sosojester	sosojicha
2a.	rai	rojta	rojtes ras res	rojteske raske reske	rojteste rasste resste	rojtester raste resster	rojicha
3.	ab	fehlt.	ab	dabeske	dab	dabester	dabcha
3a.	towar	fehlt.	towar	towarske	towar	towarster	towarcha
4a.	nai	fehlt.	nai	najeske najske neske	nai	najester naster nestar	najicha
4b.	mui	fehlt.	mui	mujeske moske	mui	mujester mostar	mujicha
5.	tšawo	tšawolja	tšawes	tšaweske	tšaweste	tšawester	tšawelcha
5a.	boreskaro	boreskarolja	boreskares	boreskareske	boreskariste	boreskarester	boreskarolja
6.	buklo	fehlt.	buklo	bukleske	buklo	buklaster	buklucha
6a.	dik amaskaro	fehlt.	dik amaskaro	dik amaskareske	dik amaskaro	dik amaskarester	dik amaskarolja
7.	jagari	jagari	jagares	jagareske	jagareste	jagarester	jagarolja
8.	pāni	fehlt.	pāni	pānjeske	pāni	pānjester	pānjicha
9.	kowa	fehlt.	kowa	koweske	kowa	kowester	kowecha
10.	tšawen	fehlt.	tšawen	tšaweske	tšawen	tšawester	tšawelcha
11.	dšuw	dšuw	dšuwje	dšuwjake	dšuwjate	dšuwjater	dšuwjicha
11a.	p'ən	p'ən	p'ənja p'əja	p'ənjake p'əjake	p'ənjate p'əjate	p'ənjater p'əjater	p'ənjicha p'əjicha
12.	tšai	fehlt.	tšajta	tšajjake	tšajjate	tšajjater	tšajjicha
13.	tšaj	fehlt.	tšaj	tšajjake	tšaj	tšajjater	tšajjicha
13a.	brāl	fehlt.	brāl	brālajake brājake	brāl	brālajater brājater	brālajicha brājicha
14.	roi	fehlt.	roi	rojake	roi	rojater	rojicha
15.	gāšja	gāšja	gāšja	gāšjake	gāšjate	gāšjater	gāšjicha
15a.	biaweskari	biaweskari	biaweskarija	biaweskarijake	biaweskarijate	biaweskarijater	biaweskarijicha
15b.	rakli	raklije	raklija rakja	raklijake rakjake	raklijate rakjate	raklijater rakjater	raklijicha rakjicha
16.	tšari(n)	fehlt.	tšari(n)	tšarjake	tšarjate	tšarjater	tšarjicha
16a.	amaskari	fehlt.	amaskari	amaskarijake	amaskarijate	amaskarijater	amaskarijicha
16b.	gli	fehlt.	gli	gljake gjjake	gli	gljater gjjater	gljicha gjjicha
17.	burjka	burjka	burjka	burjake	burjake	burjater	burjicha
18.	kōra	fehlt.	kōra	kōrake	kōra	kōrater	kōricha

Plural.

	Nominativ.	Vokativ.	Objektiv.	Dativ.	Präpositional.	Ablativ.	Instrumental.
1.	róma	romle	rómen	roméne	roménde	roméndar	roméntea
1a.	déwala	déwáde	déwálen	déwálehe	déwáde	déwáéndar	déwáléntea
2.	šosója	šosóide	šosójen	šosójéhe	šosójénde	šosójéndar	šosójéntea
2a.	rója	rajide	rajén	rajéne	rajénde	rajéndar	rajéntea
3.	dába	fehlt.	dába	dábéhe	dába	dábéndar	dábéntea
3a.	tówara	fehlt.	tówara	tówéhe	tówara	tówéndar	tówárentea
4.	nája	fehlt.	nája	nájéhe	nája	nájéndar	nájéntea
4a.	múja	fehlt.	múja	mújéhe	múja	mújéndar	mújéntea
4b.	išáwé	išáwáde	išáwélen	išáwéhe	išáwénde	išáwééndar	išáwéntea
5.	boreňjare	boreňjaride	boreňjaren	boreňjéhe	boreňjénde	boreňjéndar	boreňjarentea
5a.	búkte	fehlt.	búkte	búktéhe	búkte	búkténdar	búkténtea
6.	dik'amaňjere	fehlt.	dik'amaňjere	dik'amaňjéhe	dik'amaňjénde	dik'amaňjéndar	dik'amaňjarentea
6a.	jágara	jágáde	jágaren	jágarehe	jágarende	jágaréndar	jágarentea
7.	pánja	fehlt.	pánja	pánjéhe	pánja	pánjéndar	pánjéntea
8.	kówe	fehlt.	kówe	kówéhe	kówe	kówéndar	kówéntea
9.	išáwena	fehlt.	išáwena	išáwéhe	išáwénde	išáwéndar	išáwéntea
10.	dšuwaja	dšuwáde	dšuwajen	dšuwájéhe	dšuwájénde	dšuwájéndar	dšuwájéntea
11.	p'énja p'ója	p'énjide p'ójide	p'énjen p'ójen	p'énjéhe p'ójéhe	p'énjénde p'ójénde	p'énjéndar p'ójéndar	p'énjéntea p'ójéntea
11a.	išájja	išájjide	išájjen	išájjéhe	išájjénde	išájjéndar	išájjéntea
12.	išájja	fehlt.	išájja	išájjéhe	išájja	išájjéndar	išájjéntea
13.	brója brója	fehlt.	brója brója	brójéhe brójéhe	brója brója	brójéndar brójéndar	brójéntea brójéntea
13a.	rója	fehlt.	rója	rojéhe	rója	rojéndar	rojéntea
14.	gádjje	gádjide	gádjjen	gádjéhe	gádjénde	gádjéndar	gádjéntea
15.	biáwéňjaria	biáwéňjaride	biáwéňjaren	biáwéňjéhe	biáwéňjénde	biáwéňjéndar	biáwéňjarentea
15a.	rákjja	rákjide	rákjjen	rákjéhe	rákjénde	rákjéndar	rákjéntea
15b.	išájja	fehlt.	išájja	išájjéhe	išájja	išájjéndar	išájjéntea
16.	amaňjaria	fehlt.	amaňjaria	amaňjéhe	amaňjénde	amaňjéndar	amaňjarentea
16a.	gíja gíja	fehlt.	gíja gíja	gíjéhe gíjéhe	gíja gíja	gíjéndar gíjéndar	gíjéntea gíjéntea
16b.	buríkci	buríkide	buríken	buríkéhe	buríkénde	buríkéndar	buríkéntea
17.	kóri	fehlt.	kóri	kóréhe	kóri	kóréndar	kóréntea

§ 44. Von den Adjektiven wird, soweit die Bedeutung es zulässt, ein Komparativ mittelst des (nach § 42 unflektierbaren) Suffixes *-ədər* gebildet, vor dem ein stammauslautender Vokal schwindet, z. B. *p'ūrədər* 'älter' zu *p'ūro*. Besonders zu merken sind die Komparative *fédədər*, *fédər* zu *látšo* 'gut' und *bútər* zu *but* 'viel' und *hólədər* zu *mídsax mídšex* 'schlecht'.

C. Die Pronominalformen.

§ 45. Die Personalpronomina.

	1. Pers.		2. Pers.	
	Sing.	Plur.	Sing.	Plur.
Nom.	<i>me, mē</i>	<i>amé, amē, me, mē,</i> <i>amén, men</i>	<i>tu, tū</i>	<i>tumé, tumē'</i> <i>tumén</i>
Obj.	<i>man</i>	<i>amén, men</i>	<i>tut</i>	<i>tumén</i>
Dat.	<i>máŋe</i>	<i>améŋe, méŋe</i>	<i>túke</i>	<i>tuméŋe</i>
Praep.	<i>mánde</i>	<i>aménde, ménde</i>	<i>túte</i>	<i>tuménde</i>
Abl.	<i>mándər</i>	<i>améndər, méndər</i>	<i>tútər</i>	<i>tuméndər</i>
Instr.	<i>mántsa</i>	<i>améntsa, méntsa</i>	<i>túha</i>	<i>tuméntsa</i>

3. Pers.: reflexiv.

	Sing.	Plur.	
Nom.			
Obj.	<i>pes</i>	<i>pen</i>	} häufig durch den Sing. ersetzt.
Dat.	<i>péske</i>	<i>péŋe</i>	
Praep.	<i>péste</i>	<i>pénde</i>	
Abl.	<i>péstər</i>	<i>pénder</i>	
Instr.	<i>péha</i>	<i>péntsa</i>	

3. Pers.: demonstrativ.

	Sing.		Plur.
	Mask.	Fem.	
Nom.	{ <i>jow, jōw</i> <i>lo</i> (nur enklitisch)	<i>joi</i> <i>li</i> (nur enklitisch)	<i>jon</i> <i>le</i> (nur enklitisch)
Obj.	<i>les</i>	<i>la</i>	<i>len</i>
Dat.	<i>léske</i>	<i>láke</i>	<i>léŋe</i>
Praep.	<i>léste</i>	<i>láte</i>	<i>lénde</i>
Abl.	<i>léstər</i>	<i>látər</i>	<i>léndər</i>
Instr.	<i>léha</i>	<i>láha</i>	<i>léntsa.</i>

§ 46. Die Possessivpromina.

Als Possessivpromina dienen *míro míro mār* 'mein', *tíro tíro tār* 'dein', *léskəro* 'sein' (ejus), *lákəro* 'ihr' (ejus), *péskəro pésko* 'sein, ihr' (suus), *amáro amáro máro máro* 'unser', *tumáro tumáro* 'euer', *léŋəro* 'ihr' (eorum, earum), *péskəro péŋəro* 'ihr' (suus), dekliniert wie die im Nom. Sing. Mask. auf *o* auslautenden Adjektive (§ 43) mit Ausnahme der unveränderlichen, für beide Genera und Numeri gültigen Formen *mār*, *tār*.

§ 47. Die Demonstrativpromina.

• Als Demonstrativpromina dienen *káwa*, *dáwa* 'dieser', *kówa*, *dówa* 'jener' und *o* 'der'. Letzteres wird nur adjektivisch, als sog. bestimmter Artikel, gebraucht, die übrigen substantivisch und adjektivisch.

a) Als substantivische Promina werden *káwa*, *dáwa*, *kówa*, *dówa* nach folgendem Muster dekliniert:

	Sing.			Plur.		
	Mask.	Fem.	Neutr.	Mask. Fem.	Neutr.	
Nom.	<i>káwa</i>	<i>kája</i>	<i>káwa</i>	<i>kále</i>	<i>kále</i>	
Obj.	<i>káles</i>	<i>kála</i>	<i>káwa</i>	<i>kálen</i>	<i>kále</i>	
Dat.	<i>kaléske</i>	<i>kaláke</i>	<i>kaléske</i>	<i>kaléŋe</i>	<i>kaléŋe</i>	
Praep.	<i>kaléste</i>	<i>kaláte</i>	<i>kaléste</i>	<i>kalénde</i>	<i>kalénde</i>	
Abl.	<i>kaléstər</i>	<i>kalátər</i>	<i>kaléstər</i>	<i>kaléndər</i>	<i>kaléndər</i>	
Instr.	<i>kaléha</i>	<i>kaláha</i>	<i>kaléha</i>	<i>kaléntsə</i>	<i>kaléntsə</i>	

b) Als adjektivische Pronomina werden *káwa*, *dáwa*, *kówa*, *dówa* folgendermassen dekliniert:

	Mask.	Fem.
Nom. Sing.	<i>káwa</i>	<i>kája</i>
Die übrigen Kasus des Singular	} vor Substantiven, die ein belebtes Wesen bezeichnen	<i>kále</i>
		<i>kála</i>
Alle Kasus des Plural	} vor Substantiven, die ein unbelebtes Ding bezeichnen	<i>káwa</i>
		<i>kále.</i>

c) Die Formen des bestimmten Artikel sind folgende:

	Mask.	Fem.
Nom. Sing.	<i>o</i>	<i>i</i>
Die übrigen Kasus des Singular	} vor Substantiven, die ein belebtes Wesen bezeichnen	<i>e</i>
		<i>i</i>
Alle Kasus des Plural	} vor Substantiven, die ein unbelebtes Ding bezeichnen	<i>o</i>
		<i>i</i>

Anm. Als unbestimmter Artikel dient das undeklिनierbare *je* (aus dem Zahlwort *jek*).

§ 48. Die Interrogativpronomina.

a) Als substantivische Interrogativpronomina dienen *kon* 'wer?', *ho* 'was?', die folgendermassen dekliniert werden:

Nom.	<i>kon</i>	<i>ho, hoi</i>
Obj.	<i>kónes</i>	<i>ho hoi</i>
Dat.	<i>kóneske</i>	<i>hóske</i>
Praep.	<i>konéste</i>	<i>hóste</i>
Abl.	<i>konéstər</i>	<i>hóstər</i>
Instr.	<i>konéha</i>	<i>hóha.</i>

b) Als adjektivisches Interrogativpronomen dient *háwo* 'welcher', dessen Deklination sich nach der für die Adjektive auf *o* überhaupt massgebenden richtet. Vgl.

§ 43.

§ 49. Die Relativpronomina.

Als Relativpronomina können die Demonstrativpronomina *dáwa, dówa, káwa, kówa* (§ 47), sowie die Interrogativpronomina *kon, ho, hawo* (§ 48) gebraucht werden. In der überwiegenden Zahl aller Fälle wird jedoch der Relativsatz durch *kai* 'wo?' (wofür sehr selten *doi* erscheint) angeknüpft, entsprechend der neugriechischen Verbindung durch *ποῦ* und der dialektisch deutschen durch 'wo.'

§ 50. Indefinite Pronomina.

jek 'ein, irgend ein' und *kek* 'kein' werden substantivisch nach § 40 Nr. 1 dekliniert, während sie adjektivisch unverändert bleiben. *háko* und *hákəno* 'jeder' werden substantivisch nach § 40 Nr. 5, adjektivisch nach § 43 dekliniert.

Dritter Teil.

Satzlehre.

Erstes Kapitel.

Der einfache Satz.

§ 51. Der Kern des Satzes ist das Verbum finitum, bei dem die Verbalperson durch besondere Endungen deutlich vom Verbalinhalt geschieden wird, z. B. *dandərw-élu* 'er heisst'.

Anm. Eine Ausnahme bilden die 2. und 3. Person Pluralis des Praesens aller Verben ausser dem Verbum substantivum (vgl. § 19), sowie die 3. Person Sing. und Plur. des Verbum substantivum (vgl. § 24) die daher auch stets den Zusatz eines Pronomens bzw. Nomens erfordern.

§ 52. Mit dem Verbum finitum verbinden sich jedoch in der Regel noch nähere Bestimmungen, die entweder die Verbalperson oder den Verbalinhalt unmittelbar bestimmen oder dies mittelbar tun, indem sie nämlich die unmittelbaren Bestimmungen wiederum bestimmen.

A. Die unmittelbaren Bestimmungen.

I. Die unmittelbaren Bestimmungen der Verbalperson.

§ 53. Als unmittelbare Bestimmungen der Verbalperson oder Subjektsworte dienen Nomina oder Pronomina im Nominativ (vor Imperativen im Vokativ). Dieselben stimmen hinsichtlich des Numerus stets mit der Verbalperson überein,

deren Numerus sich naturgemäss nach dem des Subjektworts richten muss, z. B. *o dšúklo dandərwěla* 'der Hund beisst', *i dšúkle dandərwěna* 'die Hunde beissen'.

Anm. 1. Die Pronomina können immer fehlen, wenn dadurch kein Missverständnis entsteht. Nötig sind sie demnach nur für die 2. Pers. Plur. Praes. aller Verba ausser dem Verbum substantivum sowie für die 3. Pers. Plur. Praes. aller Verba ausser dem Verbum substantivum und die 3. Pers. Sing. u. Plur. Praes. des Verbum substantivum dann, wenn kein Nomen als Subjektwort fungiert. Vgl. § 19, 24, 51 Anm.

Anm. 2. Die Personal-Pronomina fehlen immer vor einem Imperativ sowie dann, wenn die Verbalhandlung nicht auf eine bestimmte Person oder Sache als Urheber bezogen wird, wie in *har dšal túke* 'wie geht es dir?', *děla brišindo* 'es gibt Regen', 'es regnet' u. s. w. Die Personalpromina fehlen meistens in Wunsch- und Aufforderungssätzen, deren Verb im Praesens steht (vgl. § 14 d Anm.).

Anm. 3. Hinsichtlich der Finalsätze, deren Subjekt dasselbe ist, wie das des regierenden Satzes, siehe § 12 Anm. 1.

Anm. 4. Bei verschiedenen Personen hat die zweite vor der dritten, die erste vor der zweiten und dritten den Vorzug.

II. Die unmittelbaren Bestimmungen des Verbalinhalts.

§ 54. Unmittelbare Bestimmungen des Verbalinhalts sind das Objektswort (§ 56), das Praedikatsnomen oder Prädikatspronomen (§ 55) sowie adverbiale Bestimmungen (§ 57). Von diesen unmittelbaren Bestimmungen des Verbalinhalts beschränkt sich das Prädikatsnomen bzw. Pronomen auf Sätze mit dem Verbum substantivum (§ 24) oder *aw* 'werden', das Objektswort als Ausdruck des unmittelbar von der Verbalhandlung Betroffenen auf Sätze mit transitivem Verb aktiver Grundform, das Objektswort als Ausdruck des mittelbar von der Verbalhandlung Betroffenen auf Sätze mit transitivem Verb und solche mit dem Verbum substantivum oder *aw* 'werden', während die adverbialen Bestimmungen in allen Sätzen, also auch noch in solchen mit intransitivem Verb vorkommen können.

§ 55. Das Praedikatsnomen sowie das Prädikatspronomen stehen im Nominativ und stimmen soweit wie möglich mit dem Subjektwort im Genus und Numerus überein. Dabei sind drei Fälle zu unterscheiden:

a) Wenn das Subjektwort ein demonstratives Pronomen und das Praedikatswort ein Substantiv ist, so ist letzteres für die Übereinstimmung in Genus und Numerus massgebend, z. B. *kówa hi míro dad* 'das ist mein Vater', *kóju hi míri dai* 'das ist meine Mutter', *kóle hi míre tsáwe* 'das sind meine Kinder'.

b) Wenn das Subjektwort ein Substantiv oder Pronomen, und das Praedikatswort ein Adjektiv ist, so ist das Subjektwort massgebend für die Übereinstimmung in Genus und Numerus, z. B. *o dad hi múlo* 'der Vater ist tot', *i dai hi múli* 'die Mutter ist tot', *i tsáwe hi múle* 'die Kinder sind tot', *jow hi múlo* 'er ist tot', *joi hi múli* 'sie ist tot', *jon hi múle* 'sie sind tot'.

Anm. 1. Mehrere Subjektworte erfordern den Plural des Praedikatsadjektivs, z. B. *o dáđ te i dai hi múle* 'der Vater und die Mutter sind tot.'

Anm. 2. Das Neutrum des Demonstrativpronomens erfordert beim Praedikatsadjektiv das Maskulinum, z. B. *kówa hi tsátšo* 'das ist wahr.'

Anm. 3. Bei mehr sinnlicher Bedeutung des Verbum substantivum kann statt des Adjektivs auch ein Adverb praediziert werden, z. B. *me hom tsáles* 'ich bin satt' neben *me hom tsálo*.

c) Wenn das Subjektwort ein Substantiv oder Personalpronomen, und das Praedikatswort ein Substantiv ist, so ist das Subjektwort massgebend für die Übereinstimmung in Genus und Numerus. Die Übereinstimmung im Genus erstreckt sich aber naturgemäss nur auf die Fälle, in denen eine maskulinische und femininische Form für einen im übrigen gleichen Begriff nebeneinander vorkommen, wie *waléto* 'Diener', *waletitsa* 'Dienerin', *gádšo* 'Nichtzigeuner', *gádši* 'Nichtzigeunerin', und die Übereinstimmung im Numerus gilt nicht, wenn der durch das Praedikatsnomen ausgedrückte Begriff mehreren singularischen oder einem oder mehreren pluralischen Subjektwörtern als einer Gesamtheit zugesprochen werden soll. Man sagt also beispielsweise: *míro tsáwo hi bašəpáskəro* 'mein Sohn ist Musikant', *míri tsái hi bašəpáskərítsa* 'meine Tochter ist Musikantin', aber *i rétsa hi je tsíríklo* 'die Ente ist ein Vogel', *rétsi hi tsíríkile* 'Enten sind Vögel', aber *míre tsáwe hi míro dšíwen* 'meine Kinder sind mein Leben'.

Anm. Wenn zwei oder mehrere Subjektswörter verschiedenen Geschlechts vorkommen, so ist das Maskulinum massgebend für die Wahl des Praedikatsnomens, z. B. *o dā* (aus *dād* nach § 10) *te i dai his gādše* 'Vater und Mutter waren Nichtzigeuner'. Meist wird man jedoch derartige Konstruktionen überhaupt vermeiden.

§ 56. Das Objektswort, der Ausdruck für das von der Verbalhandlung mittelbar oder unmittelbar Betroffene, ist ein Nomen oder Pronomen im Objektiv (vgl. § 30 a, b), z. B. *jow sikerdás man e dšúkles* 'er hat mir den Hund gezeigt'.

Anm. In Verbindung mit einem passiven Verb, d. h. streng genommen dem Verbum substantivum oder *aw-* mit partizipialem Praedikatsnomen, bringt der Objektiv naturgemäss stets nur das von der Verbalhandlung mittelbar Betroffene zum Ausdruck, da der Objektiv als Ausdruck des von der Verbalhandlung unmittelbar Betroffenen ja bei passiver Darstellung Subjektswort wird, z. B. *o dšúklo hi man stkerdo* 'der Hund ist mir gezeigt worden', *o dšúklo wejás man stkerdo* 'der Hund wurde mir gezeigt'. Vgl. auch die Verbindung des Verbum substantivum mit dem Objektiv zur Bezeichnung des Besitzers § 30 c.

§ 57. Die adverbialen Bestimmungen sind entweder wirkliche Adverbien bezw. erstarrte Kasusformen (vgl. § 41), eine Praeposition mit dem (von einer solchen ausnahmslos erforderten) Praepositional (vgl. § 32) oder einer der Kasus Objektiv (vgl. § 30 d), Dativ (vgl. § 31), Ablativ (vgl. § 33), Instrumental (vgl. § 34), z. B. *mē dšáwa kére* 'ich gehe nach Hause', *šte prē* 'stehe auf!', *a* (aus *aw* nach §§ 10, 11) *paš mánde* 'komm zu mir!', *dšā dēwléha* 'leb wohl' (d. h. 'geh mit Gott!').

Anm. 1. Der Ablativ als adverbiale Bestimmung zum Verbum substantivum oder *aw-* mit partizipialem Praedikatsnomen bezeichnet den bei aktiver Konstruktion durch das Subjektswort angegebenen Urheber der Verbalhandlung, z. B. *o dšúklo wejás man léster stkerdo* 'der Hund wurde mir von ihm gezeigt'. Vgl. § 56.

Anm. 2. Ein Nomen, das ein aktivisches transitives Verb praedikativ bestimmt, nimmt in der Regel die Nominativform an, z. B. *jop* (vgl. § 11) *k'arēla pes būro* 'er nennt sich gross.'

B. Die mittelbaren Bestimmungen.

§ 58. Die mittelbaren Bestimmungen des Verbum finitum sind Adjektive, Partizipien, Numeralia, Demonstrativpronomina, Possessivpronomina, Interrogativpronomina und indefinite Pronomina, die soweit wie möglich im Genus, Numerus und

Kasus mit dem bestimmten Worte übereinstimmen, und Adverbien.

Anm. Substantiva finden nur in geringem Umfang und unter starkem Einfluss des Deutschen als mittelbare Bestimmungen Verwendung, seils als Apposition, seils zur Bildung eines adverbialen Ausdrucks. Die echt zigeunerische Form ist für beide Fälle das durch das Suffix *-kero*, *-kari* (bzw. *-ŋero*, *-ŋeri* durch Verschmelzung mit vorangehendem *n*) vom Obliquus (§ 37 c) abgeleitete Adjektiv, das auch den Genetiv ersetzt (vgl. § 27 Anm. 2), wie in *dəwłéskari dai* 'Mutter Gottes' und das substantivische Kompositum wie in *brewejákero xáben* 'Abendessen'. Wenn das Adjektivum auf *-kero* od. *ŋero* von einem Substantiv mit adjektivischem Attribut abgeleitet wird, so wird ein Kompositum gebildet, dessen erster Bestandteil, wenn es ein Adjektiv auf *o* ist, dieses *o* durch *e* ersetzt, z. B. *bärenakéskero* 'grossnasig' von *báro nak* 'grosse Nase'.

C. Die Arten des einfachen Satzes.

§ 59. Der einfache Satz enthält entweder eine Behauptung oder ein Begehren, wobei sich letzteres, wenn es der Wunsch nach Ergänzung eines unvollständigen Urteils ist, zu einem Sonderfalle gestaltet, nämlich dem der Frage. So ergeben sich also drei Satzarten: Behauptungssätze (§ 60), Begehrungssätze (§ 61) und Fragesätze (§ 62).

§ 60. Dem Ausdruck der Behauptung dienen zwei Grundformen, die aktivische und passivische, in ersterer zwei Zeiten, nämlich Praesens (§ 14) und Praeteritum (§ 15), in letzterer vier, nämlich Praesens (§ 14), Praeteritum (§ 15), Perfekt (§ 16) und Plusquamperfekt (§ 16), für alle Fälle aber nur eine, wesentlich indikativisch aufzufassende Redeweise. Die passivische Ausdrucksweise, unter dem Einfluss des Deutschen anscheinend wirklich als eine solche empfunden, ist eigentlich eine intransitive Ausdrucksweise durch das Verbum substantivum oder das Verb *aw-* 'werden' mit partizipialem Praedikatsnomen, wobei der bei aktiver Konstruktion durch das Subjektswort angegebene Urheber der Handlung adverbial als Ausgangspunkt durch den Ablativ 'dargestellt' wird, z. B. *jow hi mándər bóldo* 'er ist meinerseits getauft worden', 'er ist von mir getauft worden' zum Aktiv *me boldóm les* 'ich habe ihn getauft'. Ohne Angabe des Urhebers der Verbalhandlung haben derartige Sätze,

namentlich mit dem Verbum substantivum, in der Regel nur dann einen passivischen Charakter, wenn derselbe sich aus dem Inhalt des Vorausgehenden oder aus der ganzen Situation ergibt, z. B. *kówa hi péko mas. náne, kówa mas hi kérodo* 'dies ist ein Braten'. Nein; dieses Fleisch ist gekocht worden', dagegen *kówa mas hi kérodo* allein meist 'dieses Fleisch ist gar'. Zudem ist zu bemerken, dass die passivische Ausdrucksweise überhaupt nach Möglichkeit vermieden wird.

Die Verneinung einer Behauptung wird durch *na* (seltener durch *náne*, das mehr für 'ist nicht, nein' gebraucht wird) oder *gar*, von jüngeren, mehr germanisierten Zigeunern auch nicht selten durch *nit* zum Ausdruck gebracht. *na* geht dem Verb regelmässig voraus, *gar* folgt, ebenso *nit*, z. B. *na patšáwa les* 'ich glaube ihm nicht', *me patšáwa les gar (nit)* 'ich glaube ihm nicht'. Ein Bedeutungsunterschied zwischen diesen Partikeln liegt nicht vor. Es handelt sich vielmehr um dialektische Einflüsse, deren Umgrenzung bis jetzt, wenigstens für mich, nicht möglich ist.

§ 61. Dem Ausdruck des Begehrens dient, von vereinzelt Ausnahmen abgesehen, nur eine Grundform, das Aktiv, eine Zeit, das Praesens, aber zwei Redeweisen, der Imperativ (§ 13) und der Indikativ (§ 14 d), letzterer besonders für diejenigen Personen, für die dem Imperativ eine besondere Form fehlt, nämlich die erste und dritte. Dem Ausdruck der Verneinung dient in Verbindung mit den Imperativformen die stets vorausgehende Prohibitivpartikel *ma*, in Verbindung mit den (indikativischen) Praesensformen *na, gar* oder *nit* (worüber § 60).

§ 62. Dem Ausdruck der Frage dienen alle Formen, die beim Behauptungssatz Verwendung finden (§ 60). Man erkennt die Fragen der Verwunderung, des Unwillens wie im Deutschen nur am Ton, z. B. *tu dja* (aus *dejál* nach §§ 10, 21 Anm. 3) *la* 'du schlugst sie?'. Andere Satzfragen werden ausserdem noch dadurch gekennzeichnet, dass in ihnen das Subjektswort wie im Deutschen dem Verbum folgt, im Gegensatz zum Behauptungssatz, z. B. *trašéh tu mándar* 'fürchtest du dich vor mir?'. Bei Wortfragen endlich kommt — wiederum wie im Deutschen — noch als Drittes die Einleitung durch ein fragendes Pronomen

oder Adverb hinzu, z. B. *kónes dikjál tu* 'wen hast du gesehn?',
kai dikjál tu les 'wo hast du ihn gesehn'?

Anm. 1. Die Inversion des Subjektworts gilt natürlich nicht, wenn das einleitende Interrogativpronomen Subjektwort ist, z. B. *kon dikjas la* 'wer hat sie gesehn'?

Anm. 2. Die bejahende Antwort auf eine Satzfrage lautet *dwa* oder *jwa*, die verneinende meist *náne*, seltener *na*.

Zweites Kapitel.

Das Satzgefüge.

A. Die Verbindung gleichartiger Sätze.

§ 63. Die Verbindung gleichartiger Sätze geschieht nur in sehr geringem Umfang durch echt zigeunerische Konjunktionen. In Betracht kommen nur *te* 'und' und *nína* 'auch.' Für andere Fälle müssen die deutschen Konjunktionen aushelfen, oder die Sätze werden unverbunden neben einander gestellt.

B. Bei Verbindung ungleichartiger Sätze.

§ 64. Nach dem Satzteile, den die untergeordneten Sätze vertreten, kann man Subjektssätze, Objektssätze, Adverbialsätze und Attributsätze unterscheiden.

I. Subjektssätze.

§ 65. Subjektssätze, die eine Behauptung zum Ausdruck bringen, werden in der Regel durch *kai* 'dass' eingeleitet, solche, die ein Begehren enthalten, durch *te* 'dass,' z. B. *náne tsátšo, kai jow mujás* 'es ist nicht wahr, dass er gestorben ist,' dagegen *na trebóla te dšál* (vgl. § 12 Anm.) 'es ist nicht nötig, dass er geht,' 'er braucht nicht zu gehn.' Subjektssätze, die eine Frage enthalten, werden wie unabhängige Fragesätze eingeleitet jedoch meist durch die abweichende Wortstellung als abhängig gekennzeichnet, z. B. *prínšardo hi, har joi k'arélu* 'es ist bekannt, wie sie heisst.'

II. Objektssätze.

§ 66. Für die Objektssätze gelten dieselben Regeln wie für die Subjektssätze, z. B. *me dšanáwa kai tu bráwalo hal* 'ich

weiss, dass du reich bist,' *jo* (vgl. § 10. 11) *p'endús man te dšal* (vgl. § 12 Anm.) 'er befahl mir zu gehn,' *jo p'utšjús man, kai dšaw* 'er fragte mich, wohin ich ginge' (vgl. § 14 e).

III. Adverbialsätze.

§ 67. Lokalsätze werden durch *kai* 'wo, woher, wohin' oder *kátar* 'wo, woher, wohin' eingeleitet, Temporalsätze durch *kai, jáke, kána, har* 'als', wenn die Verbalhandlung mit des Hauptsatzes gleichzeitig stattfindet oder ihr vorausgeht, *póske* 'bis', wenn sie ihr folgt, Finalsätze durch *te* 'dass, damit', Konsekutivsätze durch *te* 'dass', Konditionalsätze durch *kána, te* 'wenn', Komparativsätze durch *har* 'wie, als'. Kausalsätze und Konzessivsätze werden fast immer vermieden, vorkommenden Falls aber durch die deutschen Konjunktionen 'weil' bz. 'obwohl' 'eingeleitet.'

IV. Attributsätze.

§ 68. Die Attributsätze werden stets durch ein Relativpronomen (§ 49) eingeleitet.

Drittes Kapitel.

Die Wortfolge.

§ 69. Die Wortfolge ist im allgemeinen dieselbe wie im Deutschen, bedarf daher keiner Erörterung. Zu bemerken ist nur die abweichende Stellung von *na* 'nicht,' (vgl. § 60) und *ma* 'nicht' (vgl. § 61), die dem Verb stets vorausgehen, ferner, dass die Reflexivpronomina sowie die einem deutschen Praeverb entsprechenden Adverbien wie *téle* (z. B. in *de-téle* 'abgeben', *man-téle* 'abfordern') ihm immer folgen. Man beachte endlich auch die einen Infinitiv ersetzenden Sätze § 12 Anm. 1.

Vierter Teil.

Sprachproben.

Sätze zur Einübung der Sprachformen.

I.

§ 24. 28b, 43, 46, 47, 55, 58.

*me lom p'uro. tu hal terno. jow hi hāro. joi hi tikni.
me ham sūste. tumé ha (§ 10) nāswāle. jon hi nārswāle.
me hōmes xójōmen. tu hālās bāxtalo. jow his brāwālo. joi
hiš dibāxtali. me hāmes hidšūdše. tumé hānes bóine. jon
his bók'ale. me hom bušəməškəro. tu hāles bakrəngəro. jow hi
bāləngəro. joi his wāletitsa. me hāmes barəngəre (S. 28, 5) tumé
hun bərsére (S. 28, 5). jon his bunetəngəre (S. 28, 5). kówa hi
míro dad. kója hi míri dai. kóle hi míre tšəwe (S. 28, 5).
míro p'ral hi mulo. kówa hi míro p'urədər (§ 44) p'ral. hi
kóju tíri p'urədər p'en? kówu nāne (§ 25) tšátšo. kai hi tíro
dad? jow hi k'ére. káwu díwes hi kúrko (díito díwes, trinto
díwes, məškərdáno díwes, pántšto díwes, parístówin, kurkəskəro
bréwul). míro wórdin hi paš. hal tu bāxtalo? míri p'en hi
je šúkər tərni tšai.*

II.

§ 30c. 45.

*man hi je šúkər tšai. hi tut o bāro ləl? les hi je šúkər mui.
la hi je šúkər bunéta. amén hi kek löwe. hi tumén lowina te
möl? man his je šúkər tšandéla. his tumén bu (§ 10) tšəwe*

(S. 28, 5)? náne (§ 25) tumén kek ráha tsiro? lu his štar tšáwe. amén his dui grája (S. 28, 2a). kétsi tšáwe hi tut? hi tut dadéškéro (§ 27 Anm. 2. § 58 Anm.) wast? len his but grája (S. 28, 2a) un dšúkle (S. 28, 5). hi la je térnápen? man his je šúkər tówər.

III.

§ 13, 18.

atš pokóno! atšén k'ére! an les k'ére! ánen la krik! band bes téle! beš tu (§ 10) téle! bitš len k'ére. mu bistor man! tšúkar o tšíwen! de la je tšamadini! tšíp (§ 11) líri štádi prē! tšúmə man, šúkər tšai! dša krik! dšán k'ére. atš paš mánde! dsán láha! atšén paš láke! de gárdu! gin məl, kétsi rója (S. 28, 14) tut hi! hánen tumén! romnije (S. 29, 15 b), hun məl! řšáwále (S. 28, 5), húnen əmšl! mu kōšə kcáke! k'ar tire dádes (S. 29, 1)! a (§ 10, 11) paš mánde. p'utš lu! p'enen o tšátšəpen! (S. 29, 10). ríkər tíro mui (S. 29, 4 b)! ludš tut! len i grájen (S. 28, 2a) tuméntsə! pi je látši xátšərdi (S. 29, 16)*mántsu!

IV.

§ 14, 19.

me tšáhu (§ 19 Anm. 3) k'ére. jon bašəwənu háko díwes. míri dai bešéla péškəri páki (S. 29, 16) téle. me bitšáwa tut un o fóro (S. 29, 6). kon bitšéla tumén! kaméh tu man? šwa, mc kamáp (§ 9 u. 11) tut, míri šúkər tšai. hóske rakərweh tu tšōroxúnes? o tsélo gāw xatšéla téle. dik'éh tu les? jor xojəwéla pes. dandərwéla kówa dšúklo? hóske rouwəna i tšáwe (S. 28, 5)? har dšál (§ 9) tuméne? kai dšála o k'am téle. hajəwéh tu rómənes? me dšáwa tuméntsə. jon ladšəna pen tūtər. hóske ladšéh to léndər? joi trašéla léstər. hóske sáhu tu?

V.

§ 15. 20. 21.

andál tu les k'ére? jo (§ 10. 11.) bladás pes prē. ho kerdál tu? jop (§ 11) tšumádás la. tu tšumádá (§ 10) la. o dšúklo dandərdás man. hóske dšəŋədán man? ho p'endál tu? jow

sikardás man te tšín'él (§ 12 Anm.). me šundóm tšomóne. joi tapardás je štaraléñares (S. 29, 5). jon p'utšején la. dik'jal tu man? me klisjám k'ére. jon gején k'ére. me wejúm káwa díwes. pjal tu?

VI.

Wiederholung. Besonders § 12—26.

a méntsa! náne, me kamáwa k'ére te dšal. naš te k'eléh tšl? me hun de dšáha k'ére, a méntsa! de man tšomóne te xal! dša krik! hóske bašéla káwa dšúklo? kánu šteján tumén prē? hi joi bóldi? de les je štámin! parkawáwa man; na trebóla. kai hi tiri p'en? joi tšejás k'ére. kai tšeján tumé jáke ráha? hóske rowéla i tíkni tšai? lákəri dai dejás la. dejál tu i grájen (S. 28, 2 a) šon te xal? joi ladšjás pes tuméndər. kána weján tumé k'ére?

VII.

§ 27—34; § 39, 1—4 b.

dik'jal tu mire rómes? dša dšwéléha! me tapərdóm je šošójes. i rája gején an o fóro (S. 29, 6). hóske trašéna jon e roméster? dša i rajéntsa k'ére! na dap kówa sonakajéske. i tšáwe (S. 28, 5) trašénu dabéndər. rája, de améñe tšomóne; me ham bók'ale. de (§ 10) grájes pđni! djal tu e grájen te xal? den man tšomóne mire roméske! dik'jal tu mire dádes? me hun de dik'á (§ 10) pal mire dadéste. me tapərdóm je bäre, bése púšumen. o klísto štildás e tšóres. kam tíre fédədərəs! me wejóm mire dadéha k'ére. jon gején mire p'raléntsa an o fóro. málu, prinšərēh tu mire p'úrədər p'ráles? jow mardás les jek dabéhu. tdik', kátər našéla pes o šošóí!

VIII.

§ 39, 5—10.

kále gádše tšördén mire grájen. i gádše trašéna i dšuklénder. rašéna tumé i klisténder? i jágara mardén dešudúí šošójen. kai hi tiro dad? jow hi an o wórdin. den man tšomóne o makepástər! aw mántsa, dáda! jon hi ap o kálo tšl. áke

wēla lo drun o lóðapen. me trašáhu nasəlepústar. kai hi tiro tsáwo? jow hi an o fóro an o nusələngəro k'ər. de mun tšomóne míre tsáwéske! kówa wé'a dui drómína. man his pantš t'úle bákre; kówa bibólido tšördás len. kóle bašəməngəren hi šúkər weljáni (S. 28, 18). amé wejám o bitšəpuskərəha.

IX.

§ 39, 11—18.

tšai, har k'aré (§ 1 Anm. 5) tu? de mun i roja, kai (§ 49) hi ap o xamáškəri. joi gejas i dajáha an o gaw. hóske djal tu i rákja? ma den góli, tsajále! de man kówa rípen míri walətitsáke! ho wénu kóle weljáni! romníje, kamé (§ 1 Anm. 5) tu man? míri p'ən hajəwélu jantš tštšo. kówa hi míro p'ənjákəro (§ 27 Anm. 2) tsáwo. jow sódás míri p'ējáha. tsajále, áwen paš mánde!

X.

§ 27—50.

dša baxtjúl! béšen tumén tšle ap i bešəməškəri! bilədás i rákli o k'íl? dik', kátər wéla li, i rómni sinténtsə, áke wéla li drun o gaw wrin te anéla péškəre dədəs je látši xútsərđi. i tsáwe k'eləna i tsajéntsə. tšip tiri damudítu tšle! amé wejám e jagaréhu k'ere. tu hal je dšuléskəri šúkər tšai; mē kamúp tut, sowáh améne kətəne ap o tštšwen. me butədóm kátər tš-tšeske. tsáwéja, əw mántsə, dšáh améne an i kərtšína, piá méne je wáli lowína! ho košəwē tu keáke? kówa tsáwo ladšəla i tsajéndər. i tsáwe gején an o wəš lóle mórju te rodəl. te rikərwés tiro mui! tsáwále, síhərwen man o drom! me dyp tumén tšomóne koléske sób dšwóləha, míri káməli tšai, me hun de dšaw an o fóro. taisárta me dik'áp tut pále.

Gespräche.

lútšo dtwes, tšai. hóske našé (§ 1 Anm. 5) túke krik? ma traš mándər! me wejóm tšre dədəhu te rakərél. hi jow an o wórdin? dála k'ar les əmól!
dáda, áke hi je rai.

ho kamēla jow?

jop kamēla tu (§ 10) te dik'él. jow nāne ke (§ 10) gādšo, jow
rukərwēla o róməno kówa.

jow hajəwēla rómənes?

ǝ'wa.

dála hun de sik štáwa prē. de man míro gad, míro xóliw,
míre tēlija! sik, sik! keréh te butəwēha!

an man míre škórŋja, sik! te marél tut o báro dēwal and i
p'ūw! tu hal je gādši.

har hi káwa túha? tu hal an o tštwen? dšané tu, kétsi ápre
míri kambānu hi?

ai báro dēwal, mála, tu wejál man te rodél! te dēl tut míro
dēwal je látšo dīwes!

prinšeré tu man kánu?

áwa, áwa. ho p'utšēha tu? putšé tu kánu, me bisərdóm tut? har
dšal túke?

drówen místo. un har dšal túke un tíri romŋjake un tíre tšawéŋe?
hi jon sáste?

parkəwáw man e dēwles, dša (§ 9. 10) léŋe láutər místo. míri
rómni ges an o fóro xáhen te kinél. me gjom táisa jáke
hárga te sōwél, kai naš te štjóm káwu dīwes taisárta prē.
hun mol, mála! rip tíro kówa an, te dšah méŋe an i kertšima
te piáh méŋe je wáli lowtnu.

áwa. tšai, an man wəwər tēlija! kále hi paš. hi xəwu drin.
tu hun de dēha len i rákja, te joi flikərwēla len.

dáda, kai hi tíro nakéskəro diklo?

ap i xamáskəri.

kówa his bidšúdtšo; me djom les i rákja te t'owél.

dála de man dówa, kai an míri tsoxákəri potisu hi.

akái hi jow. le les!

kána dša méŋe!

dáda, kátər wēla li, i dai, áke wēla li dran o fóro.

áwa, kátər wēla li o xábáha. ho pandēha, mála? tša méŋe

ap o plútsi te xā méŋe kétəne? dik'á, ho míri rómni
kindás! romŋje, ho undás méŋe dran o fóro?

me kindóm je par ratéskəre gója, matrēja un máro.

místo, anen i xamáskəri te tšiuwen je pírno diklo prē líte!

áwa, róma. tšai, tšákər i xamáskəri, me dšaw and o tštro i
ratéskəre gója te kerawél.

aw, mála, dša méne!

tšákər, me bisərdóm míre wasténe. káwa dtwes hi šil un me
hom tumáro sítəno kówa tši síkəlo.

kan ab, dša méne. kai hi i transúrja, i tšúrja, i foršéti? aw,
mála, beš tu (§ 10) tēle glan i jak! piá méne and o tštro
je wáli mól! dšiwés!

wes báxtəlo!

har hi i mól?

kóju hi je látši, tšútši mól.

dáda, i gója hi kərəde.

an len!

i rákli wejás un andás pəko mas. te anáw me les?

áwa, me kamáha je kótər léstər te xal.

dik, kátər wēla je ráklo je dšsáha. prinšərə tu les?

áwa, káwa hi míro tšáwo. tšawéja, a paš mánde! tupərdúl
tu but mátše ap o páni?

dššudúu kótər.

síkər man len mól! ai, kále hi látše mátše. míšto. kána dša
un de i grájen te xal!

dáda, de man tšomōne i matšéne!

dša, bedéja, me lap (§ 9. 10. 11) kóju píri un daw la p (§ 10)
tíro šéro.

de man je xátšərdi, dáda!

ukái, le je pər bēmi. ma (§ 10) náne kek xátšərdi ap o plátsi.

hun mól, tšawéja! dša (§ 10) n o gaw je káxni te anél.

te le tut gárdu i klisténdər.

ówa.

kátər wēla o xáben. tšai, kos i xamáskəri tēle un tšiw o xáben
prē. xā, mála, un de man tíri wáli. me kamáw la
pérđi te tšorél.

parkəwáw man.

kamē tu je kótər i gojéndər te xál? jon hi táte un kówle.

tšátšes, i ratéskəre gója hi drówen kówle. manáp tut, de man
o šut. parkəwáw man.

dik, kátər wēla je bikinəpáskəro. mē hun de k'aráw míri
rómnja. romníje, ab (§ 11) drán! áke hi je bikinəpáskəro.

wáwa.

tu na xáha, mála.

me xejom but, káko, me hom tsáles. šta méne prē.

har tu kamēha.

kána dik'ēha, ho o bikinapáskero anēla. kátar wēla nina miri
rómni.

látšq dīwes, rānīje, látšo dīwes, mire rája. ho kamēna tumé
te dik'él? man hi tsóxi, tēlija, tsámardo, gústarja.

hi tu (§ 10) fan je raxəmjáke?

áwa, rānīje, me sikərwáp tut je šúkər fan, har i rānja kána
ligərəna. kówa bláwato fan hi drówen šúkər.

nāne, kówa hi drówen sano wendéske.

man hi nina wáwər fan. dik' kówa lólo kótər! kówa hi zərəlo
un bəso.

u (§ 10) nāne kutš? ho wēla i kúni koléstər?

me na xoxəwáwə tut, rānīje. me p'enáp tut jek lawéha, kétsi
me hun de maṇáwa. i kúni wēla dui drómína.

dui drómína? kówa hi drówen kutš.

nāne, rānīje. kówa hi jáke but mol.

me dap tut jek drómin. tši bítər.

me naš te daw o fan doléske. de man jek drómin un dēs bēmi.

tšin man trin kúnja tēle, un me dap tut trin drómína.

míšto, rānīje. áke hi trin kúnja. parkəwáw man, rānīje. atš
dēwléha. mire rája, átšen dēwléha!

dša dēwléha! látši rat.

mála, kána hun de dšaw k're. o fóro hi dur tēle.

atš paš ménde, mála. o drom anēla máškər wēs un bor.

p'enēna, kai tšóra rikərwéna pen kótər.

me na trašáwa koléndər. man hi je látši karəməškəri.

dšané tu, háwo drom hun de léha?

áwa, me prinšəráwa o drom.

ma bísər! kána dran o wēs drin wéha, dála hun de dšáha
ke zérwes.

na bisərwáwa kowa. kána átšen dēwléha. párkəwen máne
tumáre tšáwe.

te dēl tut miro báro dēwəl je háxtəlo dšáben!

Fünfter Teil.

Glossar.

Buchstabenfolge: *a b d e ε f g h i k k' x l m n ŋ o o p*
p' r s š z t t' u w.

Vorbemerkung. Ableitungen auf *-koro -kari* bzw. *-ŋoro -ŋori* (vgl. § 27 Anm. 2 u. § 58 Anm.) sind nur dann aufgenommen worden, wenn sie eine sich nicht ohne Weiteres aus dem Stammwort ergebende Bedeutung haben, wie beispw. *beršékoro* 'einjährig' von *berš* 'Jahr', oder wenn sie gebräuchliche Substantive (und nicht nur gelegentlich substantivisch gebrauchte Adjektive) sind, wie beispw. *dik'amáskari* 'Laterne' von *dik'open* 'Sehen' zu *dik'*. Es fehlen also im Glossar die ohne Weiteres verständlichen Bildungen wie *p'ráleskoro* 'brüderlich, Bruder.' von *p'rál* 'Bruder', *p'ənjáskoro* 'schwesterlich, Schwester.' von *p'ən* 'Schwester' *bärenakéskoro* 'grossnasig' von *báro nak* 'grosse Nase' u. ähnliche. Vgl. § 58 Anm. Ferner sind die Adverbien auf *-es* (vgl. § 43 Anm. 2) und die Komparativformen (vgl. § 44) sämtlich ausgeschlossen worden. Jedem Verb bzw. seinem Praesensstamm (vgl. § 17) folgt in Klammern die Angabe des Praeteritalstamms, jedem Nomen und Pronomen ein Hinweis auf diejenigen Seiten bzw. Paragraphen der Grammatik, die für die Bildung der einzelnen Formen hauptsächlich in Betracht kommen.

adrín s. *drin*.

aglán s. *glan*.

ai 'o! ach!'

áka akái s. *kai* 3.

akána s. *kána* 2.

akátar s. *kátar* 2.

akáwɪ s. *káwa*.

áke s. *júke* und *kai* 3.

- akótər* s. *kótər* 2.
akówa s. *kówa* 1.
amáro amáro s. *máro*.
anié amē s. § 45.
amén s. § 45.
améndə s. § 45.
améndər s. § 45.
améntsə s. § 45.
améŋe s. § 45.
an and *áno* 'in'. Vgl. § 57.
an- (*and-*) 'bringen, führen, tragen.' Part. *ándlo*. Vgl. § 22.
ánər s. *jánər*.
anərénəro m. 'Köhler, Kohlenbrenner.' S. 29, 5. Vgl. *jánər*.
anústərénəro m. 'Goldschmied, Juwelier'. S. 29, 5. Vgl. *gústəri*.
anústəri anústərin s. *gústəri*.
ap *ápo* 'auf'. Vgl. § 57.
aprál s. *pral*.
ápře aprē s. *prē*.
atš- (*tšej-*)[•] 'bleiben, stehn.' Vgl. § 19 Anm. 3 u. § 21 Anm. 2 und 3. — *atš pokóno!* 'sei still! schweige!' *átšen dēwléha!*
átšen mər dēwléha! *atšen mər bäre dēwléha!* 'lebt wohl!'
aw- (*wej-*) 'kommen, werden.' Vgl. § 19 Anm. 3 u. § 21 Anm. 2 u. 3.
áwa ówa 'ja.'
awri awrin s. *wri*.
bui f. 'Ärmel', Plur. 'Jacke.' S. 29, 14.
bakrénəro m. 'Schafhirt'. S. 29, 5.
bákró m. 'Schaf, Hammel'. S. 29, 5.
baxl f. 'Glück'. S. 29, 13. — *baxtjal* s. § 41.
báxtəlo 'glücklich'. § 43.
bal m. 'Haar, Borste'. S. 29, 3. — *bakréskəro bal* 'Schafwolle'.
balénəro m. 'Haarzopf'. S. 29, 6.
bálénəro m. 'Schweinehirt'. S. 29, 5.
báľəno 'schweinern, Schweins-' § 43. Vgl. *mas*.
bálo hálo m. 'Schwein'. S. 29, 5.
balúna f. 'Pfanne'. S. 29, 18.
band-, *bandər-*, *bandəw-* (*bandəd-*) 'binden'. Vgl. § 21 Anm. 1.

- bándædo* m. 'Bündel'. S. 29, 6.
bandærmáskæro s. *tæw*.
bándærypen m. 'Band, Verband'. S. 29, 10.
bánduk m. 'Flinte'. S. 29, 3.
bansškærw- (*bansškærd-*) 'biegen, beugen'.
baneménákæro m. 'Husar'. S. 29, 5 a.
báno 'krumm, schief, lahm'. § 43. Vgl. *klidin* u. *sæw*.
bar m. 'Stein, Mauer'. S. 29, 3. — *jakjakæro bar* 'Feuerstein';
tæwjakæro bar 'Herd, Schornstein'.
bær m. 'Garten, Zaun'. S. 29, 3.
bæréþæro m. 'Maurer, Steinmetz'. S. 29, 5.
bæréskæro m. 'Gärtner'. S. 29, 5 a.
bæræno 'steinern, steinig, irden'. § 43.
bæræpen m. 'Grösse'. S. 29, 10.
bæræw- (*bæræd-*) 'gross werden, wachsen, zunehmen'.
bæræ 'gross, lang, hoch, wichtig'. § 43. Vgl. *likælo*, *lil*, *ruí*,
rašái, *sástær*, *šæréskæro*, *šæréskæri*.
bærwælæpen bráwælæpen 'Reichtum'. S. 29, 10.
bærwælo bráwælo 'reich'. § 43.
bærwul bráwul f. 'Luft, Wind'. S. 29, 13 a.
baš- *bušæw-* (*bašæd-*) 'bellen, musizieren'. Vgl. § 21 Anm. 1.
bašémáskæri f. 'Musikinstrument'. S. 29, 16 a.
bašémáskæro m. 'Musiker'. S. 29, 3 a.
bašæpáskæri f. 'Fiedel, Harfe, Gitarre'. S. 29, 16 a.
bašæpáskæriſa f. 'Musikantin'. S. 29, 17.
bašæpáskæro m. 'Musikant'. S. 29, 5 a.
bašæpen m. 'Musik, Klang'. S. 29, 10.
bašæw- s. *baš-*.
bášlo bášno m. 'Hahn'. S. 29, 5.
baštarditsa f. 'verächtliches, wortbrüchiges Frauenzimmer'. S. 29, 17.
báštardo m. 'verächtlicher, wortbrüchiger Kerl, Schuft'. S. 29, 5.
bédu f. 'Ding, Dings da, männliches Glied, Hure'. S. 29, 17.
bédætsa f. 'Hure'. S. 29, 17.
bédo m. 'Hurer, Kerl'. S. 29, 5.
béma f. 'Groschen'. S. 29, 18. Vgl. *gúršo*.
beþ m. 'Teufel, Drache'. S. 29, 1.
béþwælo 'teuflisch'. § 43.

- béro* m. 'Schiff'. S. 29, 6.
bésæpen m. 'Dicke, Geschwulst'. S. 29, 10.
beseperéskæro m. 'Dickbauch, Bürgermeister'. S. 29, 5 a.
besešeréskæro m. 'Dickkopf, Protestant'. S. 29, 5 a.
bésu 'dick'. § 43. Vgl. *rai*.
beš- (*bešt-* *bešj-*) 'sitzen, setzen'.
bešeréskæro = *besešeréskæro*.
bešomáskæri f. 'Sofa'. S. 29, 16 a.
bétsa f. 'Hacke'. S. 29, 18.
běrs m. 'Jahr'. S. 29, 3.
beršerítsa f. 'Hirtenmädchen'. S. 29, 17.
beršéro m. 'Hirt'. S. 29, 5.
beršéskæro 'einjährig'. § 43.
beršáno 'jährlich'. § 43.
berakær- (*berukærd-*) 'bereden, besprechen'.
bi- Negativpraefix, z. B. *bibáxt* 'Unglück'.
biáw m. 'Hochzeit'. S. 29, 3.
biawéskæri f. 'Braut'. S. 29, 15 a.
biawéskæro m. 'Bräutigam'. S. 29, 5 a.
biaweskærítsa f. 'Braut'. S. 29, 17.
bibáxt f. 'Unglück'. S. 29, 13.
bibáxtælo 'unglücklich'. § 43.
bibi f. 'Tante'. S. 29, 15.
bibólítsa f. 'Jüdin'. S. 29, 17.
bibólido m. 'Jude'. S. 29, 5. 'jüdisch' § 43.
bidšúdsø 'unrein, schmutzig'. § 43.
bigodjækæro 'unverständlich, dumm'. § 43.
bijakéŋæro 'blind'. § 43.
bikærmáskæro m. 'Krämer'. S. 29, 5 a.
bikæw-, *bikin-*, *bikæw-* (*bikæd-*, *bikærd-*) 'verkaufen'. Vgl. § 21
Anm. 1.
bikinæpáskæro m. 'Verkäufer, Händler'. S. 29, 5 a.
bíko m. 'Flintenkegel'. S. 29, 6.
bil- *bilæw-* (*bilæd-*) 'schmelzen' (trans. u. intrans.). Vgl. § 21
Anm. 1.
bilátšo 'nicht gut'. § 43.
biparkæpáskæro *biparkærpáskæro* 'undankbar'. § 43.

- bipárkæpen bipárkærpen* m. 'Undank'. S. 29, 10.
bipatšáno 'ungläubig'. § 43.
bírlin f. 'Biene, Wespe'. S. 29, 11 a.
birómni f. 'Hure'. S. 29, 15 b.
bisær- bistær- (*bisærd- bistærd-*) 'vergessen'.
bšš 'zwanzig'. § 42.
bššto 'zwanzigst'. § 43.
bišúkær 'unschön'. § 42.
bíza f. 'Binze, Rohr'. S. 29, 18.
bitš- bitšaw- (*bitšæd-*) 'schicken'. Vgl. § 21 Anm. 1.
bitšæpáskæro m. 'Postwagen'. S. 29, 6 a.
bjálo 'weiss, bleich'. § 43.
bjóza f. 'Karte'. S. 29, 18.
blad- bladærw- (*blad- bladærd-*) 'hängen, erhängen'.
bladæmáskæri f. 'Galgen'. S. 29, 16 a.
bladæpáskæri f. 'Fahne, Flagge'. S. 29, 16 a.
bláwato bláuto 'blau'. § 43.
bóbo m. 'Bohne, Saubohne'. S. 29, 6.
bóino 'stolz'. § 43.
bok f. 'Hunger, Geiz'. S. 29, 13.
bókælæpen m. 'Hunger'. S. 29, 10.
bókælo 'hungrig, geizig'. § 43.
bol- (*bold-*) 'tauchen, eintauchen, taufen'.
bolæmáskæro s. *lil*.
bólæpen m. 'Himmel'. S. 29, 10.
bor m. 'Busch, Hecke, Gestrüpp'. S. 29, 3.
boréskæro m. 'Forstmann, Waldhüter'. S. 29, 5 a.
bórin f. 'Schwägerin'. S. 29, 15.
bórlin f. 'Gans'. S. 29, 11 a.
bornik mit *de-* 'fassen, greifen'.
bošitsa f. 'Weihnachtsfest'. S. 29, 18.
bow m. 'Ofen'. S. 29, 3. — *pekæpáskæro bow* 'Bratofen, Backofen'.
bowéŋæro m. 'Ofensetzer'. S. 29, 5.
bráwælæpen, bráwælo, bráwul s. *bárwælæpen, bárwælo, bárwul*.
bréwul f. 'Abend'. S. 29, 13 a. — *bréwæje* s. § 41.
brišindo m. 'Regen'. S. 29, 6. mit *de-* 'regnen'.
brišindéskæri f. 'Zelt'. S. 29, 16 a.
bröl f. 'Birne'. S. 29, 13 a.

- brúno* 'braun'. § 43.
búje (vgl. § 41) mit *de-* 'beschlafen'.
buklénjaro m. 'Schlosser'. S. 29, 5.
búkli f. 'Schnalle, Klinke'. S. 29, 16 b.
búklo m. 'Anlegeschloss'. S. 29, 6.
búko m. 'Leber, Lunge, Milz, Niere'. Plur. auch 'Eingeweide'.
S. 29, 6.
bukúni f. 'Warze'. S. 29, 16 b.
bukváli f. 'Klee'. S. 29, 16 b.
búxlénakéskæri f. 'Ente'. S. 29, 15 a.
buxlénjaro '-seitig, -eckig, -kantig', z. B. *butbuxlénjaro* 'vieleckig',
duibuxlénjaro 'zweiseitig'. § 43.
búxlæpen m. 'Raum, Weite, Fläche, Höhlung'. S. 29, 10.
buxlæw- (*buxlæd-*) 'ausbreiten, ausdehnen'.
búxli f. 'Streifzug'. S. 29, 16 b.
búxlo 'weit, breit'. § 43.
búl f. 'Gesäss'. S. 29, 13 a. — *búje* s. § 41.
bunéta f. 'Haube, Mütze, Kappe'. S. 29, 18.
bunnélénjaro m. 'Mützenmacher'. S. 29, 5.
burka f. 'Esel'. S. 29, 17.
búsex f. 'Sporn'. S. 29, 13.
búzni búznin f. 'Ziege, Geiss'. S. 29, 15 b.
buznjénjaro m. 'Ziegenhirt'. S. 29, 5.
but viel. § 43. — *bútar* § 44.
butámáskæro s. *k'ær*.
butæw- (*butæd-*) 'arbeiten'.
bútin f. 'Arbeit'. S. 29, 16.
dab m. 'Schlag'. S. 29, 3. — mit *xæ-* 'Schläge bekommen'.
dad dad m. 'Vater'. S. 29, 1.
dadéskæro dadéskæro 'väterlich, stammecht, unverfälschter Ab-
kunft'. § 43. Vgl. auch *wast*.
dai f. 'Mutter'. S. 29, 12.
dája s. *dáwa*.
dála 'dann'.
damæðtra f. 'Schürze'. S. 29, 18.
dámuk m. 'Daumen'. S. 29, 3.
dand m. 'Zahn'. S. 29, 3. Vgl. *gáðšo*. — *tserdapáskæro dand*
'Rechen'.

- dandər- dandərw- (dandərd-)* 'beissen'.
dandərpáskəro 'ätzend, beissend'. § 43. Vgl. *tšik*.
dándərpen m. 'Biss'. S. 29, 10.
dar f. 'Angst, Furcht, Schrecken'. S. 29, 13.
dar- (dard-) 'fürchten'.
dárálo 'ängstlich, furchtsam'. § 43.
dáwa 'dieser'. § 47.
de- (dej-) 'geben, hauen'. Vgl. *brišindo*, *húje*, *dab*, *kárje*,
rásnin, *sówel*, *tšik*, *tšúrje*.
děsto m. 'Stiel'. S. 29, 6.
děš 'zehn'. § 42. — *štar děša* 'vierzig'; *pantš děša* 'fünfzig',
šow děša 'sechzig'; *éfta děša* 'siebzig'; *óxto děša* 'achtzig';
énja děša 'neunzig'.
děšéfta 'siebzehn'. § 42.
děšéftato 'siebzehnter'. § 43.
děšénja děšénja 'neunzehn'. § 42.
děšénjato děšénjato 'neunzehnter'. § 43.
děšóxto 'achtzehn'. § 42.
děšóxtato 'achtzehnter'. § 43.
děšto 'zehnter'. § 43.
děšudúi 'zwölf'. § 42.
děšudúito 'zwölfter'. § 43.
děšujék 'elf'. § 42.
děšujékto 'elfter'. § 43.
děšupántš 'fünfzehn'. § 42.
děšupántšto 'fünfzehnter'. § 43.
děšušów 'sechzehn'. § 42.
děšušópto 'sechzehnter'. § 43.
děšuštar 'vierzehn'. § 42.
děšuštárto 'vierzehnter'. § 43.
děšutrín 'dreizehn'. § 42.
děšutrínto dēšutrító 'dreizehnter'. § 43.
děwəl m. 'Gott'. S. 29, 1 a. Vgl. *jak*, *tšáwo*, *móməli*, *grai*, *tširo*.
díkli f. 'Halstuch'. S. 29, 16 b.
díklo m. 'Tuch, Halstuch'. S. 29, 6.
dík- (*dík'- dik't-*) 'sehn'. Vgl. *sáni*.
dík'amáškəri f. 'Laterne'. S. 29, 16 a.

- dik'amáskæro* m. 'Spiegel'. S. 29, 6.
dik'æpáskæri f. 'Laterne'. S. 29, 16 a.
dik'æpáskæro m. 'Spiegel'. S. 29, 6.
dínalæpen m. 'Raserei, Wahnsinn, Dummheit'. S. 29, 10.
dínalæw- (*dínalæd-*) 'rasen, toben'.
dínalæ 'rasend, tobend, dumm'. § 43.
dítsa f. 'Angel, Angelrute, Angelschnur'. S. 29, 18.
díwes díwes m. 'Tag'. S. 29, 3. — *paldáno díwes* 'Nachmittag';
dúito díwes 'Montag'; *trinto díwes* 'Dienstag'; *štárto díwes*
'Mittwoch'; *páš díwes* 'Mittag'; *pántšto díwes* 'Donnerstag';
šwénto díwes 'Feiertag'; *dúlo díwes* 'Pfingsten'; *dēwólēnære*
díwesa 'Weihnachten'; *jarénjæro díwes* 'Ostern'; *narwólēnære*
díwes 'Fastnacht'; *káwa díwes* 'heute'; *k'ina díwes* 'Rashtag';
látšo díwes, *lutš tær díwes* 'guten Tag!'; *másælo díwes*
'Sonntag'; *maškærdáno díwes* 'Mittwoch'; *díweséske* 'bei
Tage'; *díwese* s. § 41.
díwéskæro 'täglich'. § 43.
díwjo 'wild, toll, wütend'. § 43.
dóha 'genug'.
doi 'da' (loc., temp. u. caus.)
dóju s. *dówa*.
dóléske 'darum'. Vgl. § 47.
dómbu f. 'Berg, Gebirge'. S. 29, 18.
dómbado 'gebirgig'. § 43.
dóri dörin f. 'Band, Binde, Gurt, Bund, Bündnis'. S. 29, 16;
mit *kær-* 'schliessen'. — *mélæli dóri* 'Zigeunergenossenschaft'.
dóstu = *dóha*.
dōš f. 'Mangel, Fehler, Schaden, Schuld, Unfall'. S. 29, 13.
dōš- (*dōšj-* *dōšt-*) 'melken'.
dōšwalo 'mangelhaft, fehlerhaft, schadhaf, schädlich'. § 43.
dówa 'jener'. § 47.
drak m. 'Traube'. S. 29, 3.
dramáskæro m. 'Buch'. S. 29, 6 a.
dran 'aus, heraus'. § 57.
dræw m. 'Wurzel, Arznei'. S. 29, 3. — *benjéskæro dræw* 'Unkraut';
tšær dræw 'Pfeffer'; mit *de-* 'wahrsagen'.
dræwínjæro m. 'Apotheker'. S. 29, 5. Vgl. *k'ær*.

- dša-* (*gej-*) 'gehn'. Vgl. § 21 Anm. 3.
drawærw- (*drawærd-*) 'besprechen, beten, predigen, lesen'.
drē 'ein, hinein'.
drin adrin 'darin, hinein'.
drom m. 'Weg'. S. 29, 3. — *baréskæro drom* 'Chaussee';
sastæréskæro drom 'Eisenbahn'.
drómin m. 'Taler'. S. 29, 3.
drówen 'sehr'.
dsi dsi m. 'Herz'. S. 29, 4.
dšábáskæro m. 'Wanderer'. S. 29, 5 a.
dšábrn m. 'Gang, Tritt'. S. 29, 10.
dšaj- (*dšaj-*) 'frieren, erfrieren, gefrieren'.
dšájæmen 'frostig, gefroren'. § 42.
dšámba f. 'Frosch, Kröte'. S. 29, 17. — *gérali dšámba* 'Kröte'.
dšambóna f. 'Pfeife, Schalmel'. S. 29, 18.
dšan- (*dšand-*) 'wissen'.
dšáŋælo 'wach, munter'. § 43.
dšaŋæw- (*dšaŋæd-*) 'wachen, erwachen, wecken'.
dšéltæpen m. 'Eidotter'. S. 29, 10.
dšélto 'gelb'. § 43.
dšéno m. 'Mensch, Kerl'. S. 29, 5.
dšet m. 'Öl'. S. 29, 3.
dšéto 'ölig'. § 43.
dši s. *dsi*.
dšibáskæro 'lebendig'. § 43.
dšiben m. 'Leben'. S. 29, 10.
dšido 'lebendig'. § 43.
dšin 'bis'.
dšiw- (*dšid-*) 'leben'. — Vgl. § 21 Anm. d.
dšōw m. 'Hafer'. S. 29, 3.
dšúkli f. 'Hündin'. S. 29, 15 b.
dšúklo (S. 29, 5) *dšúkal* (S. 29, 1 a) 'Hund'. — *kritso dšúklo*
'Pudel'; *rodæpáskæro dšúklo* 'Spürhund'.
dšúŋælo 'hässlich, schmutzig'. § 43. Vgl. *rai*.
dšúw f. 'Laus, Wanze'. S. 29, 11.
dšúwælo 'lausig'. § 43.
dšúwli f. 'Hündin, Betze, Weib'. S. 29, 15 b.

- dšuwlidino* 'weibisch'. § 43.
dūd m. 'Licht'. S. 29, 3.
dūdōpen m. 'Helligkeit'. S. 29, 10.
d·i 'zwei'. § 42.
dūito 'zweiter'. § 43. Vgl. *dīwes* und *law*.
duk f. 'Schmerz'. S. 29, 13.
dukāla 'es schmerzt, tut wehe'. Vgl. § 25.
dūkādo 'schmerzhaft'. § 43.
dukādūno 'schmerzhaft'. § 43.
dūkāpen m. 'Wunde'. S. 29, 10.
dukāw- (*dukād-*) 'wehe tun' (trans. u. intrans.).
dūxo dūxo m. 'Hauch, Atem, Geist, Luft'. S. 29, 6. — mit *had-*
'atmen'; *p'áro dūxo* 'Seufzer'; *dūlo dūxo* 'heiliger Geist'
S. 29, 5.
dūlo 'heilig'. § 43. Vgl. *dīwes* und *dūxo*.
dūmo m. 'Rücken'. S. 29, 6.
dur 'weit, fern, lang'. Kompar. *dūrōdār* (von *dūro*).
durāl 'von weitem'. § 41.
durādūno 'weit, entfernt'. § 43.
dūrōpen m. 'Entfernung'. S. 29, 10.
dūri (aus *dūrik*) mit *ker-* 'wahrsagen'.
durjōw- (*durjōd-*) 'weit gehn, sich verirren'.
durkēpāskəri f. 'Wahrsagerin'. S. 29, 15 a.
durkēpāskero m. 'Wahrsager'. S. 29, 5 a.
dūrōpen m. 'Wahrsagung, Wahrsagerei'. S. 29, 10.
durkēw- *durkērw-* (*durkēd-* *durkērd-*) 'wahrsagen'.
dūro 'weit, entfernt, lang'. § 43. Vgl. *tširo*.
e s. o. § 47 c.
ēfta 'sieben'. § 42. — Vgl. *dēs*.
ēftuto 'siebenter'. § 43.
ēnja *ēnja* 'neun'. § 42. Vgl. *dēs*.
ēnjato *ēnjato* 'neunter'. § 43.
fāide 'dass doch!'
fāigəla f. 'Veilchen'. S. 29, 18.
fātšója f. 'Bohne'. S. 29, 18.
fédər *fédədər* 'besser'; 'Nächster'. S. 29, 1 a; § 42. Vgl. auch § 44.
fenētri f. 'Fenster'. S. 29, 16.
felešnōdi f. 'Gewölk, Nebel'. S. 29, 16.

- færd-* (*færd-*) 'werfen, schütteln. balgen'.
færdøpen m. 'Wurf'. S. 29, 10
fílatsin m. 'Schloss, Palast'. S. 29, 3.
flíxtin m. 'Flügel'. S. 29, 3.
flindæru- s. *flisæru-*.
flisær- *flisæru-* *flindæru-* (*flisærd-* *flindærd-*) 'spinnen'.
flisærmáskæri f. 'Spinnrad, Spindel'. S. 29, 16 a. Vgl. *ízma*.
flisærpáskæri f. 'Spinnrad, Spindel'. S. 29, 16 a.
flisærpáskæro s. *kašt*.
flokæru- (*flokærd-*) 'pflücken'.
fontána f. 'Brunnen. Quelle'. S. 29, 18.
foréskæro m. 'Bürger, Städter'. S. 29, 5 a.
foréška f. 'Eichhorn, Fuchs'. S. 29, 17.
forlótsin forlótsø m. 'Handschuh'. S. 29, 3. 6.
föro m. 'Stadt'. S. 29, 6. — *bærevoliwéngæro föro* 'Altenburg';
bárikambánjákkæro föro 'Erfurt'; *grajéskæro föro* 'Hannover';
xutšærdáino föro 'Brandenburg'; *pánjákkæro föro* 'Berlin'.
foršéta f. 'Gabel'. S. 29, 18.
fríško 'munter'. § 43.
fül m. 'Dünger, Kot'. S. 29, 3.
fúnda f. 'Quaste'. S. 29, 18.
funtanærga f. 'Grenze'. S. 29, 18.
gæd m. 'Hemd'. S. 29, 3.
gædšæno 'nichtzigeunerisch'. § 43.
gædši f. 'Nichtzigeunerin'. S. 29, 15.
gædškæno 'nichtzigeunerisch'. § 43.
gædšo m. 'Nichtzigeuner'. S. 29, 5. — *besešeréskæro gædšo*
'Protestant'; *dandéngæro gædšo* 'Zahnarzt'; *daréngæro gædšo*
'Feigling'; *jaréskæro gædšo* 'Müller'; *šwéndo gædšo* 'Katholik'.
gar 'nicht'. Vgl. § 60.
gárda mit *de-* oder *le-* 'sich in acht nehmen'.
gárøpen m. 'Versteck, Verborgenheit'. S. 29, 10.
guræw- (*garæd-*) 'verstecken, verhehlen'.
gæw m. 'Dorf'. S. 29, 3.
gæwéskæro m. 'Gemeindevorsteher, Amtmann'. S. 29, 5 a.
gej- s. *dša-*.
gër f. 'Ausschlag, Aussatz, Krätze, Räude'. S. 29, 13.
gërælo 'aussätzig, krätzig, räudig'. § 43. Vgl. *dšámba*.

- géro* 'selig'. § 43.
gijápáskaro m. 'Sänger'. S. 29, 5 a.
gijápen m. 'Singen, Gesang'. S. 29, 10.
gijaw- giw- (*gijəd-*) 'singen'.
glli f. 'Lied'. S. 29, 16 b.
gin m. 'Zahl'. S. 29, 3.
gin (*gind-*) 'zählen, rechnen'.
giw s. *gijaw-*.
gūw m. 'Getreide (Korn, Weizen, Gerste, Roggen)'. S. 29, 3. —
tšoréŋaro gūw 'Gerste'.
gūwéŋaro m. 'Getreidehändler'. S. 29, 5.
gūwəzo gízəwo 'stolz, übermütig'. § 43.
glan aglán 'vor, voran, vorn'.
gländāno 'vorderer'. § 43.
glendéri f. 'Spiegel'. S. 29, 16.
gōdi f. 'Gehirn, Verstand'. S. 29, 16.
gōdli gōli f. 'Schall, Laut, Ruf, Lärm, Geschrei'; S. 29, 16 b; mit
de- 'schallen, lärmern' etc.
gōdswəwəpen m. 'Verstand, Weisheit, List'. S. 29, 10.
gōdswəro 'klug, verständig, listig, weise'. § 43.
goi f. 'Wurst'. S. 29, 14.
gojéŋaro m. 'Wurstmacher'. S. 29, 5.
gonéskaro m. 'Koffer'. S. 29, 6 a.
gōno m. 'Sack, Ranzen, Tornister'. S. 29, 6; *p'urdəpáskaro gōno*
'Dudelsack'.
grai m. 'Pferd'. S. 29, 2 a. — *dəwléskaro grai* 'Heuschrecke'.
grajéŋaro m. 'Pferdehändler'. S. 29, 5.
grajéskaro s. *fōro* u. *t'em*.
gránša f. 'Stall'. S. 29, 18.
grásni f. 'Stute, liederliche Dirne'. S. 29, 15 b.
grexéŋaro m. 'Sünder'. S. 29, 5.
gréxo m. 'Sünde, Laster'. S. 29, 6.
gróžno 'dick'. § 43.
gúdli f. 'Kaffee'. S. 29, 16 b.
gúdlo gúlo 'süss'; § 43. m. 'Zucker'. S. 29, 6.
gulər- (*gulərd-*) 'versüßern'.
gundūni f. 'Schnalle'. S. 29, 16 b.
guréŋaro m. 'Viehtreiber, Ochsentreiber'. S. 29, 5.

- gürəmni* f. 'Bass, Basston, Bassgeige'. S. 29, 16 b.
gürəmno 'Rind- Rinds-'. § 43. Vgl. *mas* und *péko*.
güršo m. 'Groschen'. S. 29, 6. Vgl. *béma*
gürumni f. 'Kuh'. S. 29, 15 b.
güruuc m. 'Ochs, Stier'. S. 29, 1.
gústari gústarin aqústəri aqústərin f. 'Ring, Reif'. S. 29, 16. —
bári gústəri 'Kreisgericht, Regierung'; *dəwléskəri gústəri*
'Regenbogen'.
gústo 'kraus'. § 43.
gušto m. 'Finger, Zehe'. S. 29, 6.
gwin f. 'Honig'. S. 29, 13 a.
had hadəw- (had- hadəd-) 'heben, erheben'.
haj hajəw- (hajəd-) 'verstehn, empfinden, wahrnehmen'.
hakəno 'jeder'. § 50.
hako 'jeder'. § 50.
həro m. 'Bauer'. S. 29, 5.
havotiko s. *vem*.
hal 'du bist', *háles* 'du warst'. § 24.
ham 'wir sind', *həmes* 'wir waren'. § 24.
han 'ihr seid', *hanes* 'ihr wart'. § 24.
halautar 'säuntlich, ganz'. § 42.
han hanəw- (hanəd-) 'kämmen'.
handúko m. 'Graben, Grube'. S. 29, 6.
hanuy hánik m. 'Brunnen, Quelle'. S. 29, 3.
han hur als, wie' (interr. rel. temp. comp.).
hargu lange'.
han mit folgendem, durch *te* angeknüpften Verb, 'können'. § 26.
həbnm (*hatsej- hatsej-*; vgl. § 21 Anm. 3 u. 5) 'suchen, finden'.
həti (*hats- (hatsej- hatsej-*; vgl. § 21 Anm. 3) 'suchen, finden'.
həwə 'welcher' (interr. u. relat.). § 48. 49.
hərvəpəri f. 'Strumpf, Gamasche'. S. 29, 16.
həro m. (S. 29, 6) *həru* m. (S. 29, 4 b) 'Bein'. *paldəno həro*
'Winterbein'.
hi 'ist, sind'. § 24. Vgl. § 30 c.
hidə- hidəw- (hidəəd-; § 21 Anm. 1) 'tragen'.
həkəri f. 'Tragbahre'. S. 29, 16 a.
həkəro m. 'Träger'. S. 29, 5 a.

- hidšəpen* m. 'Tragen, Transport'. S. 29, 10.
hidšəw- s. *hidš-*.
hildərpáškəro m. 'Helfer, Retter, Beschützer'. S. 29, 5 a.
hildərpən m. 'Hilfe, Rettung, Schutz'. S. 29, 10.
hildərw- (*hildərd-*) 'helfen, retten, beschützen'.
hiləpen m. 'Schein, Lichtschein'. S. 29, 10.
hir s. *har*.
his 'war, waren'. § 24. Vgl. § 30 c.
ho hoi 'was' (interr. u. rel.). § 48 u. 49.
hóino 'edel fein, vornehm'. § 43.
hólətdər 'schlechter' s. *mídsax*.
hom 'ich bin', *hómes* 'ich war'. § 24.
hópa f. 'Hopfen'. S. 29, 18.
hóske 'warum'. Vgl. § 48.
húba f. 'Haube'. S. 29, 18.
húfka f. 'Haufen'. S. 29, 18.
hum s. *hun de*.
hun- (*hungl-*) 'hören'.
hun de mit folgendem Verb 'müssen'. § 26.
i 'die'. § 47 c.
izba s. *izma*.
izəro 'tausend'. § 43.
izma izba f. 'Stube, Zimmer'.
jágari m. 'Jäger, Förster'. S. 29, 7.
jak f. 'Auge'. S. 29, 13. Vgl. *xth*.
jak f. 'Feuer'. S. 29, 13. — *dəwóləskəri jak* 'Blitz', mit *de-*
'blitzen'. Vgl. *bar*.
jáke 1. 'wie, als, sobald als'. 2. 'so, ebenso'.
jakjəŋəri f. 'Brille'. S. 29, 16.
jálo 'roh, frisch, ungekocht'. § 43.
jəŋər əŋər m. 'Kohle'. S. 29, 3 a. — *múlo jəŋər* od. *šlələ jəŋər*
od. *šildo jəŋər* 'Asche'.
jarəskəri f. 'Mühle'. S. 29, 16 a.
jarəskəro m. 'Müller'. S. 29, 5 a. Vgl. *gádšo*.
járo m. 'Mehl, Teig'. S. 29, 6. — *šútlə járo* 'Sauerteig'.
járo m. 'Ei'. S. 29, 6. Vgl. *díwes*.
je 'ein'. § 47 Anm.

- jek* 'ein, jemand'. § 50.
jekrikákero 'einseitig' § 43.
jékto 'erster'. § 43.
jéška f. 'Schwamm, Zunder'. S. 29, 18.
jiw m. 'Schnee'. S. 29, 3. — mit *de-*, *aw-* oder *per-* 'schneien'.
joi 'sie' f. s. § 45.
jan 'sie'. pl. § 45.
jow 'er'. § 45.
kai 1. 'wo'. Vgl. auch § 49.
kai 2. *he* 'als (quum), dass'.
kai akái áke 3. 'hier, da, dort'.
kája 'diese' (fem. sing.). § 47.
kákøpen m. 'Freundschaft'. S. 29, 10.
kákøwi f. 'Kessel'. S. 29, 16.
kukøwjéøero m. 'Kesselflicker'. S. 29, 5.
káklin f. 'Spinne'. S. 29, 15 b.
káko m. 'Oheim, Freund'. S. 29, 5.
káxli s. *káxni*.
káxni káxnin káxli f. 'Huhn, Henne'. S. 29, 15 b.
kále 'diese' (plur.). § 47.
kóløpen m. 'Schwärze'. S. 29, 10.
kálør- (*kalørd-*) 'schwärzen'.
kálo 'schwarz' (§ 43), m. 'Zigeuner' (S. 29, 5). Vgl. *lil*.
kam- (*kamd-*) 'wollen, wünschen, lieben'.
kambána f. 'Uhr, Glocke'. S. 29, 18.
kambanéøero m. 'Uhrmacher, Glöckner, Glockengiesser'. S. 29, 5.
kámøles 'gern'.
kámølo 'lieb, beliebt, lieblich, willig, zahm'. § 43.
kámøpen m. 'Liebe, Gunst, Wille, Wunsch'. S. 29, 10.
kumør- *kamørw-* (*kamørd-*) 'trösten'.
kan kund m. 'Ohr'. S. 29, 3.
kána 1. 'wann, wenn, als, sobald'.
kána 2. *akána* 'jetzt, denn'.
kand- (*kand-*) 'gehorsam'.
kándølo 'gehorsam'. § 43.
kándøpen m. 'Gehorsam'. S. 29, 10.
kanéøeri f. 'Ohrring'. S. 29, 16.

- káŋəri* f. 'Kirche, Tempel'. S. 29, 16.
kánli f. 'Kamm'. S. 29, 16 b.
káŋlinéŋəro m. 'Kammmacher'. S. 29, 5.
kápa f. 'Decke, Pferddecke, Teppich, Matratze'. S. 29, 18.
kár m. (S. 29, 3) *káro* m. (S. 29, 6) 'Schwanz, Schweif, männliches Glied, Ziemer'.
kár (kárd-) 'rücken'.
karədini f. 'Krebs'. S. 29, 15 b.
karədni f. 'Schuss'. S. 29, 16 b.
karəmaskəri f. 'Flinte, Gewehr'. S. 29, 16 a.
karəpáskəro 'dornig, stachlich. § 43.
kárəpen m. 'Schiessen, Schuss'. S. 29, 10.
kar- *karəw-* (kárd-) 'schiessen'.
kárje mit *de-* 'schiessen'.
káro m. 'Dorn, Stachel, Distel, Gräte'. S. 29, 6.
káro s. *kar*.
kášikəpen m. 'Taubheit'. S. 29, 10.
kášiko 'taub'. § 43.
kašt m. 'Holz, Stock, Stab, Schaft, Zapfen'. S. 29, 3. — *flisərpáskəro*
kašt 'Spinnrocken; *lispəro kašt* 'Spinnrocken'; *štakərpáskəro*
kašt 'Diele, Schwelle'.
kuštəŋəro m. 'Holzhändler, Stockmacher, Zimmermann'. S. 29, 5.
kaštəskəro m. 'Stockmeister, Korporal, Schliesser'. S. 29, 5 a.
kúštəno 'hölzern, Stock-'. § 43. Vgl. *k'ər* und *lil*.
kut s. *kátlin*.
kátər 1. 'wo, woher, wohin'.
kátər 2. *akátər* 'hier, hierher, von hier'; 'von — aus'.
kutləŋəro *katnəŋəro* m. 'Scheerenschleifer, Krebs'. S. 29, 5.
kallin (S. 29, 13 a) *kátni* (S. 29, 16 b) *kut* (S. 20, 13) 'Scherer'.
kutlinákəro m. 'Krebs'. S. 29, 5 a.
katnəŋəro s. *kutləŋəro*.
kátni s. *kátlin*.
kašimu s. *kərtšimu*.
karəu 'dieser'. § 47.
ke s. *kai* 2.
ke 'zu, bis'.
kráke 'so'.

- kek* 'kein, niemand'. § 42.
kend- (*kend-*) 'drücken, zudrücken'.
kend- (*kend-*) 'lesen'.
kerəpáskəro m. 'Arbeiter, Schöpfer'. S. 29, 5 a.
kerəpáskəro m. 'Koch'. S. 29, 5 a.
kerəw- (*kerəd-*) 'kochen, sieden'.
kəš m. 'Seide'. S. 29, 3.
kətəne 'zusammen'.
kétsi 'wieviel'.
ketšánt s. *tšekút*.
ker- (*kerd-*) 'machen, tun'.
kérdo 'reif, geraten'. § 43. Vgl. *tud*.
kerməškəri f. 'Kehrbesen'. S. 29, 16 a.
kərməlo 'wurmig, wurmstichig'. § 43.
kərmo m. 'Wurm'. S. 29, 5. — *brišiudəškəro kərmo* 'Regenwurm'.
kərmáso m. 'Maus, Ratte'. S. 29, 5.
kertšima katšima f. 'Wirtshaus, Schenke'. S. 29, 18.
kertšəmaritsa f. 'Wirtin'. S. 29, 17.
kertšəmáro m. 'Wirt'. S. 29, 5.
kíbiko m. 'Kiebitz'. S. 29, 5.
kin- (*kind-*) 'kaufen'.
kindo 'nass'. § 43.
kínəgo m. 'König'. S. 29, 5.
kinəməškəri f. 'Profit'. S. 29, 16 a.
kinəpáskəro m. 'Käufer'. S. 29, 5 a.
kírux s. *tírux*.
kíral m. 'Käse'. S. 29, 3. — *pəno kíral* 'Quark'. Vgl. *t'em*.
kírəwi f. 'Gevatterin, Patin'. S. 29, 15.
kírəwo m. 'Gevatter, Pate'. S. 29, 5.
kírja f. 'Ameise'. S. 29, 17.
kírjasi f. 'Kirsche'. S. 29, 16.
kírko 'bitter'. § 43.
kírno 'faul, verfault'. § 43.
kítsik f. 'Beutel, Geldbeutel'. S. 29, 13.
kisina f. 'Küche'. S. 29, 18.
kístari f. 'Kiste, Kasten, Truhe'. S. 29, 16.
kítəlo 'kitzlich'. § 43.

- kitaw-* (*kitad-*) 'kitzeln'.
- klidærpen* m. 'Fessel'. S. 29, 10.
- klidærpáskæro* m. 'Schliesser'. S. 29, 5 a.
- klidærw-* *klidaw-* (*klidærd-* *klidæd-*) 'schliessen, sperren'.
- klídi klídin* f. 'Schlüssel'. S. 29, 16. — *báni klídin* 'Dietrich'.
- klidinéngæro* m. 'Schlosser'. S. 29, 5.
- klis-* (*klisj-* *klis-*) 'reiten'.
- klísto* m. 'Reiter, Gensdarm'. S. 29, 5.
- kloškerída* f. 'Rülp'. S. 29, 18.
- klúšturi* f. 'Kloster'. S. 29, 16.
- knópis* f. 'Knospe'. S. 29, 13.
- kú* 'da, dort'.
- kókalo* m. 'Knochen, Bein, Knöchel'. S. 29, 6.
- kokærdálo* m. 'Eidechse, Molch'. S. 29, 5.
- kókæro* 'allein, einsam'. § 43. — Vgl. *k'ær*.
- kója* 'jene' (fem. sing.). § 47.
- kóle* 'jene' (plur.). § 47.
- kóliángo* m. 'Gurgel'. S. 29, 6.
- kólin* f. 'Brust, Schoss'. S. 29, 16 b.
- kólo* s. *kóro*.
- kon* 'wer, welcher'. § 48 u. 49.
- kópo* m. 'Mal'. S. 29, 6.
- kör* m. 'Haselnuss'. S. 29, 3.
- kóra* f. 'Stunde'. S. 29, 18.
- koráko* m. 'Rabe'. S. 29, 5.
- kóralæpen* m. 'Blindheit'. S. 29, 10.
- kóralo* 'blind, scheel'. § 43.
- kóro kóro kólo* m. 'Jacke, Wams, Brustlatz, Kleid, Rock'. S. 29, 6.
- koróna* f. 'Krone'. S. 29, 18.
- koš-* *košaw-* (*košad-*) 'fluchen, verwünschen'.
- košæpen* m. 'Fluch, Verwünschung'. S. 29, 10.
- košnítsa* f. 'Korb'. S. 29, 18.
- košnítséngæro* m. 'Korbmacher'. S. 29, 5.
- kótær* 1. 'wo, woher, wohin'.
- kótær* 2. *akótær* 'dort, von dort, dorthin'.
- kótær* m. 'Stück, Brocken, Rest, Fetzen'. S. 29, 3 a.
- kotæréngæro* m. 'Lumpensammler'. S. 29, 5.

- kóti* f. 'Spren, Häcksel'. S. 29, 16.
kótsík m. 'Knopf, Siegel, Stempel'. S. 29, 3.
kótsíkénoro m. 'Knopfmacher'. S. 29, 5.
kówa 'jener'. § 47.
kówa m. 'Sache, Ding, Angelegenheit'. S. 29, 9.
kówlo 'weich, mürbe'. § 43.
kráfni f. 'Nagel, Stift, Zwickel'. S. 29, 16 b.
krafnjénoro m. 'Nagelschmied'. S. 29, 5.
král m. (S. 29, 1), *krato* m. (S. 29, 5), *krato* m. (S. 29, 7) 'König'.
krápida f. 'Kröte'. S. 29, 17.
krik 'weg, fort'.
kris m. 'Käfer'. S. 29, 1.
krisni f. 'Amt, Gericht'. S. 29, 16 b. Vgl. *rai*.
krišo m. 'Gekreisch, Geschrei, Lärm'. S. 29, 6.
krúso 'kraus, lockig, zottig'. § 43. — Vgl. *dsúkelo*.
kráza f. 'Weissdrossel, Zippe' (*turdus musicus*). S. 29, 17.
krúšeto m. 'Hacken, Zacke'. S. 29, 6.
kúki kúkli kúkni f. 'Puppe, Marionette'. S. 29, 16 u. 16 b.
kukúmri f. 'Gurke'. S. 29, 16. — *guli kukúmri* 'Melde'.
kúni f. 'Elle, Ellbogen'. S. 29, 16 b.
kuntš f. 'Ecke, Elle, Armgelenk'. S. 29, 13.
kuntš 'fertig'. § 42.
kúntšomen 'fertig'.
kuntšor- (*kuntšord-*) 'warten, anführen, tun'.
kúpla f. 'Gürtel'. S. 29, 18.
kár- (*kúrd-*) 'schlagen, pochen, prügeln'.
kurdiéro m. 'Schmied'. S. 29, 5.
kuramúškari f. 'Butterfass'. S. 29, 16 a.
kuramúškaro m. 'Soldat'. S. 29, 5 a.
kurapúškaro m. 'Soldat, Fechter, Schläger'. S. 29, 5 a.
kúrapen m. 'Schlägerei, Schlacht, Krieg'. S. 29, 10.
kúrko m. 'Sonntag, Woche'. S. 29, 6.
kúšwalo m. 'Henker, Schinder'. S. 29, 5.
kúti f. 'gering, wenig'. S. 29, 16.
kutš 'teuer, kostbar'. § 42.
kutš 'selig'. § 42. — Vgl. *trúpo*.
k'ámbi 'trächtig'. § 43.
k'am m. 'Sonne'. S. 29, 3. — *ratjákaro k'am* 'Mond'.

- k'améskəro* 'sonnig'. § 43.
k'and m. 'Gestank'. S. 29, 3.
k'and- (*k'and-*) 'stinken'.
k'andəli f. 'Abort, Spulwurm'. S. 29, 15 b. 16 b.
k'ar- (*k'ard-*) 'heissen, rufen, nennen'.
k'arəpen m. 'Rufen, Heissen, Nennen'. S. 29, 10.
k'as m. 'Heu'. S. 29, 3.
k'el- (*k'eld-*) 'spielen, tanzen'.
k'élədo m. 'Busse'. S. 29, 5.
k'eləpáskəro m. 'Spieler, Tänzer, Artist, Kommödiant'. S. 29, 5a.
k'éləpen m. 'Spiel, Tanz, Kunst, Schauspiel'. S. 29, 10.
k'élətiko s. *t'em*.
k'ər m. 'Haus'. — *butámáskəro k'ər* 'Arbeitshaus', *t'əwámáskəro k'ər* 'Waschhaus'; *kókəro k'ər* 'Einsiedelei', *kástəno k'ər* 'Arbeitshaus, Zuchthaus'; *marámáskəro k'ər* 'Schlachthaus'; *nurwələŋəro k'ər* 'Irrenanstalt'; *nasələŋəro k'ər*, *naswələŋəro k'ər* 'Krankenhaus'; *t'awéskəro k'ər* 'Zuchthaus'. Vgl. *ráklo*.
k'ére 'zu Hause, nach Hause'. Vgl. § 41.
k'ərədúno 'heimisch, häuslich, wohnhaft' (§ 42), subst. 'Heimat' (S. 29, 6).
k'íl k'il m. 'Butter'. S. 29, 3. — *bələno k'il* 'Schweinefett'.
k'inəpen 'Müdigkeit, Faulheit'. S. 29, 10.
k'inəw- (*k'inəd-*) 'ermüden, ausruhen, faulenzeln'.
k'ino 'müde, träge'. § 43. Vgl. *díwes*.
k'oro m. 'Kanne, Krug, Becher'. S. 29, 6.
k'os- k'osəw- (*k'ost- k'osj- k'osəd-*) 'reinigen, wischen'.
k'osəmáskəri f. 'Bürste'. S. 29, 16a.
k'osəpáskəro m. 'Reinmacher'. S. 29, 5a. *kádo k'osəpáskəro* 'Schornsteinfeger'.
k'ūr f. 'Ferse'. S. 29, 13.
k'uw- (*k'ūd-*). Vgl. § 21 Anm. 4) 'flechten'.
xā- (*xəj-*) 'essen'. Vgl. *dab*.
xadəw- (*xadəd-*) 'speien, spucken'.
xádwel f. 'Dukaten'. S. 29, 13a.
xairəŋəro m. 'Kreuzer'. S. 29, 6.
xáiro m. (S. 29, 6) *xáiri* f. (S. 29, 16) *xaijéra* (S. 29, 18) 'Kreuzer, Pfennig'.

- xđlo* m. 'Nichtzigeuner'. S. 29, 5.
xamaskərəŋəro m. 'Tischler'. S. 29, 5.
xamáskəri f. 'Tisch'. S. 29, 16 a. — *tšinəpáskəri xamáskəri*
'Schreibtisch'.
xandš- (*xandšej-*) 'kratzen, jucken'.
xarəŋəro m. 'Schwertfeger'. S. 29, 5.
xáro m. 'Schwert, Säbel, Degen'. S. 29, 6.
xas m. 'Husten'. S. 29, 3.
xasəw- (*xasəd-*) 'husten'.
xatš-xatšər-xatšəw-xatšərw- (*xatšəj-xatšərd-xatšəd-*) 'brennen,
glühen, zünden'.
xatšərdi f. 'Branntwein'. S. 29, 16.
xatšərdino s. *fəro* und *t'em*.
ratšərmáskəro 'zum Brennen bestimmt'. § 43.
xatšərpáskəro 'brennend, feurig'. § 43; m. 'Branntweimbrenner'.
S. 29, 5 a.
xatšərpen m. 'Brand, Glühen, Leuchten'. S. 29, 10.
xəwən m. 'Essen, Speise, Futter'. S. 29, 10.
xəladi f. 'Geliebte'. S. 29, 15.
xələdo m. 'Geliebter'. S. 29, 5.
xəw f. 'Loch'. S. 29, 13.
xəwəro m. 'Hase'. S. 29, 5.
xin-xinəw- (*xind-xinəd-*) 'Notdurft verrichten'.
xindi f. 'Siegel, Stempel, Petschaft'. S. 29, 16.
xindo m. 'Siegel, Stempel'. S. 29, 6.
xinəpáskəri f. 'Abort'. S. 29, 16 a.
xinəpen m. 'Durchfall, Diarrhöe'. S. 29, 10.
xistari f. 'Kasten, Kiste, Lade'. S. 29, 16.
xiw m. 'Deckel'. S. 29, 3. — *jakjəŋəro xiw* 'Augenlid'.
xójəmen s. *xójərmen*.
xojər-xojəw- (*xojərd-xojəd-*) 'reizen, ärgern'.
xójərmen xójəmen 'zornig'. § 42.
xox-xoxəw- (*xoxəd-*) 'lügen, leagnen, betrügen'.
xoxəpáskəro m. 'Lügner'. S. 29, 5 a.
xóxəpen m. 'Lüge'. S. 29, 10.
xóxəno 'lügnerisch, erlogen, verlogten, falsch'. § 43.
xólin f. 'Galle, Ärger, Verdruss'. S. 29, 16 b.

- xolinjúkæro* 'ärgerlich'. § 43.
xóliw xóluw m. 'Hose'. S. 29, 3.
xómær m. 'Brotkrume'. S. 29, 3 a.
xomær- xomærw- (xomærd-) 'zerschmettern'.
xómærdo 'zerschmettert, morsch, vermodert'. § 43.
xomæréskæro 'Brot'. S. 29, 6 a.
xor s. *xóro*.
xóræpen m. 'Tiefe, Abgrund'. S. 29, 10.
xóro xor 'tief'. § 42, 43.
xósa f. 'Tal'. S. 29, 18.
xrówax m. 'Brotkrume'. S. 29, 3.
xúrði xúrdin f. 'Spreu, Häcksel'. S. 29, 16.
xúrdo 'klein'. § 43.
la s. § 45.
ladš f. 'Scham, Schande, Schimpf, Ekel'. S. 29, 13.
ladš- (*ladšj-*) 'schämen'.
ládšælo 'schamhaft, scheu'. § 43.
ládšæpen m. 'Schamhaftigkeit'. S. 29, 10.
ládšærdo 'schamhaft'. § 43.
ládšo 'schamhaft, züchtig'. § 43.
láke s. § 45.
láko lóko 'leicht, gering'. § 43.
lakóra f. 'Nuss'. S. 29, 18.
láha s. § 45.
lálæri f. 'Gemeinde'. S. 29, 16 b.
lálæro 'stumm'. § 43. Vgl. *tæm*.
lándinja (plur.) 'Linsen'. S. 28, 16 b.
laŋs 'längs, vorüber'.
láte s. § 45.
latædini f. 'Schlag, Stoss'. S. 29, 16 b.
látær s. § 45.
látšæpen m. 'Güte'. S. 29, 10.
latšæw- (*latšæd-*) 'gebären'.
látšo 'gut, sicher, treu, reif'. § 43.
láutær 'alle'.
law m. 'Name, Wort'. S. 29, 3. — *dúito law* 'Beiname'.
lawéskæro m. 'Sprecher, Vorsteher'. S. 29, 5 a.

- le* s. § 45.
le- (*lej-*. Vgl. § 21 Anm. 3) 'nehmen'.
léhu s. § 45.
lexúsa *lexusútsa* f. 'Wöchnerin'. S. 29, 17.
len lénde léndər léntsa s. § 45.
léne s. § 45.
lénsto 'lang'. § 43.
les s. § 45.
léske s. § 45.
léste s. § 45.
léstər s. § 45.
li s. § 45.
líbra f. 'Pfund'. S. 29, 18.
líbro m. 'Buch'. S. 29, 6.
lígr- *lígrw-* (*lígrd-*) 'führen, leiten, tragen'.
líka m. plur. 'Nisse, Lauseier'. S. 28, 3.
líkəlo m. 'Markt, Messe, Jahrmarkt, Volksfest etc.'. S. 29, 6. —
báro líkəlo 'Jahrmarkt'.
líl m. 'Brief, Schriftstück, Zeugnis, Pass'. S. 29, 3. — *báro líl*
'Gewerbeschein'; *boləməškəro líl* 'Taufschein'; *kəlò líl*
kástəno líl 'Steckbrief'.
lílénəri f. 'Brieftasche'. S. 29, 16.
lím m. 'Rotz'. S. 29, 3.
líməlo 'rotzig'. § 43.
lispərmáškəri f. 'Spinnrad, Spindel'. S. 29, 16 a.
lispəro s. *kašt*
lispərpen m. 'Gewebe, Gespinst'. S. 29, 10.
lispərw- (*lispərd-*) 'spinnen'.
líška f. 'Fuchs'. S. 29, 17.
lízárda f. 'Eidechse'. S. 29, 17.
lo m. 'er'. § 45.
lódəpen m. 'Quartier, Herberge, Nachtlager'. S. 29, 10.
lòki f. 'Papiergulden'. S. 29, 16.
lòko s. *lako*
lòləpen m. 'Röte, Zinnober'. S. 29, 10.
lòli f. 'Rot (im Kartenspiel), Rotlauf'. S. 29, 16 b.
lòlo 'rot'. § 43. Vgl. *šil*.
òn m. 'Salz'. S. 29, 3.

lōndaw- (*lōndəd-*) 'salzen'.

lōndo m. 'Hering'. S. 29, 5. Vgl. *mátšo*.

lōnėskəri f. 'Salzfass'. S. 29, 16 a.

lōwėnəri f. 'Schatulle'. S. 29, 16.

lowína f. 'Bier'. S. 29, 18.

lowinėnəri m. 'Bierbrauer'. S. 29, 5.

lōwo m. 'Münze', plur. 'Geld'. S. 29, 6. — *maņəmáskəro lōwo*
'Almosen'.

lubəkāno lúbkəno 'üppig, geschlechtlich erregt, heiss'. § 43.
Vgl. *lubnikāno*.

lubəw- (*lubəd-*) 'huren, Unzucht treiben'.

lúbkəno s. *lubəkāno*.

lubkərw- (*lubkərd-*) 'huren, Unzucht treiben'.

lúbli lúblin s. *lúbni*.

lúbni lúbli lúblin f. 'Hure'. S. 29, 15 b.

lubnikāno 'unzüchtig'. § 43. Vgl. *lubəkāno*.

lulərw- (*lulərd-*) 'warten'.

lúnka f. 'Rasen, Gras'. S. 29, 18.

lúnjo 'lang'. § 43.

lúrdo lúrdo m. 'Krieger, Soldat'. S. 29, 5. *našəpúskəro lúrdo*
'Infanterist'.

ma 'Prohibitiopartikel. Vgl. § 61.

mak m. 'Schmer, Salbe'. S. 29, 3.

mak (*makt- makj-*) 'salben, schmieren, kleben'.

makəmáskəri f. 'Heilpflaster'. S. 29, 16 a.

múkapen m. 'Schmer, Salbe, Schmalz, Kleister, Pflaster'. S. 29, 10.

mákli f. 'Kreide'. S. 29, 16 b.

máko m. 'Mohn'. S. 29, 6.

mal m. 'Genosse, Kamerad, Freund'. S. 29, 1.

máləpen m. 'Kameradschaft. S. 29, 10.

máma f. 'Mutter'. S. 29, 17.

mámi mámin f. 'Grossmutter'. S. 29, 15.

mamišítsa f. 'Hebamme'. S. 29, 17.

mamséla f. 'Fräulein'. S. 29, 17.

man s. § 45.

mánde s. § 45.

mándər s. § 45.

- mántsa* s. § 45.
mánuš m. 'Mensch, Zigeuner'. S. 29, 1.
mánušni f. 'Weib, Dirne'. S. 29, 15 b.
manušwāri f. 'Galgen, Richtplatz'. S. 29, 16. — *manušwāri kōwa* 'Epilepsie'.
maŋ- (*maŋil-*) 'bitten, betteln, fordern'.
māŋe s. § 45.
maŋəmáškəro m. 'Bettler'. S. 29, 5 a. Vgl. *lówo*.
maŋəpáškəro m. 'Beter'. S. 40, 5 a.
māŋəpen m. 'Bitte, Gebet, Bettelei'.
mar- (*mard-*) 'töten, schlachten, quälen'.
marəmáškəro s. *k'ēr*.
mārəŋəri f. 'Brotschrank'. S. 29, 16.
mārəŋəro m. 'Bäcker'. S. 29, 5.
marəpáškəro m. 'Mörder'. S. 29, 5 a.
mārəpen m. 'Tötung, Totschlag, Mord'. S. 29, 10.
márkəli f. 'Kuchen'. S. 29, 16 b.
markótša f. 'Katze'. S. 29, 17.
máro amáro amáro 'unser'. § 43.
máro m. 'Brot'. S. 29, 6. — *párno máro, bjalo máro* 'Weißbrot'; *kálo máro* 'Schwarzbrot'.
mas m. 'Fleisch'. S. 29, 3. — *péko mas* 'Braten'.
masəŋəro m. 'Fleischer'. S. 29, 5.
másəlo 'fleischig'. § 43. Vgl. *díwes*.
masári f. 'Wand'. S. 29, 16.
máškər 'zwischen, durch, unter (= lat. inter)'. Vgl. § 57.
maškəral 'mitten, zwischen' (adv.).
maškərdəno maškərdáno 'mittlerer, mittelster'. § 43. Vgl. *díwes*.
mátəpen m. 'Trunkenheit'. S. 29, 10.
máto 'trunken, betrunken'. § 43.
matrəli f. 'Kartoffel'. S. 29, 16 b.
mátsli(n) f. 'Fliege'. S. 29, 15 b.
mátšəŋəro m. 'Fischer'. S. 29, 5.
mátšəpáškəro m. 'Fischer'. S. 29, 5 a.
mátšin f. 'weiblicher Fisch'. S. 29, 15.
mátška f. 'Katze'. S. 29, 17. — *roməškəri mátska, rakəškəri mátska* 'Eichhörnchen'.

- mátšo* m. 'Fisch'. S. 29, 5. — *londo mátšo* 'Hering'; *málo mátšo* 'Forelle'; *sapéhəro mátšo* 'Aal'; *tšinápáskəro mátšo* 'Barsch'; *tšoréhəro mátšo* 'Barbe'.
- me mē* s. § 45.
- medria* f. 'Hof'. S. 29, 18.
- medšánša* f. 'Meise'. S. 29, 17.
- mek-* = *muk-*.
- méleli* f. 'Kaffee, Tinte'. S. 29, 16 b.
- méləlo* 'schwarz, dunkel'. § 43. Vgl. *dōri* und *wəš*.
- men* s. § 45.
- mēn* f. 'Hals, Kehle, Genick'. S. 29, 13 a.
- mēndəro* m. 'Henker, Schinder'. S. 29, 5 a.
- ménde* s. § 45.
- méndər* s. § 45.
- méntsə* s. § 45.
- méne* s. § 45.
- mer-* (*muj-*. Vgl. § 22) 'sterben'.
- merəpáskəro* 'sterblich'. § 43.
- mérəpen* m. 'Sterben, Tod'. S. 29, 10.
- mériklo* 'Achatstein, Perle'. S. 29, 6.
- merítsə merítska merítsu* f. 'Scheffel, Achtel'. S. 29, 18.
- mésəlin* f. 'Tischtuch'. S. 29, 16 b.
- mərlo* m. 'Perle'. S. 29, 6.
- mértəlo* m. (S. 29, 6) *mértéli* f. (S. 29, 16 b) *mértəri* 'Hammer'.
- mər* 'unser'. Vgl. § 46.
- mídšəx mídšəx míšik* 'schlecht, böse, falsch'. § 42.
- mídšəxəpen mídšəxəpen míšikəpen* m. 'Bosheit, Schlechtigkeit, Gefahr'. S. 29, 10.
- mídšəpen* m. 'Bosheit, Schlechtigkeit, Gefahr'. S. 29, 10.
- mídšo* 'schlecht, böse, falsch'. § 43.
- míja* f. 'Meile'. S. 29, 18.
- mintš* f. 'weibliche Scham'. S. 29, 13.
- mirjəklo* m. 'Wunder'. S. 29, 6.
- míro míro mər* 'unser'. § 46.
- míšik* s. *mídšəx*.
- míštəpen* m. 'Güte, Nutzen'. S. 29, 10.
- míšto* 'gut, brauchbar, geeignet'. § 43.

- mítrin* f. 'Eierstock'. S. 29, 16.
mizéru f. 'Unglück, Elend'. S. 29, 18.
móxtón m. 'Büchse, Dose, Kasten, Schachtel'. S. 29, 3.
mol 'wert, würdig'. § 42.
mól f. 'Wein'. S. 29, 13 a. — *šútli mol* 'Essig'. Vgl. *f'em*.
mólénro m. 'Weinbauer, Weinhändler'. S. 29, 5.
móləwo m. 'Blei'. S. 29, 6.
mom f. 'Wachs'. S. 29, 13.
móməli f. 'Licht, Kerze, Fackel'. S. 29, 16 b. — *dəwələskər*
móməli, boləpəskəri móməli 'Stern'.
moməliməskəri f. 'Leuchter'. S. 29, 16 a.
moməlipəskəri f. 'Leuchter'. S. 29, 16 a.
mónəzo m. 'Mönch'. S. 29, 5.
mónəla f. 'Flieder, Syringe'. S. 29, 18.
mórin *mórin* f. 'Beere'. S. 29, 16. — *łóli mórin, p'əw.jəkər*
mórin 'Erdbeere'; *mələli mórin* 'Brombeere'; *mól.jəkəri móri*
'Weinbeere'; rən.jəgəri mórin 'Himbeere'.
mórtel m. 'Hammer'. S. 29, 3. Vgl. *mərtəlo*.
mórtin *mórtsin* *mórtšin* f. 'Leder, Balg'. S. 29, 16.
mortinénəro *mortsinénəro* *mórtšinénəro* m. 'Gerber'. S. 29, 5.
mórtsin, motsinénəro s. *mórtin, mortinénəro*.
mórtšin, mórtšinénəro s. *mórtin, mortinénəro*.
móskəro m. (von *mui*) 'Vorsteher, Schultheiss'. Plur. *mujénəre*
S. 29, 5 a. Vgl. *tšúri*.
most f. 'Fußboden'. S. 29, 13.
mótsə f. 'ein Gemisch aus Tabaksasche und Saft'. S. 29, 18.
mrázo m. 'Eis, Eiszapfen'. S. 29, 6.
mui m. 'Mund, Gesicht'. S. 29, 4 b. — *tši tšátšo múi* 'Maske'
muk- mek- (mukj- mukt- mekj- mekt-) 'lassen' (sinere u. jubere),
múklo 'frei, ledig'. § 43.
múləno 'tot'. § 43.
múlo *múlo* 'tot'. § 43, als Subst. S. 29, 5. Vgl. *jəgər* u. *mátšə*
mur- murəw- (murđ- murəd-) 'waschen, wetzen, streifen, reiben'
murádi f. 'Rasiermesser'. S. 29, 16.
murədni f. 'Rasiermesser'. S. 29, 16 b.
murəw- s. *mur-*.
múrka *múrtska* f. 'Katze'. S. 29, 17.

- murš* m. 'Mann, Gatte, Kerl, Bursche', vor Tiernamen zur Bezeichnung des männlichen Geschlechts, wie *murš grai* 'Hengst'. S. 29, 1.
- murškardino* 'männlich'. § 43.
- múrtska* s. *múrka*.
- músi músin músni* m. 'Arm'. S. 29, 8 u 29, 3.
- mútər* m. 'Harn'. S. 29, 3 a.
- mutərmáskəri* s. *pəri*.
- mutərw-* (*mutərd-*) 'harnen'. Vgl. *šax*.
- na* 'nicht, nein'. Vgl. § 60. 61.
- nai* m. 'Nagel'. S. 29, 4 a.
- nak* m. 'Nase, Schnabel, Rüssel'. S. 29, 3.
- nak- nakəw-* (*nakəd-*) 'schlucken, schlingen'.
- nakéskəri* f. 'Brille, Schnupftabak'. S. 29, 16 a.
- nákwalo* 'naseweis, vorwitzig'. § 43.
- náne* 'ist nicht, nein, nicht'. § 26; 60.
- náño* 'nackt, bloss, kalt'. § 43.
- napiólo* m. 'Kalb'. S. 29, 5.
- narwələňəro* s. *dtwəs* u. *k'ər*.
- nárwəlo* 'narrisch, dumm'. § 43.
- nasələňəro naswələňəro* m. 'Arzt'. S. 29, 5. Vgl. *k'ər*.
- násələpen náswələpen* m. 'Krankheit'. S. 29, 10.
- násəlo náswəlo* 'krank'. § 43.
- naswələňəro, náswələpen, náswəlo* s. *nasələňəro, násələpen, násəlo*.
- naš- naš- našəw-* (*našj- našt- našj- našt- našəd-*) 'laufen, gehu, fließen, schwärmen, jagen'.
- našəpáskəro* m. 'Läufer, Fussgänger'. S. 29, 5 a. Vgl. *lúrdo*.
- naš* mit folgendem, durch *te* angeknüpftem Verb, 'nicht können'. § 26.
- nepáto* m. 'Neffe'. S. 29, 5.
- nəwəpen* m. 'Neuheit'. S. 29, 10.
- nəwo* 'neu'. § 43.
- nijal* (S. 29, 3) *nijálo* (S. 29, 6) m. 'Frühling, Sommer'. — *nijále* s. § 41.
- nína* 'auch'.
- nít* 'nicht'. Vgl. § 60—61.
- o* 'der'. § 47 c.
- óxto* 'acht'. § 43. — Vgl. *děš*.
- óxtato* 'achter'. § 43.

šwa s. *áwa*.

pági f. 'Eis'. S. 29, 16.

págo m. 'Eis'. S. 29, 6.

pájər m. 'Scheide, Grenze'. S. 29, 3 a.

páki f. 'Strafe'. S. 29, 16.

páxni f. 'Tau' (m.). S. 29, 16 b.

paxúni f. 'Kinn'. S. 29, 16 b.

pal 'nach, hinter, um'. § 57.

palál 'dahinter, danach, hinten'.

palaldúno 'nachträglich'. § 43.

paldúno 'hinterer, letzter, übriger'. § 43. — Vgl. *díwes* u. *héro*.

pále 'wieder, zurück'.

páltšto m. 'Daumen, Finger, Zehe'. S. 29, 6.

pand- (*pand-*) 'glauben, meinen'.

páni m. 'Wasser'. S. 29, 8; auch f. S. 29, 16 b. Vgl. *fóro*.

pánjéskəri f. 'Kahn, Nachen'. S. 29, 16 a.

pantš 'fünf'. § 42. Vgl. *džš*.

puntšári f. 'Fünfpennigstück'. S. 29, 16.

pántšto 'fünfter'. § 43. — Vgl. *díwes*.

pápi(n) f. 'Gans'. S. 29, 15.

pápinjéřero m. 'Gänsehirt'. S. 29, 5.

pápinóri f. 'Affe'. S. 29, 15.

pápo m. 'Grossvater'. S. 29, 5.

par- *parəw-* (*pard-* *parəd-*) 'tauschen, handeln'.

párda f. 'Schnur, Band, Linie'. S. 29, 18.

parəmtsə f. 'Erzählung, Märchen, Fabel, Rätsel'. S. 29, 18.

parəpáškəro m. 'Rosstäuscher'. S. 29, 5 a.

párəpen m. 'Tausch'. S. 29, 10.

paristówin m. 'Feiertag'. S. 29, 8.

parkəpáškəro s. *parkəpáškəro*.

parkəpen s. *parkəpen*.

parkər- *parkəw-* *parkərəw-* (*parkərd-* *parkəd-*) 'danken, bedanken, grüssen'.

parkəpáškəro *parkəpáškəro* 'dankbar'. § 43 Anm. 1.

parkəpen *parkəpen* m. 'Dank'. S. 29, 10.

párnəpen m. 'Weisse'. S. 29, 10.

párni f. 'Wiese'. S. 29, 16 b.

párno 'weiss'. § 43. Vgl. *ruk*, *máro*, *tsik*.

- paskər- paskərwo- (paskərd-)* 'beerdigen'.
páskərpen m. 'Beerdigung, Begräbnis'. S. 29, 10.
paš 'bei, zu, an, neben'. § 57.
paš 'halb, entzwei', f. 'Teil'. S. 29, 13. Vgl. *dúwes*.
pašál 'dabei, daneben, nebenan'.
pášəl 'fünzig' (aus *paš* und *šəl*). § 42.
pášəpen m. 'Hälfte'. S. 29, 10.
pášwəro m. 'Rippe'. S. 29, 6.
pátərsi f. 'Ostern'. S. 29, 16.
patəwəŋəro m. 'Strumpfwirker'. S. 29, 5.
pátəwo m. 'Strumpf, Socke'. S. 29, 6.
patíw patíw f. 'Ehre, Hochachtung'. S. 29, 13.
patiwəlo 'ehrerbietig'. § 43.
patiwjākəro 'ehrerbietig, ehrwürdig'. § 43.
pátrin m. 'Blatt, Oblate, Hostie'. S. 29, 8.
patš- (*patšej-*. § 21 Anm. 3) 'glauben, meinen, hoffen, leihen'.
patšəpáskəro 'gläubig, vertrauensvoll'. § 43.
pátšəpen m. 'Glaube, Meinung, Hoffnung, Vertrauen'. S. 29, 10.
pátšərdi f. 'Beichte'. S. 29, 16.
péha s. § 45.
pej- s. *per-*.
pek- (*pekj- pekt-*) 'backen, braten'.
pekəməškəri f. 'Bratpfanne, Tiegel'. S. 29, 16 a.
pekepáskəro s. *bow*.
pékəpen m. 'Braten' (m.). S. 29, 10.
péko s. *mas*.
péltska f. 'Spielkarte'. S. 19, 18.
pen s. § 45.
pénde s. § 45.
péndəx f. 'Nuss, Haselnuss, Wallnuss'. S. 29, 13.
péndər s. § 45.
péntsə s. § 45.
péŋe s. § 45.
pepəri m. 'Pfeffer'. S. 29, 8.
per- s. *per-*.
pes s. § 45.
pesjólo m. 'Bock, Ziegenbock'. S. 29, 5.
péske s. § 45.

peste s. § 45.

péster s. § 45.

petaléngero m. 'Hufschmied'. S. 29, 5.

pétalos m. 'Hufeisen'. S. 29, 3.

petaséngero 'Lumpensammler'. S. 29, 3.

petáso m. 'Lumpen, Lappen, Hader'.

per- (*pej-*) 'fallen'.

per m. 'Bauch, Leip, Eingeweide'. S. 29, 3.

perdál 'darüber, herüber, hinüber'.

perjapáskero m. 'Spasmacher, Hanswurst'. S. 29, 5 a.

pérjas m. 'Scherz, Spass'. S. 29, 3.

perjasléngero m. 'Spasmacher, Hanswurst'. S. 29, 5 a.

pernítsa f. 'Polster, Matratze, Federbett'. S. 29, 18.

pi- (*pej-*) 'trinken, rauchen'.

pilstéri f. 'Taube'. S. 29, 15.

pimáskeri f. 'Trinkgefäß, Zigarre'. S. 29, 16 a.

píréskero m. 'Wanderer, Fussgänger, Büttel, Gerichtsdiener'.
S. 29, 5 a.

pírali(n) f. 'Gewölbe, Keller'. S. 29, 16 b.

pírani f. 'Geliebte'. S. 29, 16 b.

pírano m. 'Geliebter'. S. 29, 5.

pírøpen m. 'Freiheit'. S. 29, 10.

pírgøno 'barfüssig'. § 43.

píri f. 'Topf, Napf, Gefäß'. S. 29, 16. — *mutármáskeri píri*
'Nachtgeschirr'.

pírjéngero m. 'Töpfer'. S. 29, 5.

píro 'frei, offen'. § 43.

píro m. 'Fuss'. S. 29, 6.

píwen m. 'Getränk, Trank'. S. 29, 10.

pláisærdø pláisærdø m. 'Lohndiener'. S. 29, 5.

pláisærpen m. 'Bezahlung, Lohn'. S. 29, 10.

pláisærw- (*pláisærd-*) 'bezahlen, ersetzen, lohnen, vergelten'.

pláisærdø s. *pláisærdø*.

pláxta f. 'grosses Tuch, Betttuch, Teppich, Zelttuch'. S. 29, 18.

pláxtarida f. 'Schmetterling'. S. 29, 17.

plásta f. 'Mantel'. S. 29, 18.

plíma f. 'Schwemme'. S. 29, 18.

plímæw- (*plímæd-*) 'schwimmen'.

- pókóles polókes* adv. 'allmählich, sachte, still, behutsam'.
pokóno 'still, sacht, ruhig, schweigend'. § 43.
póxtan f. 'Leinwand, Tuch, Barchent'. S. 29, 13a.
poxtanéŋero m. 'Leinweber'. S. 29, 5.
polókes s. *pokóles*.
póni f. 'Pfauhenne'. S. 29, 15 b.
póno m. 'Pfau'. S. 29, 5.
por m. 'Nabel'. S. 29, 3.
pōr m. 'Feder'. S. 29, 3.
pōréskero m. 'Gerichtsschreiber, Schreiber, Lehrer'. S. 29, 5 a.
póri(n) f. 'Schwanz'. S. 29, 16.
póske 'bis' (lat. dum).
póstin m. 'Pelz'. S. 29, 3.
postinéŋero m. 'Kürschner'. S. 29, 5.
pošom m. 'Wolle, Schafwolle'. S. 29, 3.
pošúkər adv. 'langsam, sachte'.
potísa f. (S. 29, 18) *pótsin* (S. 29, 16 b) 'Tasche'.
potsin- (*potsind-*) 'bezahlen'.
pral aprəl oben, droben, empor, darüber'.
praldáno 'oberer, oberster'. § 43.
prás- (*prást-* *prásj-*) 'beschimpfen, lästern, entehren, verachten'.
prásəpen m. 'Schande, Schimpf, Acht'.
prástlo 'ehrlos'. § 43.
prāti f. 'Gürtel, Schnur, Linie'. S. 29, 16.
prē aprē aprē 'auf'.
prērikərpen m. 'Aufenthalt'. S. 29, 10.
prétərpen m. 'Drohung'. S. 29, 10.
pretər- (*pretərd-*) 'drohen'.
prinjəri f. 'Dünger, Mist'. S. 29, 16.
prinšərdo 'bekannt, kenntlich'. § 43.
prinšərpen m. 'Bekanntschaft'. S. 29, 10.
prinšər- (*prinšərd-*) 'kennen, erkennen'.
prisərmáskero pristərmáskero m. 'Gebetbuch'. S. 29, 6 a. —
Vgl. *wérklin*.
prisərpen pristərpen m. 'Gebet, Beichte'. S. 29, 19.
prisər- *pristər-* (*prisərd-* *pristərd-*) 'beten, lesen'.
próxos m. 'Sand'. S. 29, 3.

prosər- prosərɔ- prosərɔ- (*prosərɔ- prosərɔ-*) 'erlauben, verzeihen, grüssen'.

prósərpen prósərpen m. 'Erlaubnis, Verzeihung, Gruss'. S. 29, 10.

prósərpen u. *prosərɔ-* s. *prósərpen* u. *prosər-*.

pur- (*purɔ-*) 'sengen'.

pürum m. 'Zwiebel'. S. 29, 3.

pusınka f. 'Blase, Beutel'. S. 29, 18.

púška f. 'Flinte'. S. 29, 18.

pušt f. 'Spiess, Lanze'. S. 29, 13.

puštjåkero m. 'Wächter'. S. 29, 5 a.

púšum m. 'Floh'. S. 29, 1.

p'agər- p'agərɔ- (*p'agərɔ-*) 'brechen, pflücken'.

p'agərmáškero s. *sástər*.

p'agərpen m. 'Bruch'. S. 29, 10.

p'agərpáškero s. *sástər*.

p'ak f. 'Flügel, Fittich'. S. 29, 13 a.

p'ákni f. 'Flügel, Fittich'. S. 29, 16 b.

p'al f. 'Brett'. S. 29, 13 a.

p'ár m. 'Seide, Taft'. S. 29, 3.

p'árəno 'seiden'. § 43.

p'árəpen m. 'Schwere, Last'. S. 29, 10.

p'arj- p'arjəw- (*parjəɔ-*) 'bersten, platzen'.

p'áro 'schwer', f. auch 'schwanger, trüchtig'. § 43.

p'áwui f. 'Apfel'. S. 29, 14.

p'áwujəno m. 'Obsthändler'. S. 29, 5.

p'en- (*p'end-*) 'sagen, verkünden, befehlen'.

p'en f. 'Schwester'. S. 29, 11 a.

p'enəpen m. 'Rede, Antwort, Befehl, Urteil'. S. 29, 10.

p'er- (*p'erd-*) 'füllen'.

p'erɔw- (*p'erɔw-*) 'füllen, laden'.

p'erɔ 'voll'. § 43.

p'ibli f. 'Witwe'. S. 29, 15 b.

p'iblo m. 'Witwer'. S. 29, 5.

p'iko m. 'Achsel, Schulter'. S. 29, 6.

p'órdo 'stolz'. § 43.

p'ort m 'Brücke'. S. 29, 3.

p'ow f. 'Augenbraue'. S. 29, 13.

- p'ral* m. 'Bruder'. S. 29, 1.
p'uj- (*p'uid-*) 'begatten'.
p'újəpen m. 'Begattung'. S. 29, 10.
p'uk- *p'ukərw-* *p'ukəw-* (*p'ukt-* *p'ukj-* *p'ukərd-* *p'ukəd-*) 'gestehn,
beichten, verraten, anklagen'.
p'ukəlmáto m. 'Beule, Geschwür'. S. 29, 6.
p'úkəno *p'úkóno* 'verräterisch, geständig'. § 43.
p'ukəpáskəro m. 'Geständiger, Verräter, Ankläger'. S. 29, 5 a.
p'úkəpen m. 'Geständnis, Verrat, Anklage'. S. 29, 10.
p'ukərw-, *p'ukəw-* s. *p'uk-*.
p'úkóno s. *p'úkəno*.
p'umb m. 'Eiter'. S. 29, 3.
p'urd- (*p'urd-*) 'blasen'.
p'urdəməkəri s. 'Blasinstrument, Trompete, Blasrohr, Blasebalg'.
S. 29, 16 a.
p'urdəpáskəri f. 'Pfeife' (Instrument). S. 29, 16 a.
p'urdəpáskəro m. 'Bläser'. S. 29, 5 a. Vgl. *góno*.
p'úrəno 'alt'. § 43.
p'úrəpen m. 'Alter, Altertum'. S. 29, 10.
p'úro 'alt'. § 43.
p'us m. 'Stroh, Halm'. S. 29, 3.
p'úsəno 'Stroh-'. § 43.
p'utš- *p'utšəw-* (*p'utšej-* *p'utšəd-*) 'fragen, forschen'.
p'útšəpen m. 'Frage, Verhör, Untersuchung'. S. 29, 10.
p'ūw f. 'Erde, Estrich, Amt, Gericht'. S. 29, 13.
p'uwéskəro 'erdig, irden'. § 43. Vgl. *sústər*.
p'uwjáəkəri f. 'Erbse'. S. 29, 16 a.
p'uwjáəkəro m. 'Erdarbeiter, Bergmann, Maulwurf'. S. 29, 5 a.
radjəw- *radšəw-* (*radjəd-* *radšəd-*) 'zittern, beben'.
ráha ráxu 'lange'.
rai m. 'Herr, Edelmann'. S. 29, 2 a. — *báro rai* 'Richter'; *bésə*
rai 'Bürgermeister'; *dšúnəlo rai*, *tšwəlo rai* 'Polizeidirektor';
krisnjénəro rai, *krisjénəro rai*, *p'uwjénəro rai* 'Gerichtsherr';
ratéskəro rai 'Kriminalrichter'.
rak- (*rakt-* *rukj-*) 'beschützen, bewachen, behüten'.
rakəpáskəro m. 'Beschützer, Hüter, Helfer'. S. 29, 5 a.
rakərw- *rukərw-* (*rakərd-*) 'sprechen'.

- sánja* f. 'Aal'. S. 29, 17.
sáno 'dünn, mager, schmal'. § 43.
santənela f. 'Schildwache, Wache'. S. 29, 18.
santərwístro m. 'Schürbaum' (des Kohlenbrenners). S. 29, 6.
sap- sapəw- (*sapəd-*) 'feucht sein, triefen'.
sap sǎp m. 'Schlange, Otter, Blindschleiche'. S. 29, 1.
sapánəpen m. 'Feuchtigkeit, Nässe'. S. 29, 10.
sapáno sǎpəno 'feucht, nass'. § 43.
sapəw- s. *sap-*.
sapúnəǵəro m. 'Seifensieder'. S. 29, 5.
sapáni f. 'Seife'. S. 29, 16 b.
sáro m. 'Trumpf' (im Kartenspiel). S. 29, 6.
sas = *has*.
sásó m. 'Deutscher'. S. 29, 5.
sastápáskəro m. 'Arzt'. S. 29, 5 a.
sástəpen m. 'Gesundheit'. S. 29, 10.
sástər m. 'Eisen, Hufeisen'. S. 29, 3 a. — *báro sástər* 'Ambos';
p'agərmáskəro sástər 'Brecheisen'; *p'uwéskəro sástər* 'Pflug';
randəpáskəro sástər 'Reibeisen'. — Vgl. *drom, faw*.
sastərəǵəro m. 'Eisenarbeiter'. S. 29, 5.
sástərno m. 'eisern'. § 43.
sastəw- (*sastəd-*) 'heilen (intr.), genesen'.
sásto 'gesund, heil'. § 43.
sawári f. 'Zaum'. S. 29, 16.
sáwen m. 'Lachen, Gelächter'. S. 29, 10.
sáwjo m. 'Säbel'. S. 29, 6.
sáwo = *háwo*.
se mit folgendem Verb. 'können'. § 26.
sérja f. plur. 'Knoblauch'. S. 28, 13.
sérwo m. 'Hirsch'. S. 29, 5.
sído 'fein, dünn'. § 43.
sik 'schnell, geschwind'.
síkəlo 'schnell, eilig, gewandt'. § 43.
síkəlo 'gelehrt, gewohnt'. § 43.
sikər- sikərw- (*sikərd-*) 'lehren, lernen'.
sikərmáskəri f. 'Schule, Lehre'. S. 29, 16 a.
sikərpáskəri f. 'Schule'. S. 29, 16 a.

- sikərpen* m. 'Lehre, Unterricht'. S. 29, 10.
sikərw- s. *sikər-*.
sil- *silər-* (*sild-* *sildərd-*) 'zwingen, bezwingen'.
sila f. 'Gewalt'. S. 29, 18.
silər- s. *sil-*.
sīmáskəri f. 'Näherin'. S. 29, 15 a.
sīmáskəro m. 'Schneider'. S. 29, 5 a.
símədo m. 'Pfand'. S. 29, 6.
sínto m. 'Zigeuner'. S. 29, 5.
sipáskəro m. 'Schneider'. S. 29, 5 a.
sírna f. 'Stern'. S. 29, 18. — *dúwji sírna* 'Komet'.
siw- (*sid-* *sīd-*. § 21 Anm. 4) 'nähen, flicken'.
sīwəpen m. 'Naht'. S. 29, 10.
sīwo 'grau'. § 43.
sonəkái m. 'Gold'. S. 29, 4 a.
sonəkáskəro 'golden'. § 43.
sónja sórnja f. 'Stall'. S. 29, 18.
sóske = *hóske*.
sow- *sōw-* (*sod-* *sōd-*) 'schlafen'.
sōwel m. 'Eid, Schwur'. S. 29, 3. — mit *de-* 'schwören'.
sōwəlo 'schläfrig'. § 43.
sōwəpen m. 'Schlaf'. S. 29, 10.
stánju štánju f. 'Stall'. S. 29, 18.
sūmáskəri f. 'Fingerhut'. S. 29, 16 a.
suməpáskəro 'eifersüchtig'. § 43.
sūməpen m. 'Eifersucht'. S. 29, 10.
suməw- (*suməd-*) 'eifersüchtig sein'.
sūni f. 'Traum'. S. 29, 16 b.
suŋ m. 'Geruch'. S. 29, 3.
suŋ- *suŋəw-* (*suŋəd-*) 'riechen, schmecken, schnupfen (Tabak)'.
suŋəmáskəri f. 'wohlriechende Sache'. S. 29, 16 a.
suréto m. 'Maus'. S. 29, 5.
sūrəpen m. 'Geflecht, Zopf'. S. 29, 10.
surəw- (*surəd-*) 'flechten'.
sūro 'grau'. § 43.
sūw f. 'Nadel, Nähnadel'. S. 29, 13. — *báni sūw* 'Angelhaken'.
suw- = *siw-*.

- šax m. 'Kraut, Kohl'. S. 29, 3. — *múterdo šax* 'Löwenzahn'
(Pflanze).
šar- (*šard-*) 'loben, preisen'.
šaropen m. 'Lob, Ruhm'. S. 29, 10.
šebnitsa f. 'Galgen'. S. 29, 18.
šel 'hundert'. § 42.
šelénəro m. 'Seiler'. S. 29, 5.
šélo m. 'Seil, Tau, Leine'. S. 29, 6.
šélto 'hundertster'. § 43.
šəŋári(n) f. 'Jagd'. S. 29, 16.
šərandáno m. 'Käppchen'. S. 29, 6.
šərali f. 'Mütze'. S. 29, 16 b.
šərésəkəri f. 'Fürstin'. S. 29, 15 a. — *bári šərésəkəri* 'Königin'.
šərésəkəro m. 'Fürst', 'Boden, Dachboden'. S. 29, 5 a. 6 a. —
báro šərésəkəro 'König'.
šéro m. 'Kopf'. S. 29, 6. — *ratəskəro səro* 'Schröpfkopf'.
šido 'glühend'. § 43.
šil f. 'Frost, Kälte, Fieber'. S. 29, 13 a. — *lóli šil* 'Scharlach'.
šildo 'frostig, kalt'. § 43.
šiləlo 'frostig, kalt'. § 43. — Vgl. *t'em.*
šin m. 'Horn, Geweih'. S. 29, 3.
šinəŋəro m. 'Hornvieh'. S. 29, 5.
škórni f. 'Stiefel'. S. 29, 16 b.
šmentána f. 'Rahm'. S. 29, 18.
šol f. 'Pfeife' (Instrument), 'Piff'. S. 29, 13 a. — mit *de-* 'pfeifen'.
šol- šoləw- (*šold- šoləd-*) 'pfeifen'.
šópto 'sechster'. § 48.
šošói m. 'Hase'. S. 29, 26.
šow 'sechs'. § 42. — Vgl. *dəš.*
šowəŋəri šowəskəri f. 'Sechser' (Geldstück). S. 29, 16 a.
šon 'schon'.
špenákəro s. *t'em.*
špil- (*špild-*) 'stossen, schieben'.
špilədīni f. 'Stoss, Schubtransport'. S. 29, 16 b.
špiləmáskəri f. 'Schieber' in *wúderəskəri špiləmáskəri* 'Türriegel'.
S. 29, 16 a.
štádi(n) f. 'Hut'. S. 29, 16.

- šadljėnəro* m. 'Hutmacher'. S. 29, 5.
štakər- štakərŵ- (štakərd-) 'schreiten, treten, stampfen'.
štakərpəškəro s. *kašt*.
štakərpen m. 'Tritt, Schritt, Stiege, Stand'. S. 29, 10.
štaxəlėnəro m. 'Igel'. S. 29, 5.
štámin m. 'Stuhl, Bank'. S. 29, 3.
štánja s. *stánja*.
štar 'vier'. § 42. — Vgl. *děš*.
štar- (*štard-*) 'fangen, ergreifen, verhaften'.
štárəpen m. 'Gefängnis, Gefangenschaft'. S. 29, 10.
štargóli f. 'Schnecke, Eidechse, Molch'. S. 29, 15 b.
štárto 'vierter'. § 43. — Vgl. *díwes*.
šte- (*štej-*) 'stehen, springen, hüpfen'.
štepəškəro m. 'Springer'. S. 29, 5 a.
štépen m. 'Sprung'. S. 29, 10.
šterowítsa f. 'Leiter'. S. 29, 18.
štil- (*štild-*) 'ergreifen, verhaften'.
štiləpen m. 'Gefängnis, Gefangenschaft'. S. 29, 10.
štírna f. 'Katze, Kater'. S. 29, 17.
štópi(n) f. 'Flachs, Lein'. S. 29, 16.
šúfla f. 'Schaufel'. S. 29, 18.
šúkər 'schön, lieblich, angenehm'. § 42. Vgl. *pošúkər*.
šúkərpen m. 'Schönheit, Liebreiz'. S. 29, 10.
šukəw- (*sukəd-*) 'trocknen, dörren'.
šúko 'trocken, dörr'. § 43.
šúləlo 'gründig'. § 43.
šun- (*šund-*) 'hören, lauschen'.
šúnəpen m. 'Gehör'. S. 29, 10.
šúrna tšúrna f. 'Scheune, Speicher'. S. 29, 18.
šut m. 'Essig'. S. 29, 3.
šútli f. 'Salat, Gurke'. S. 29, 16 b.
šútli f. 'Schiesspulver'. S. 29, 16 b.
šulljəkəro m. 'Pulverhorn'. S. 29, 6 a.
šútlo 'sauer'. § 43. — Vgl. *mól* u. *járo*.
šúwələpen m. 'Geschwulst'. S. 29, 10.
šuwəw- (*šuwəd-*) 'aufschwellen'.
šúwlo 'geschwollen'. § 43.

- šwa* f. plur. 'Tränen' (obl. **šwen*).
šwéndo 'heilig, katholisch'. § 43. — Vgl. *díwes* u. *gádšo*.
šwéto m. 'Welt'. S. 29, 6.
zēn f. 'Sattel'. S. 29, 13 a.
zénalo 'grün'. § 43.
zeněri f. 'Pistole'. S. 29, 16.
zéro m. 'Teich, See, Meer'. S. 29, 6.
zérwo 'link'. § 43.
zōr f. 'Kraft, Gewalt, Gift'. S. 29, 13.
zōrəlāpen m. 'Kraft, Macht'. S. 29, 10.
zōrəli f. 'Nerv'. S. 29, 16 b.
zōrəlo 'stark, kräftig; fest, gewaltig'. § 43.
zúmi(n) f. 'Suppe'. S. 29, 116.
tágdajo m. 'Becher des Zigeunerhauptmanns'. S. 29, 6.
táisa 'gestern, morgen'.
taisárla 'früh, morgens, morgen früh'.
taljəw- (*taljəd-*) 'antreffen, begegnen'.
támbuk m. 'Trommel'. S. 29, 3.
támlāpen m. 'Dunkelheit, Finsternis'. S. 29, 10. — *pāš*támlāpen*
'Dämmerung'.
támlo 'dunkel, finster'. § 43.
tanərw- (*tanərd-*) 'reden, sprechen'.
tapər- *tapərw-* (*tapərd-*) 'fangen, greifen, ergreifen'.
tápərpen m. 'Fang, Griff'. S. 29, 10.
tárdo *térdo* 'aufrecht, stehend'. § 43. — mit dem Verb. subst.
(§ 24) 'stehn'.
tárnāpen *térnāpen* m. 'Jugend, kleines Kind'. S. 29, 10.
tárno *térno* 'jung'. § 43.
tasān- *tasəw-* (*tasəd-*) 'würgen, erdrosseln, ertränken'.
átəpen m. 'Wärme, Hitze'. S. 29, 10.
tatəw- *tatərw-* (*tatəd-* *tatərd-*) 'wärmen, erhitzen'.
táti(n) f. 'Stube'. S. 29, 16.
táto 'warm, heiss, glühend'. § 43.
te 'dass, damit'. Vgl. §§ 65—67, u. bes. § 12 Anm. 1.
te 'und'.
tel 'unter'. § 57.
teləl 'unten, hinab, herab'.

- těle* 'unten, hinunter, nieder, los'.
telədāno 'unterer, unterster'. § 43.
tělani tělīni f. 'Strumpf'. S. 29, 16 b.
těrdo s. *tārdo*.
těrnāpen s. *tārnāpen*.
těrno s. *tārno*.
tər s. *tīro*.
tīknāpen m. 'Kleinheit, kleines Kind'. S. 29, 10.
tīkno 'klein, kurz, niedrig, eng'. § 43.
tīrax kīrax m. 'Schuh, Stiefel'. S. 29, 3.
tīraxěņoro kīraxěņoro m. 'Schuhmacher'. S. 29, 5.
tīro tīro tər 'dein'. § 46.
tōwər m. 'Axt, Beil'. S. 29, 3 a.
trad- tradəw- (*tradəd-*) 'jagen, treiben, verfolgen'.
transūri transūri f. 'Teller'. S. 29, 16.
traš f. 'Furcht, Angst'. S. 29, 13.
traš- (*trašj- trašt-*) 'sich fürchten' (mit Abl.),
traštāno 'furchtsam, ängstlich'. § 43.
trebōla 'es fehlt, ist nötig'. § 25.
trėmo m. 'Vorsaal, Hausflur'. S. 29, 6.
triānda 'dreissig'. § 42.
triāndato 'dreissigster'. § 43.
trin 'drei'. § 42.
trīnto trīto 'dritter'. § 43.
tris- (*trīsj- trīst-*) 'zittern, beben, zappeln'.
trīsər- trīsərw- (*trīsərd-*) 'rütteln, schütteln'.
trīto s. *trīnto*.
trujāl 'umher, herum'.
trujūm 'um'. § 57.
trupėškəro m. 'Weste, Jacke, Leibchen'. S. 29, 6 a.
trūpo m. 'Leib, Rumpf, Rücken'. S. 29, 6. — *kutš trūpo* 'Gespenst'.
trūš f. 'Durst'. S. 29, 13.
truš- (*trušj- trušt-*) 'dürsten'.
trūšəlo 'durstig'. § 43.
trūšul m. 'Kreuz'. S. 29, 3.
trūšulėņoro m. 'Katholik'. S. 29, 5.
tsėko 'dünn, schmal'. § 43.

- tsélo* m. 'Nummer, Zahl'. S. 29, 6.
tsélo tsélo 'ganz'. § 43.
tsélo m. 'Zeile, Reihe, Rang, Ordnung'. S. 29, 6.
tsémblo m. 'Monat'. S. 29, 6.
tsépa f. 'Haut, Fell'. S. 29, 18. — *rukéskəri tsépu* 'Borke, Rinde'.
tsepáni f. 'Kranz, Krone, Ring, Bund'. S. 29, 16 b.
tsewjákəro m. 'Karpfen'. S. 29, 5 a.
tséwni f. 'Schuppe, Hülle, Schale'. S. 29, 16 b.
tserd- (*tserd-*) 'ziehen, zerren, rupfen'.
tserdəmáŋəro 'zum Ziehen bestimmt, Zug-'. § 43.
tserdəpáŋəri f. 'Saite'. § 29, 16.
tserdəpáskəro s. *dand*.
tsérka f. 'Tuch'. S. 29, 18.
tsílo m. 'Ziel, Zusammenkunft'. S. 29, 6.
tštro tštro m. 'Zeit, Wetter'. S. 29, 6. — *báro tštro, dēwłéskəro*
tštro 'Gewitter'.
tsóxa tšóxa f. 'Rock, Kleid, Weiberrock'. S. 29, 18.
tš- s. *atš-*.
tšudəw- (*tšadəd-*) 'speien, erbrechen'.
tšai f. 'Mädchen, Tochter'. S. 29, 12.
tšajər- tšajərw- (*tšajərd-*) 'ernähren'.
tšúkərpen m. 'Decke, Hülle'. S. 29, 10.
tšúkərw- tšakəw- (*tšakərd- tšakəd-*) 'decken, zudecken, einhüllen'.
tšakərw- (*tšakərd-*) 'warten, erwarten'.
tšaləw- (*tšaləd-*) 'satt werden'.
tšálo tšálo 'satt, zufrieden'. § 43.
tšam m. 'Leder, Sohle'. S. 29, 13.
tšam f. 'Wange'. S. 29, 13.
tšaməd- (*tšaməd-*) 'ohrfeigen'.
tšamədini f. 'Ohrfeige'. S. 29, 16 b.
tšaməlúxa f. 'Kinnlade'. S. 29, 18.
tšumərdəŋəro m. 'Papiermacher, Buchbinder'. S. 29, 5.
tšámardo m. 'Papier'. S. 29, 6.
tšumərw- tšaməw- (*tšamərd- tšaməd-*) 'kauen'.
tšandēla f. 'Tabakspfeife'. S. 29, 18.
tšəŋ f. 'Knie'. S. 29, 13.
tšəpláro m. 'Kellner, Aufwärter'. S. 29, 5.

- tšar* m. 'Asche'. S. 29, 3.
tšar f. 'Gras'. S. 29, 13.
tšar s. *draw*.
tšar- (*tšard-*) 'grasen, weiden, lecken'.
tšáro m. 'Schüssel, Napf'. S. 29, 6. — *tšowamaskəro tšáro*.
'Waschbecken'.
tšatšəpəskəro 'echt, echter Abkunft, ehrenhaft'. § 43. — m.
auch 'Rechtsanwalt'. — *bərədar tšatšəpəskəro* 'Zigeuner-
hauptmann'.
tšátšəpen m. 'Wahrheit, Recht, Gerechtigkeit, Urteil, Protokoll'.
S. 29, 10.
tšátšo 'wahr, echt, recht, richtig'. § 43.
tšítšəwo 'eigen'. § 43.
tšəwəri(n) f. 'Huhn, Henne'. S. 29, 15.
tšáwo m. 'Knabe, Sohn', im Plur. auch 'Kinder'. S. 29, 5. —
dəwələskəro tšáwo 'Jesus, Engel'.
tšekát tšekánt ketšánt m. 'Stirn'. S. 29, 3.
tšəl f. 'Volk, Gemeinde, Stamm', fast nur in *roməni tšəl* 'Zigeuner'.
tšəlo s. *tšəlo*.
tšəpni f. 'Spitze'. S. 29, 16 b.
tšəpo m. 'Spitze'. S. 29, 6.
tši 'nicht'.
tšik m. 'Schmutz, Lehm, Ton'. S. 29, 3. — *dandərpəskəro tšik*
'Kalk'; *lolo tšik* 'Siegelack'.
tšiken m. 'Fett'. S. 29, 3.
tšikəlo 'schmutzig'. § 43.
tšikləw- (*tšikləd-*) 'schmutzig werden'.
tšikləw- (*tšikləd-*) 'niesen'.
tšikni f. 'Niesen'. S. 29, 16 b.
tšin- (*tšind-*) 'schneiden, sägen, schreiben'.
tšinəkəro 'wertlos'. § 43.
tšindo m. 'Jude'. S. 29, 5.
tšinek m. 'Löwe, Tiger, Panter'. S. 29, 1.
tšinaməskəri f. 'Säge, Sichel, Sense, Schreibzeug'. S. 29, 16 a.
tšinapəskəri f. 'Sichel, Schere'. S. 29, 16 a.
tšinapəskəro m. 'Schreiber, Advokat'. S. 29, 5 a. — Vgl. *mútšo*.
tšinəpen m. 'Schnitt, Wunde, Narbe, Abschnitt, Schrift'. S. 29, 10.

tšinqər- tšinqərw- (*tšinqərd-*) 'zürnen, schelten, streiten'.

tšinqərdo 'uneinig'. § 43.

tšinqərpáskəro 'zornig, streitsüchtig, zänkisch'. § 43. — Vgl. *tširklo*.

tšinqərpen m. 'Zank, Streit, Zorn, Kampf'. S. 29, 10.

tširklo tširkulo tširiklo m. 'Vogel'. S. 29, 5. — *rakərpáskəro tširklo* 'Papagei'; *róməno tširklo* 'Bachstelze'; *tšinqərpáskəro tširklo* 'Elster'.

tštro s. *tštro*.

tšw tšiw f. 'Zunge, Sprache'. S. 29, 13.

tšiw- tšiwər- (*tšid- tšiwərd-*) 'legen, setzen, werfen'.

tšiwalo 'nichtsutzig'. § 43. — m. 'Schwätzer, Taugenichts'. — Vgl. *rai* u. *t'em*.

tšiwəlotiko s. *t'em*.

tšúši m. 'nichts'. S. 29, 8.

tštwen m. 'Bett, Lager, Bettkissen'. S. 29, 10.

tštwarpen m. 'Wurf'. S. 29, 10.

tšóxa s. *tsóxa*.

tšomóni m. 'etwas'. S. 29, 8.

tšon m. 'Monat'. S. 29, 3.

tšor m. 'Bart'. S. 29, 3.

tšör m. 'Dieb, Räuber'. S. 29, 1.

tšor- tšorləw- (*tšorəd- tšorləd-*) 'giessen, füllen, anfüllen'.

tšör- (*tšörd-*) 'stehlen, rauben'.

tšorínəro 'bärtig'. § 43. — Vgl. *gıw* u. *mátšo*.

tšóraləpen tšórarəpen m. 'Armut, Elend'. S. 29, 10.

tšóralo tšóraro 'arm, elend'. § 43.

tšórapen m. 'Diebstahl'. S. 29, 10.

tšórarəpen u. *tšóraro* s. *tšóraləpen* bzw. *tšóralo*.

tšoroxáno 'heimlich, geheim'. § 43.

tšowaxánəpen m. 'Hexerei'. — S. 29, 10.

tšowaxáni f. 'Hexe'. S. 29, 15 b.

tšowaxáno m. 'Hexenmeister'. S. 29, 5.

tšowax- tšowaxəw- (*tšowaxəd-*) 'hexen, behexen'.

tsówaxəmen 'behext'. § 42.

tšuləmúskəri f. 'Kehrbesen'. S. 29, 16 a.

tšúləmen 'gefegt'. § 42.

- tšuləpáškəro* m. 'Kehrbesen'. S. 29, 6 a.
tšuləw- (*tšuləd-*) 'kehren'.
tšúməpen m. 'Kuss'. S. 29, 10.
tšuməw- (*tšuməd-*) 'küssen'.
tšúŋər m. 'Speichel, Geifer'. S. 29, 3 a.
tšunər- *tšunərw-* (*tšunərd-*) 'speien, erbrechen'.
tšupnéŋəro m. 'Fuhrmann'. S. 29, 5,
tšúpni tšúpnin f. 'Peitsche, Zuchtrute'. S. 29, 16 b.
tšúri(n) f. 'Messer'. S. 29, 16. — *móškəri tšúrin* 'Rasiermesser'.
tšuridšni f. 'Messerstich, Stich'. S. 29, 16 b.
tšurinéŋəro m. 'Messerschmied'. S. 29, 5.
tšúrje mit *de-* 'stechen'.
tšúrna s. *šúrna*.
tšútši(n) f. 'weibliche Brust, Zitze, Euter'. S. 29, 16.
tšutšinéŋəri f. 'Amme'. S. 29, 15.
tšútšo 'leer, rein'. § 43.
tšútšuli f. 'Brunnenkresse'. S. 29, 16.
tšuwika f. 'Eule'. S. 29, 17.
tšuwika f. *Keil'. S. 29, 18.
tu tū 'du'. § 45.
tufəw- (*tufəd-*) 'ersticken, einmachen'.
túha s. § 45.
túke s. 45.
tumáro tumáro 'euer'. § 46.
tumé tumé tumén s. § 45.
tuménde tuméndər s. § 45.
tuméntsa s. § 45.
tuméŋe s. 45.
turələŋəro m. 'Fassbinder'. S. 29, 5.
túrəli f. 'Fass, Kufe, Wanne'. S. 29, 16 b. *t'əwəməškəro túrəli*
Wassertrog'.
túšni f. 'Kanne, Flasche'. S. 29, 16 b.
tut, túte, tútər s. § 45.
'an m. 'Tuch, Gewebe'. S. 29, 3.
t'anéŋəro m. 'Tuchmacher'. S. 29, 5.
t'aw m. 'Faden, Zwirn'. S. 29, 3. — *bandərməškəro t'aw* 'Bind-
faden'; *sastəréškəro t'aw* 'Draht'. — Vgl. *k'er*.

- t'awéskəri* f. 'Spinnrad'. S. 29, 16a.
t'em m. 'Land, Reich, Gegend'. S. 29, 3. — *gáđškəno t'em*
'Deutschland'; *grajéškəro t'em* 'Braunschweig, Hannover';
háxotiko t'em 'Deutschland'; *kiralénəro t'em* 'Schweiz'; *k'éla-*
tiko t'em 'Russland'; *xáratiko t'em* 'Sachsen', *xatšərdīno t'em*
'Brandenburg'; *láləro t'em* 'Böhmen'; *moljákəro t'em* 'Öster-
- reich'; *šíləlo t'em* 'Russland'; *špenákəro t'em* 'Schlesien';
tšíwəlo t'em 'Baiern, Polen, Ungarn'; *tšíwalotiko t'em* 'Baiern,
Polen, Ungarn'; *wáľstiko t'em* 'Frankreich'.
t'ow t'ōw (t'ōd-) 'waschen'.
t'ōwəməškəro m. 'Wäscher'. S. 29, 5 a. — Vgl. *k'ēr*, *túrəli*, *tšáro*.
t'ōwəpáškəri f. 'Wäscherin'. S. 29, 15 a.
t'ōwəpən m. 'Waschen, Wäsche, Bleiche'. S. 29, 10.
t'ūd m. 'Milch'. S. 29, 3.
t'áləpən m. 'Fett, Schmalz'. S. 29, 10.
t'álo 'dick, fett'. § 43.
t'āw m. 'Rauch, Dampf, Qualm'. S. 29, 3.
t'āwéskəri f. 'Esse'. S. 29, 16 a.
t'ūwəli f. 'Rauchtabak'. S. 29, 16 b.
t'ūwjákəro s. *bar*.
t'ūwǝ- (*t'ūwǝd-*) 'rauchen, dampfen, qualmen'.
uləw- (*uləd-*) 'fahren'.
un und 'und'.
wəletítsa f. 'Dienerin'. S. 29, 17.
wələto m. 'Diener'. S. 29, 5.
wəli(n) f. 'Glas, Flasche'. S. 29, 16 b.
wəlinénəro m. 'Glaser'. S. 29, 5.
wáľstiko 'welsch, französisch'. § 43.
wáľsto m. 'Franzose'. S. 29, 5.
wal war 'mal'.
wəst m. 'Hand'. S. 29, 3. — *dədəškəro wəst* 'unverfälschte Ab-
- kunft'.
wəsténəro m. 'Handschuhmacher'. S. 29, 5.
wəstéškəro m. 'Handschuh'. S. 29, 6 a.
wáške 'wegen' § 57.
wāwər 'anderer'. § 42.
wāwərkénde 'nacheinander'.

- wawærkëndær* 'auseinander'.
wawertšándær 'anders'.
wejándo 'ehrliebend, stolz'. § 43.
weljána f. 'Violine'. S. 29, 18.
wend m. 'Winter'. S. 29, 3.
wéndærja f. plur. 'Eingeweide'. S. 29, 16.
wěš f. 'Wald'. S. 29, 13.
wěšeskæro m. 'Jäger, Förster'. S. 29, 5 a.
wewærítsa wewærítska f. 'Eichhörnchen'. S. 29, 17.
wærklin f. 'Kette'. S. 29, 16 b. — *prisærmáskæri wærklin* 'Rosenkranz'.
wærni f. 'Kette'. S. 29, 16.
wírta f. 'Wirtshaus'. S. 29, 16 a.
witšæpáskæri f. 'Schaufel'. S. 29, 16 a.
witšær- wítšærw- wítšæw- (witšærd- wítšæd-) 'werfen'.
wódi f. 'Gehirn, Verstand'. S. 29, 16.
wóida f. 'Lenkseil'. S. 29, 17.
woidéŋæro m. 'Riemer'. S. 29, 5.
wóæli wóælin wóæni wónin f. 'Fenster, Fensterglas'. S. 29, 16 b.
wolákro m. 'Schaf, Hammel'. S. 29, 5.
wórdin wúrdin wórdum m. 'Wagen'. S. 29, 3.
wordinéŋæro m. 'Stellmacher'. S. 29, 5.
wri wrin 'draussen, hinaus, heraus'.
wúdar m. 'Tür'. S. 29, 3 a. — Vgl. *špilæmáskæri*.
wušt m. 'Lippe'. S. 29, 3. — *praldáno wušt* 'Oberlippe'; *telædáno wušt* 'Unterlippe'.
-

Berichtigungen.

S. 1 Z. 2 v. u. l. *haiwé* st. *haiwé*. — S. 6 Z. 2 v. u. l. *triánda* st. *tsiánda*. — S. 7 Z. 13 v. o. l. 'so' st. so'. — S. 7 Z. 14 v. o. l. 'über, darüber' st. über, darüber. — S. 7 Z. 21 v. o. l. *dša* st. *dža*. — S. 8 Z. 7 u. 8 v. o. l. *dša* st. *dža*. — S. 9 Z. 4 v. u. l. *k'eläla* st. *k'läla*. — S. 10 Z. 19 v. o. l. *dandərwəla* st. *dandərwəla*. — S. 10 Z. 4 v. u. l. *bašəwəha* st. *bašəwəha*. — S. 11 Z. 6 v. o. l. gehören st. grhören. — S. 11 Z. 18 v. o. l. wohin ich ginge st. wohin ginge. — S. 13 Z. 10 v. o. l. *d-ə-ha* st. *d-ə-ha* u. *an-ə-ha* st. *an-ə-ha*. — S. 13 Z. 13 v. o. l. auslautende st. ausleitende. — S. 16 Z. 12 v. u. l. der Kasus st. des Kasus. — S. 16 Z. 6 v. u. l. Relativpronomen st. Relativpronomon. — S. 16 Z. 4 v. u. l. Unbelebten st. Unbebeten. — S. 18 Z. 1 v. o. l. *grajéske* st. *grájeske*. — S. 18 Z. 16 v. o. l. Praeposition st. Praepositon. — S. 24 Z. 5 v. u. l. bezeichnen st. bezeichnen. — S. 31 Z. 1 u. 2 v. o. l. Possessivpronomina st. Possessivpromina. — S. 32 Z. 9 u. 10 v. o. l. Demonstrativpronomina st. Demonstrativpromina. — S. 31 Z. 14 v. o. l. Pronomina st. Promina. — S. 32 Z. 8 v. o. l. *konéske* st. *kóneske*. — S. 34 Z. 7 v. u. l. *aw-* st. *aw-*. — S. 34 Z. 5 v. u. l. setze ein Komma hinter Verb. — S. 39 Z. 4 v. o. l. *đikjás* st. *đik'jas*. — S. 40 Z. 8 v. o. l. der des Hauptsatzes st. des Hauptsatzes. — S. 43 Z. 7 v. u. l. *dik'* st. *đik'*. — S. 43 Z. 3 v. u. l. *trašəna* st. *rašəna*. — S. 44 Z. 1 v. o. l. *wəla* st. *wəla*. — S. 45 Z. 13 v. o. l. *dəwəl* st. *dəwəl*. — S. 45 Z. 14 v. u. l. *wəwər* st. *wəwər*. — S. 45 Z. 12 v. u. l. *dāda* st. *dāda*. — S. 47 Z. 11 v. u. l. *k'ère* st. *k'ere*. — S. 47 Z. 3 v. u. l. *bisərwəwa* st. *bisərwəwa*. — S. 50 Z. 13 v. o. l. *bárono* st. *barəno*. — S. 50 Z. 16 v. o. l. *báro* st. *baro*. — S. 59 Z. 16 v. o. l. *gōdi* st. *gōdi*. — S. 62 Z. 5 v. u. l. *kána* st. *kana*.

Von demselben Verfasser erschien in unserem Verlage:

Über das verhältnis des baltisch-slavischen nominal-accents zum urindogermanischen. gr. 8. 60 S. 1895., M. 1.80.

.... der Verf. kennt die einschlägige Literatur sehr gründlich und versteht sie auch klar und bündig zu verwerthen ... *V. Japiz, Arch. f. slav. Phil.* XVIII 263. — die vorzueffliche Arbeit von F. *Wjajdeman'se, Lit. Obšč.* 1896, Sp. 1317. — methodisch und besonnen ... *Paul Kratzschmer, Deutsche Litt.* 1895, Sp. 574. — *Vgl. auch C. C. Uhlenhuth, Museum* 1895, Sp. 258—260, *H. Hirt, JF. Anz.* VI 19—21, *A. Benzenderger, BB.* XXI 317.

Die araner mundart. Ein beitrug zur erforschung des westrischen. Erster band: grammatik. gr. 8°. X 224 S. 1899. Zweiter band: wörterbuch. gr. 8°. 349 S. 1899. M. 18.—

.... wenn der Verf. selber sein Buch als ein Gemisch von Beschreibungen und Wertungen bezeichnet, so möchten wir, wohl mit allen Bemerkern, trotz den fast unvermeidlichen Irrthümern, nur den ersten Ausdruck gelten lassen. [*Wassagen*], *Lit. Obšč.* 1902, Sp. 1147. — After listening for a few months to the conversation of the Arnan peasantry amongst themselves, Dr. Finck was able to write down a vocabulary of close upon 2000 words which he had heard them use in their everyday life, as they went out and in, and he constructed, independently of former grammars, a marvellous and beautiful one of the spoken speech of the peasantry *Douglas Hyde, Daily Express* 1899, Sept. 26. — *Vgl. auch H. Zimmer, Deutsche Litt.* 1900, Sp. 1345—1354; E. E. Fournier *L'Alle. Financ. et Lec.* IV, Nr. 90; *Evening Herald (Dublin)* 1899, Sept. 29; *Höj. Pedersen, JF. Anz.* XI 198; *R. Heringer, Alpen.* 1899, II 224.

Der deutsche sprachbau als ausdruck deutscher weltanschauung. Acht vorträge. gr. 8°. 1899. VIII 128 S. M. 2.—

.... und wenn alle geistigen ergebnisse sich nicht halten lassen, so hätte das buch doch einen unbestreitbaren wert allein durch die überaus reiche fülle neuer anregender gesichtspunkte; das merkt man so recht, wenn man lange auf denselben gebiete und in ähnlichen sinnen gehandelt und produktiv beschäftigt gewesen ist und nun doch so oft völlig neue bahnen von unerschöpflicher tragweite sich erschliessen sieht. hiermit scheid ich von einem buche, welches mich anregt hat wie keines seit vielen jahren ... die fundamente, die es gelegt hat, werden bleiben ... *Heinrich Wiedler, ZfA.* XLV 288—305. — ... was diese sätze nicht so selbst vermag, das ist die klare und geistvolle darstellung, die Folgerichtigkeit in der entwicklung der grundgedanken und die methodische strengung ... *Wילהelm Strömborg, Lit. Obšč.* 1900, Sp. 56, 57. — très intéressant, très suggestif; ... *C. Lemaître, Le matin belge,*

1891, p. 113. 114. — Vgl. auch: *Köln. Zeit.* 1898, 29. Dez. 1. *Morgenausg.*; *O. Dittich, JF. Anz.* XII 113—115; *H. Schuchardt, Litbl. f. germ. u. rom. Phil.* 1902, Sp. 273—277; *W. Golther, Jahresber. f. neuer. d. Littsch.* X, 15; *Bücher-, Lehrmittel- u. Zeitungsschau (Beil. z. freien Schulz.)* 1903, Jänner S. 28.

Die Klassifikation der Sprachen. 8°. 1901. 26 S.
Mit einer Tafel. Mk. —.60.

Eine auf den höchsten Höhen der sprachwissenschaftlichen Betrachtung weilende und mit gedrängter Kürze auf das Wesentliche hinsteuernde Abhandlung *O. Weissenfels, Wochenschr. f. klass. Phil.* 1902, S. 74. — Vgl. auch *A. L[epître], Revue de Linguistique* 1902, p. 137—138; *Deutsche Litz.* 1901, Sp. 3107; *W. Bang, Lit. Centrbl.* 1902, Sp. 486—487; *Zschr. d. allg. deutschen Sprachvereins* XVII 178. *C. L. in Le Musée Belge* 1902 S. 216; *C. C. Uhlenbeck, Engl. Stud.* 1902, S. 243—245; *H. Schuchardt, Litbl. f. germ. u. rom. Phil.* 1902, Sp. 277—279; *W. Meyer-Lübke, Berl. phil. Wochenschr.* 1902, Sp. 1589 bis 1590; *Rud. Meringer, Allgem. Litbl.* XI Nr. 24.

Lehrbuch der neuostarmenischen Litteratursprache.

Unter Mitwirkung von Stephan Kanajanz bearbeitet. 1902.

8°. X 141 S. Mk. 4.50.

... wir haben allen Grund, dem Verf. und seinem Mitarbeiter für diese Gabe dankbar zu sein. *H[übschman]n, Lit. Centrbl.* 1902, Sp. 1609. — ... cette grammaire sera la meilleure des introductions* à l'étude des dialectes arméniens orientaux *A. Meillet, Revue critique* XXXVII 401. — ... lichtvolle Darstellung nach streng systematischer, von praktischen Gesichtspunkten ausgehender Methode, verbunden mit einer geradezu erstaunlichen allumfassenden Ausführlichkeit, wobei indess jeder unnütze Ballast ausgeschieden ist, machen Fincks Lehrbuch zu einem ausgezeichneten Hilfsmittel für die Einführung in das Studium des Ostarmenischen ... Um unser Urteil zusammenzufassen, so bezeichnet das vorliegende Werk, in seiner anspruchslosen Gestalt, geradezu einen Markstein in der modern-armenischen Philologie und dürfte dazu berufen sein, dieser, speziell dem Studium der armenischen Dialekte, eine kräftige Förderung angedeihen zu lassen. *J. Karst, Deutsche Litz.* 1903, Sp. 1710—1711. — Vgl. auch: *F. Macler, Banasér* 1902, p. 375. 376; *Handès Amsoreay* 1902 S. 371—373; *J. Karst, JF. Anz.* XIV 4—5.

Des Eriphanios von Cypern "Ἐκθέσις προποκλισιῶν πατριαρχῶν τε καὶ μητροπολιτῶν armenisch und griechisch herausgegeben. kl. 8°. 1902. 120 S. M. 2.50.

Vgl. *Bazmanép* 1903 S. 66; *Handès Amsoreay* 1903, S. 58—61; *H. Grussen, Theolog. Revue* II Sp. 230, *P. Vetter, Z. f. kath. Theol.* 1903 S. 443; *P. Vetter, Berl. phil. Wochenschr.* 1903, Sp. 1128—1129.

Katalog der armenischen Handschriften des Herrn Abgar Joannissiany zu Tiflis. gr. 8°. 1903. XXIV, 260 S. Mk. 20.—.

•
•

•

•
•

•

